



vwdgroup:

excellence in financial solutions

Geschäftsbericht 2007

Geschäftsfelder

Das Produkt- und Lösungsportfolio der vwd group ist in drei Geschäftsfelder gegliedert, je nachdem, ob es sich um weitgehend standardisierte Produkte, individuelle Kundenlösungen bzw. Serviceangebote oder um Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte handelt.



MARKET DATA SOLUTIONS

Im Geschäftsfeld „Market Data Solutions“ liefert die vwd group ein breit gefächertes Angebot an performanten Marktdatensystemen, browserbasierten Applikationen und Portfoliomanagement-Lösungen für mehr als 40.000 Anwender in Banken, Sparkassen, Vermögensverwaltungen und Unternehmen. Im Fokus stehen standardisierte Lösungen, die die Datenströme der globalen Finanzmärkte schnell und einfach nutzbar machen.



TECHNOLOGY SOLUTIONS

Das Geschäftsfeld „Technology Solutions“ bietet Informations-, Technologie- und Transaktionslösungen sowie Consulting-Dienstleistungen für kundenspezifische Anforderungen der Financial Community. Dazu gehören u. a. die Realisierung und das Hosting professioneller Internetpräsenzen für Banken, Online-Broker und Medien sowie die Konzeption und Bereitstellung von druckfertig aufbereiteten Kursteilen für rund 50 Tageszeitungen und Finanzmagazine.



SPECIALISED MARKETING SOLUTIONS

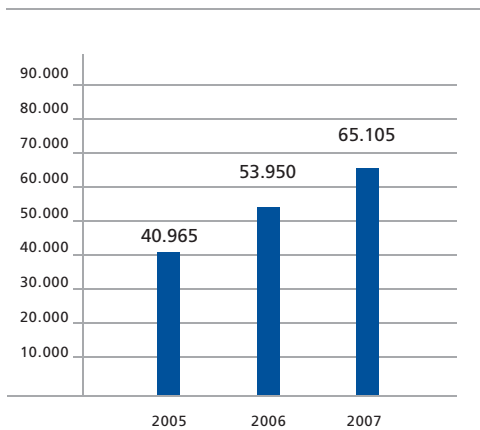
Zielgruppengenaue Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte in Tageszeitungen und Wirtschaftsmedien sind im Geschäftsfeld „Specialised Marketing Solutions“ zusammengefasst. Dazu zählen Sonderwerbeformen für die Produkte von Emittenten und die werbetreibende Industrie sowie die Verbreitung wichtiger Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern über klassische Printmedien, online oder per Teletext. Mit nur einer einzigen Anzeigenbuchung über „vwd max value“ werden beispielsweise im Printbereich mehr als 28 Millionen potenzielle Kunden in Deutschland erreicht.

Zahlen im Überblick

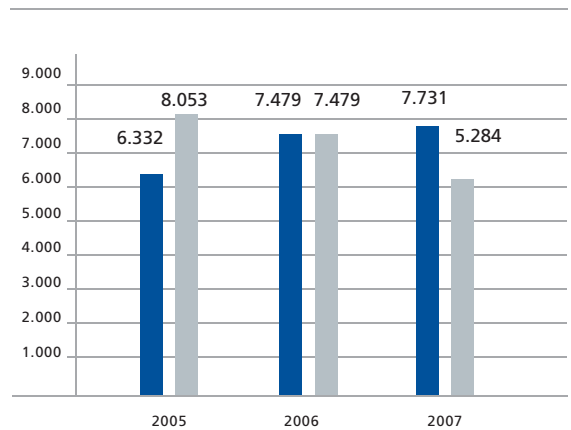
KENNZAHLEN IN TEUR

		2007	2006	2005
Umsatzerlöse		65.105,4	53.950,2	40.964,8
EBIT		5.283,9	7.479,0	8.053,2
Konzernergebnis		2.268,7	4.370,3	6.706,1
Bilanzsumme		49.607,6	49.653,9	44.140,9
Eigenkapitalquote	in %	39,1	33,0	27,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	in EUR	0,092		
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)		337	275	242

UMSATZENTWICKLUNG IN TEUR



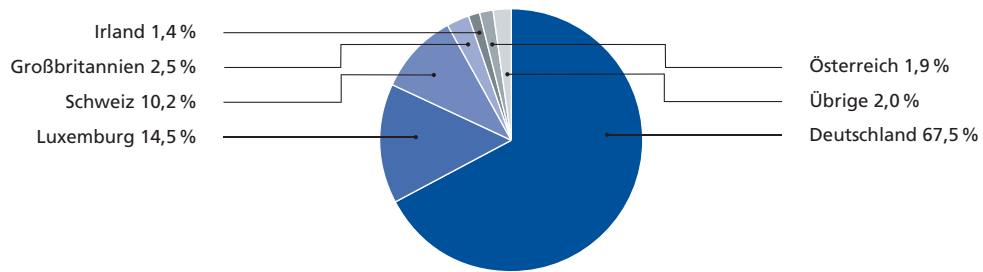
ERTRAGSENTWICKLUNG IN TEUR



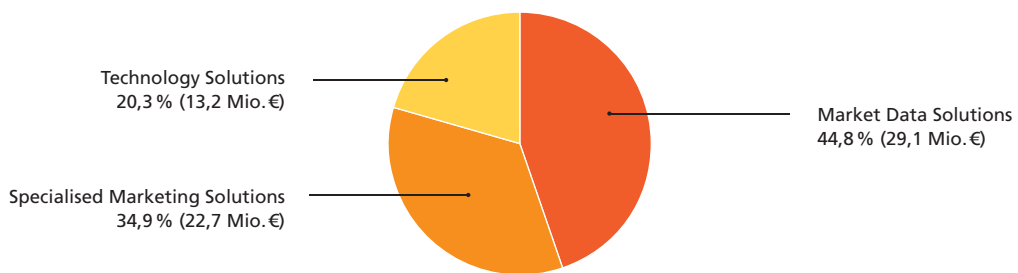
■ EBIT normalisiert* ■ EBIT ausgewiesen

* bereinigt um die Sondereffekte in 2007 durch die verschobene Kapitalerhöhung und Kosten des Vergleichs- und des Sondereffekts in 2005 durch den Verkauf der DGAP-Anteile

UMSATZ NACH REGIONEN



UMSATZ NACH SEGMENTEN



Mission Statement

Die vwd group bietet maßgeschneiderte Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für das Wertpapiergeschäft. Als einer der führenden Anbieter in Europa hat sie sich in den Marktsegmenten Asset Management, Retail Banking, Private Banking und Wealth Management auf innovative Lösungen für Finanzdienstleister, Unternehmen, Medien und Privatinvestoren spezialisiert.

Die Applikationen und Dienstleistungen der vwd group verdichten die Datenströme der globalen Finanzmärkte zu analysefähigen und entscheidungsrelevanten Informationen. In Verbindung mit innovativen Technologien helfen sie Banken, Anlageberatern und Privatinvestoren, qualifizierte Entscheidungen zu treffen, die Vermögen sichern und mehren.

Inhaltsverzeichnis

An unsere Aktionäre

- 3 Vorwort des Vorstands
- 6 Bericht des Aufsichtsrats
- 10 Corporate Governance Bericht

Die vwd group

- 16 Geschäftsmodell
- 18 Geschäftsfelder
- 21 Strategie

Finanzkommunikation

- 24 Investor Relations

Konzernlagebericht

- 30 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
- 38 Ertragslage
- 40 Finanz- und Vermögenslage
- 42 Vergütungsbericht
- 46 Risikobericht
- 49 Nachtragsbericht
- 49 Chancenbericht
- 50 Prognosebericht

Konzernabschluss 2007

- 54 Konzernbilanz
 - 56 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 - 57 Finanzierungsrechnung
 - 58 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
 - 59 Anhang
 - 122 Bilanzzeit für das Geschäftsjahr 2007
 - 123 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 - 124 Impressum
-

An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

2007 war für die vwd group ein außerordentlich erfolgreiches Jahr. Wir haben unseren Wachstumskurs in Deutschland und Europa zielstrebig fortgesetzt und unsere Position als führender Dienstleister für Finanzmarktdaten und -lösungen weiter ausgebaut. Dieser Erfolg drückt sich in einer signifikanten Erweiterung unseres Kundenportfolios und einer fortgesetzten Expansion ins europäische Ausland aus – vor allem aber in einer Rekordzahl: Mit einer Steigerung um 21 % auf insgesamt EUR 65 Mio. erzielte die vwd group im vergangenen Jahr den höchsten Umsatz ihrer Geschichte.

Die Ergebnisentwicklung der vwd group wurde ebenfalls von neuen Rekorden geprägt. Lediglich wegen der hohen Sonderaufwendungen für das Vergleichsverfahren mit den Aktionären der Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen sowie der Kosten für die verschobene Kapitalerhöhung, also einmaligen Kosten in einer Größenordnung von EUR 2,5 Mio., konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreicht werden. Mit einem EBIT von EUR 5,3 Mio. wurden unsere Erwartungen aber erfüllt.

Im Jahr 2007 haben wir auch einen der wichtigsten Schritte der gesamten Unternehmensgeschichte getan: Durch die Verschmelzung auf unsere Tochter b.i.s. börseninformations-systeme AG sind wir seit dem 24. August 2007 als vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG an der Frankfurter Börse notiert. Darüber hinaus haben wir neue wichtige Grundsteine für weiteres nachhaltiges Wachstum gelegt.

Bereits in den ersten Monaten des Jahres wurde die Integration der Ende 2006 übernommenen Züricher FIDES Information Services AG, eines namhaften international operierenden Anbieters von Realtime-Services, in die vwd group abgeschlossen. Damit haben wir für unsere Produkte den Zugang zum Schweizer Markt erschlossen, weitere direkte Kooperationen mit wichtigen internationalen Börsen gesichert und die Abhängigkeit von externen Datenlieferanten weiter reduziert.



JOACHIM LAUTERBACH
Mitglied des Vorstands

EDMUND J. KEFERSTEIN
Vorsitzender des Vorstands

SPENCER BOSSE
Mitglied des Vorstands

Auch 2007 hat die vwd group ihren Expansionskurs weiter fortgesetzt und die Branchenkonsolidierung aktiv vorangetrieben: Mit der Infobolsa Deutschland GmbH, dem Gemeinschaftsunternehmen der Deutschen Börse AG und Bolsa de Madrid, haben wir die Übernahme ihrer Kunden vereinbart; der Erwerb des niederländischen Dienstleisters für Finanzmarktinformationen Tijd Nederland B.V. und ihrer belgischen Tochter Tijd Beursmedia NV wurden eingeleitet und sind mittlerweile vollzogen. Damit ist die vwd group ihrem Ziel, der führende europäische Dienstleister für Finanzmarktinformationen und -technologie in den Bereichen Retail & Private Banking sowie Wealth Management zu werden, erneut näher gekommen.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung haben Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, die Möglichkeit geschaffen, das Grundkapital um 9,85 Millionen Aktien zu erhöhen. Wegen der aktuell schwierigen Situation an den Finanzmärkten hat sich der Vorstand allerdings dazu entschlossen, diese Option erst dann auszuschöpfen, wenn das Marktumfeld wieder freundlicher ist.

Im vergangenen Jahr hat die vwd group ihre Position als größter unabhängiger deutscher System- und Lösungsanbieter für intelligent aufbereitete Finanzmarktdaten weiter gefestigt und ihr Kundenportfolio erweitert. So wurden beispielsweise Großprojekte mit der Lampe Bank und der HypoVereinsbank Luxemburg abgeschlossen und Kundenbeziehungen, etwa zur DZ BANK, erweitert, die mittel- und langfristig zu einer deutlichen Geschäftsausweitung führen werden. Daneben wurde das bestehende Geschäft mit der BayernLB gesteigert und dauerhaft gesichert.

Die vwd group ist auch personell stärker geworden. Sie beschäftigt mittlerweile knapp 400 Mitarbeiter. Der Vorstand mit Edmund J. Keferstein (Vorsitzender) und Spencer Bosse wurde um den internationalen Vertriebspezialisten Joachim Lauterbach erweitert. Der Aufsichtsrat wurde mit Herrn Rechtsanwalt Klaus Nieding (Vorsitzender) und Herrn Pieter van Halem von der CornerstoneCapital AG zusätzlich zu Herrn Norbert Schwerber neu besetzt.

Wir blicken nicht nur mit Zufriedenheit auf das zurück, was wir bisher erreicht haben, sondern schauen auch mit gesundem Selbstbewusstsein und positiven Erwartungen nach vorn. Auch im vergangenen Jahr hat die vwd group eine fundamentale strategische Neuausrichtung erfahren und sich auf Geschäftsfelder mit hoher Zukunftsfähigkeit konzentriert. So haben wir die vwd group fit für Morgen gemacht und das tragfähige Fundament zur Fortsetzung unserer Erfolgsgeschichte gelegt. So können unsere Kunden auch 2008 mit Innovationen rechnen, die auf unseren bewährten Plattformen basieren und Finanzdienstleistern ein Höchstmaß an Handlungstärke verleihen.

Wir sind deshalb zuversichtlich, dass wir Qualität und Tempo unseres Wachstums beibehalten können, sofern das gesamtwirtschaftliche Umfeld freundlich ist. Auch im kommenden Jahr werden wir uns mit höchstem Engagement für die Interessen unserer Kunden, unserer Aktionäre und unserer Mitarbeiter einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



EDMUND J. KEFERSTEIN
(Vorsitzender des Vorstands)

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat die positive Entwicklung der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG („vwd AG“) im Geschäftsjahr 2007 intensiv begleitet und dabei die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und rechtzeitig einbezogen. Der Aufsichtsrat stand außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, wodurch ein konstanter Informationsfluss und Meinungsaustausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gewährleistet waren. Dabei informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle. Darüber hinaus enthielten die Berichte Informationen zur Planung, zur allgemeinen Unternehmenssituation, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie zu allen Geschäften von wesentlicher Bedeutung. Der Vorstand ist in seinen Berichten auch auf Abweichungen der Geschäftsentwicklung von den aufgestellten Zielen und Plänen eingegangen. Die strategische Ausrichtung der vwd AG wurde gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat erörtert und festgelegt. In zeitnahen Abständen wurde die Umsetzung der Strategie überprüft und abgestimmt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2007 fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt, bei denen alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend waren. Beschlussfassungen erfolgten entweder im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen oder

im Umlaufverfahren. Folgende Schwerpunktthemen beherrschten die Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2007:

In seiner Sitzung am 23. März 2007 beschäftigte sich der Aufsichtsrat vor allem mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der b.i.s. börsen-informations-systeme AG („b.i.s. AG“) sowie dem Abhängigkeitsbericht. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats waren zuvor sämtliche Unterlagen einschließlich der Prüfungsberichte zugegangen. Nach der Besprechung der Prüfungsergebnisse mit dem Abschlussprüfer und dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung kam der Aufsichtsrat zu dem Entschluss, dass es keine Einwände gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der b.i.s. AG für das Geschäftsjahr 2006 gab. Daraufhin wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht der b.i.s. AG gebilligt und festgestellt.

Am 24. Mai 2007 erörterte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung die aktuelle Geschäftsentwicklung der b.i.s. AG. Gleichzeitig wurde über den Stand der Verschmelzung informiert und über die bevorstehende Hauptversammlung gesprochen.

Nach Eintragung der Verschmelzung der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH („vwd GmbH“) auf die b.i.s. AG fand am 23. Juli 2007 die konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrats statt. In dieser Sitzung wurden Herr Rechtsanwalt Klaus Nieding als Vorsitzender und Herr Pieter van Halem als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats gewählt. Darüber hinaus wurde der Vorstand der b.i.s. AG erweitert und neu bestellt. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Herr Edmund J. Keferstein (Vorsitzender), Herr Spencer Bosse und Herr Joachim Lauterbach berufen. Darüber hinaus wurde eine neue Geschäftsordnung des Vorstands beschlossen. Mit der Neuorganisation von Vorstand und Aufsichtsrat wurde auch neue Prokura erteilt.



KLAUS NIEDING
Vorsitzender des Aufsichtsrats

PIETER VAN HALEM
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

NORBERT SCHWERBER
Mitglied des Aufsichtsrats

Zu den wichtigsten Beschlüssen im Umlaufverfahren gehörte die Entscheidung, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Sinn und Zweck der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. September 2007 war die Ermächtigung zur Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals II.

Neben einigen schriftlichen Beschlüssen, die im Wesentlichen Angelegenheiten des Vorstands betrafen, hat der Aufsichtsrat am 27. September 2007 im Umlaufverfahren seine Zustimmung zur Übernahme der Kunden der Info-bolsa Deutschland GmbH erteilt.

In der zweiten Jahreshälfte hat sich der Aufsichtsrat vornehmlich mit der Durchführung einer Kapitalerhöhung und der Zulassung der Aktien aus der Verschmelzung beschäftigt. Hierzu ergingen mehrere schriftliche Beschlüsse. Schlussendlich hat sich der Aufsichtsrat der Entscheidung des Vorstands angeschlossen, die geplante Kapitalerhöhung aufgrund der schwierigen Finanzmarktsituation zu verschieben und den Kapitalerhöhungsbeschluss aufzuheben, die Börsenzulassung der Aktien aus der Verschmelzung jedoch weiter zu betreiben.

Am 11. Dezember 2007 fand die letzte Aufsichtsrats-sitzung des Geschäftsjahres 2007 statt. Themenschwerpunkte waren die aktuelle Geschäftsentwicklung der vwd AG, die weitere Umsetzung der Wachstumsstrategie und die Prognose für 2008. Im Einzelnen wurden die aktuellen Geschäftsergebnisse besprochen. Darüber hinaus wurde die geplante Übernahme der Tijd Nederland B.V. mit seinen Tochtergesellschaften Tijd Beursmedia NV (Belgien) und Trustmedia NL B.V. (Niederlande) erörtert. Der Vorstand wurde vom Aufsichtsrat ermächtigt, auf Basis einer umfangreichen Vorprüfung ein verbindliches Angebot zur Übernahme der Gesellschaft abzugeben. Schlussendlich wurden noch Vorstandsangelegenheiten geklärt.

Corporate Governance

Die vwd AG versteht Corporate Governance als fortlaufenden Entwicklungsprozess, mit dem sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007 ausführlich beschäftigt hat. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vorgenommenen Änderungen vom 14. Juni 2007 auseinandergesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2007 insgesamt drei Entsprechenserklärungen nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.vwd.com „Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung“ zur Verfügung gestellt. Am 14. September 2007 wurde die letzte Erklärung nach § 161 AktG auf der Grundlage der Fassung des Kodex vom 14. Juni 2007 abgegeben. Bis auf wenige Ausnahmen wird die vwd AG zukünftig den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung entsprechen. Über die Umsetzung der Corporate Governance bei der vwd AG berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß

Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht im Jahresfinanzbericht 2007.

Jahres- und Konzernjahresabschluss / Abhängigkeitsbericht

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 und der Lagebericht der vwd AG wurden von der Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde von der Hauptversammlung vom 24. Mai 2007 zum Abschlussprüfer gewählt. Die Prüfungsgesellschaft hat dem Aufsichtsratsvorsitzenden vorab erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer gefährden könnten.

Der Konzernabschluss der vwd AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernjahresabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsunterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Die Unterlagen wurden in der Aufsichtsratssitzung am 13. März 2008 im Beisein des Abschlussprüfers eingehend erörtert und geprüft. Der Wirtschaftsprüfer erstattete in der Sitzung Bericht über die Prüfung insgesamt und beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder über die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte. Der Aufsichtsrat hat daraufhin dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und, da es auch nach seiner eigenen Prüfung keine Beanstandungen gab, den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht gebilligt und damit festgestellt.

Die Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Abhängigkeitsbericht keine Einwendungen zu machen.

Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er erklärte sich mit dem Ergebnis der Abschlussprüfung einverstanden und erhob insbesondere gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 Aktiengesetz keine Einwendungen.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Rahmen der Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG gab es Veränderungen in der Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Die Vorstandsmitglieder Frau Carmen Weiß und Herr Jürgen Schrollinger sowie die Aufsichtsratsmitglieder Herr Edmund J. Keferstein und Herr Spencer Bosse haben ihre Ämter am 23. Juli 2007 mit der Eintragung der Verschmelzung ins Handelsregister der b.i.s. AG niedergelegt.

Für die ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Herr Edmund J. Keferstein und Herr Spencer Bosse wurden Herr Rechtsanwalt Klaus Nieding und Herr Pieter van Halem bereits von der am 9./10. August 2006 stattgefundenen Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Rechtsanwalt Klaus Nieding wurde in der Aufsichts-

ratssitzung vom 23. Juli 2007 zum Vorsitzenden und Herr Pieter van Halem zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Als neue Vorstandsmitglieder wurden die Herren Edmund J. Keferstein (Vorsitzender) sowie Spencer Bosse und Joachim Lauterbach berufen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Frau Carmen Weiß und Herrn Jürgen Schrollinger, den Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Kunden und Partnern, die wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben.

Frankfurt am Main, den 13. März 2008

Der Aufsichtsrat



KLAUS NIEDING
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Corporate Governance Bericht

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT DER VWD VEREINIGTE WIRTSCHAFTSDIENSTE AG NACH ZIFFER 3.10 DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG (vwd AG) sieht es als ihre ständige Aufgabe an, Corporate Governance in ihrem Unternehmensalltag zu verwirklichen. Einer gewissenhaften, transparenten und an einer nachhaltigen Wertschaffung orientierten Unternehmensführung wird dabei ein besonders hoher Stellenwert zugeschrieben.

Corporate Governance umfasst die Gesamtheit aller internationalen und nationalen Werte und Grundsätze für ein gutes und verantwortungsvolles Management, das sowohl die Leitungs- und Überwachungsorgane als auch die Mitarbeiter umfasst. Corporate Governance ist dabei nicht als starres System von Vorschriften und Regeln zu verstehen, sondern als aktiver Prozess, der den aktuellen Anforderungen an das Unternehmen gerecht werden soll. Mit einer umfangreichen Corporate Governance möchte die vwd AG dem Gedanken des Shareholder Value besonders Rechnung tragen und das Vertrauen der Investoren, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Öffentlichkeit und Mitarbeiter bestätigen. Wir sind der festen Überzeugung, dass unser Anspruch an eine gute Corporate Governance die Basis für den Erfolg der vwd AG ist. Aus diesem Grund sehen wir es auch als selbstverständlich an, unsere Corporate-Governance Aktivitäten stetig weiterzuentwickeln.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNGEN GEM. § 161 AKTIENGESETZ

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19./20. August 2006 wurde die ehemalige vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH (vwd GmbH) mit Eintragung ins Handelsregister am 23. Juli 2007 auf die b.i.s. börsen-informations-systeme AG (b.i.s. AG) verschmolzen. Mit Wirkung vom 24. August 2007 wurde die b.i.s. AG in vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG umfirmiert und der Sitz der

Gesellschaft vom Rimpar nach Frankfurt am Main verlegt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2007 fast vollständig neu besetzt. Aufgrund dieser wesentlichen gesellschaftsrechtlichen Veränderungen und neu hinzugekommener Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 14. Juni 2007 wurden im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 3 Entsprechenserklärungen gem. § 161 AktG abgegeben.

Mit der Entsprechenserklärung vom 14. September 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat ihre bis dahin weitreichendste und letzte Erklärung abgegeben. Danach bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat zum DCGK und folgen ihm – mit wenigen Ausnahmen – fast vollständig.

Vorstand und Aufsichtsrat der vwd AG haben auf der Grundlage der neuen Fassung des DCGK vom 14. Juni 2007 gem. § 161 AktG erklärt, den Empfehlungen des DCGK bis auf die folgenden Ausnahmen zu entsprechen:

1. Bei Abschluss einer D&O-Versicherung für den Vorstand und Aufsichtsrat wird kein Selbstbehalt vereinbart (Kodex Ziffer 3.8). Nach unserer Auffassung ist ein Selbstbehalt nicht geeignet, das verantwortungsvolle Handeln von Aufsichtsrat und Vorstand zu verbessern.
2. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse (Kodex Ziffer 5.3). Da der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft nur aus drei Mitgliedern besteht, halten wir die Bildung von Ausschüssen für nicht angemessen.
3. Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden im Corporate Governance Bericht nicht angegeben (Kodex Ziffer 5.4.7). Nach Auffassung

unserer Gesellschaft würde eine individualisierte Offenlegung der an die Mitglieder des Aufsichtsrates erbrachten Leistungen, insbesondere im Rahmen von Beratungsleistungen, die Gefahr der Veröffentlichung betrieblicher Geheimnisse bergen.

4. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten derzeit ausschließlich eine feste Vergütung (Kodex 5.4.7). Aus diesem Grund erfolgt im Corporate Governance Bericht auch keine Aufgliederung nach Bestandteilen. Nach Auffassung unserer Gesellschaft ist eine Beteiligung des Aufsichtsrates an dem Erfolg der Gesellschaft nicht geeignet, sein verantwortungsvolles Handeln zu fördern.

Vorstand und Aufsichtsrat der vwd AG haben gem. § 161 AktG erklärt, den Empfehlungen des DCGK mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Punkte bis zum 14. September 2007 entsprochen zu haben:

1. Der Vorstand der Gesellschaft bestand bis zum 23. Juli 2007 aus zwei Personen, wobei ein Vorsitzender oder ein Sprecher des Vorstandes bis zu diesem Zeitpunkt nicht ernannt wurde. (Kodex Ziffer 4.2.1)
2. Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter wurden nicht in einem Vergütungsbericht als Teil des Corporate Governance Berichtes im Geschäftsbericht erläutert. (Kodex Ziffer 4.2.3)
3. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. (Kodex Ziffer 5.3)
4. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder war von der Gesellschaft nicht vorgesehen. (Kodex Ziffer 5.1.2)

5. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten ausschließlich eine feste Vergütung. Bei der Aufsichtsratsvergütung wurde nicht nach Vorsitz, stellvertretendem Vorsitz und Mitgliedschaft unterschieden. (Kodex Ziffer 5.4.7)

6. Nicht alle von der Gesellschaft veröffentlichten Informationen über das Unternehmen wurden über die Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. (Kodex Ziffer 6.8)

7. Der Halbjahresfinanzbericht der vwd für das erste Halbjahr 2007 wurde nicht innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich gemacht (Kodex Ziffer 7.1.2). Dies lag vor allem an der zwischenzeitlich eingetragenen Verschmelzung mit der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH. Hierdurch wurden erheblich umfangreichere Prüfungsaktivitäten nötig. Zukünftig sollen Zwischenberichte wieder innerhalb der vorgesehenen Frist veröffentlicht werden.

Die vwd AG begrüßt die zahlreichen neuen Anregungen des Corporate Governance Kodex vom 14. Juni 2007. Die Gesellschaft wird für sich entscheiden, welche der neuen Anregungen geeignet sein werden die eigene Corporate Governance auszubauen und zu verbessern. Über die konkreten Umsetzungen der Anregungen wird die vwd AG zu gegebener Zeit berichten.

TRANSPARENZ, KOMMUNIKATION UND SERVICE FÜR AKTIONÄRE

Um eine größtmögliche Transparenz und Chancengleichheit zu gewährleisten, stehen wir im ständigen Dialog mit unseren Aktionären, Aktionärsvereinigungen, Finanzanalysten, Medien und der interessierten Öffentlichkeit. Dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend behandeln wir alle Aktionäre und alle wesentlichen Zielgruppen bei Informationen gleich.

Unsere Aktionäre können sich auf unserer Internetseite rechtzeitig und umfassend über die Geschäftslage informieren und aktuelle und historische Unternehmensdaten abrufen. In einem Finanzkalender werden alle wesentlichen wiederkehrenden Termine veröffentlicht. Darüber hinaus werden sämtliche Finanzberichte, Halbjahresberichte und Zwischenmitteilungen als Download zur Verfügung gestellt. Weiterhin werden alle Informationen zu den Organen der Gesellschaft und alle Pflichtmitteilungen nach dem WpHG auf der Internetseite abgebildet.

Die jährliche Hauptversammlung gibt uns die Möglichkeit, direkt mit unseren Aktionären zu kommunizieren. Aus diesem Grund sind wir stets an einer hohen Aktienpräsenz auf der Hauptversammlung interessiert. Alle Aktionäre werden bereits im Vorfeld der Hauptversammlung durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Hauptversammlung umfassend über das vorangegangene Geschäftsjahr unterrichtet. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind auf der Internetseite abrufbar. Die vwd AG räumt allen Aktionären, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, die Möglichkeit ein, ihre Stimmrechte durch einen Bevollmächtigten oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist die Basis des Erfolgs der vwd AG in den letzten Jahren. Vorstand und Aufsichtsrat haben stets mit der Zielsetzung zusammengearbeitet, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat der vwd AG unmittelbar eingebunden. Vorstand und Aufsichtsrat stimmen

zusammen die strategische Ausrichtung ab und erörtern regelmäßig die Umsetzung dieser Geschäftsstrategie. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsentwicklungen inklusive der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln in der vwd group (Corporate Compliance). Er berichtet dem Aufsichtsrat über die Einhaltung von Recht und den unternehmensinternen Richtlinien.

VORSTAND

Die Vorstände Frau Carmen Weiß und Herr Jürgen Schrollinger haben zum Zeitpunkt der Eintragung der Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG am 23. Juli 2007 jeweils ihr Vorstandsmandat niedergelegt. Herr Schrollinger ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Mit Wirkung vom 23. Juli 2007 wurden Herr Spencer Bosse und Herr Joachim Lauterbach zu Vorständen bestellt, als Vorsitzender des Vorstands wurde Herr Edmund J. Keferstein bestellt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz enthält Bestimmungen zur individualisierten Vergütung des Vorstands. Im Einklang mit den Vorschriften des Gesetzes wird die Vergütung des Vorstands einheitlich in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Lageberichts bzw. Konzernlageberichts dargestellt und veröffentlicht. Diese Darstellungsweise betrifft im gleichen Maße auch die Veröffentlichung und Beschreibung der Aufsichtsratsvergütung.

Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich der Corporate Governance Bericht die Darstellung im

Lagebericht bzw. im Konzernlagebericht (Seite 42) ausdrücklich zu eigen und verweist auf ihn. Dies gilt auch für die Darstellung des Stock-Options Programms (s. Konzernanhang Nr. 4, Seite 117)

AKTIENGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (DIRECTORS' DEALINGS)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahe stehende Personen sind nach § 15a WpHG ver-

pflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der vwd AG offenzulegen, sofern der Wert der Geschäfte TEUR 5 pro Kalenderjahr überschreitet. Die vwd AG veröffentlicht alle ihr bekannt gegebenen Geschäfte von Führungspersonen unverzüglich europaweit. Im Geschäftsjahr 2007 sind der Gesellschaft drei Meldungen zugegangen, die entsprechend veröffentlicht wurden.

Name	Datum	Funktion	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs in €	Gesamt-volumen in €
J. Schrollinger ¹	19. Juli 2007	Vorstand	Kauf	1.909	4,84	9.251,90
E. J. Keferstein ²	30. August 2007	Vorstand	Kauf	9.454	4,82	45.568,28
S. Bosse	30. August 2007	Vorstand	Kauf	2.780	4,82	13.399,60

¹ Herr Schrollinger ist am 23. Juli 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden

² Die Aktien wurden von der EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG, die von Herrn Edmund J. Keferstein kontrolliert wird, gekauft.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG betrug zum 31. Dezember 2007 mehr als 1 % der von der

Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Somit liegt mitteilungs-pflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 DCGK wie folgt vor:

E. J. Keferstein ¹	4.089.454 Aktien	16,61 %
S. Bosse	1.202.780 Aktien	4,88 %

¹ Teilweise indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung der vwd AG erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2006 auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS). Im Geschäftsjahr 2007 wurden der Geschäftsbericht 2006, der Halbjahres-

finanzbericht 2007 und zwei Zwischenmitteilungen veröffentlicht. Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 wurde von der Hauptversammlung die Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gewählt.



40.000

Anwender

Das Geschäftsfeld „Market Data Solutions“ liefert ein breit gefächertes Angebot an Marktdatensystemen, browserbasierten Applikationen und Portfoliomanagement-Lösungen für mehr als 40.000 Anwender in Banken, Sparkassen, Vermögensverwaltungen und Unternehmen. Im Fokus stehen standardisierte Lösungen, die die Datenströme der globalen Finanzmärkte schnell und einfach nutzbar machen.

Die vwd group

Geschäftsmodell

Die vwd group bietet maßgeschneiderte Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für das Wertpapiergeschäft. Dabei hat sie sich auf kundenindividuelle Anforderungen im Asset Management, Retail Banking, Private Banking und Wealth Management spezialisiert und sich zu einem führenden Anbieter in Europa entwickelt. Sie bietet innovative Lösungen für Finanzdienstleister, Unternehmen, Medien und Privatinvestoren.

Als Full-Service-Anbieter unterstützt die vwd group das Wertpapiergeschäft von der Emission über die Distribution, Analyse und den Handel bis hin zur Beratung und Verwaltung. Dabei aggregieren ihre Applikationen und Dienstleistungen die Datenströme der globalen Finanzmärkte zu analysefähigen und entscheidungsrelevanten Informationen. Innovative Technologien und Transaktionslösungen machen sie schnell und einfach nutzbar. Damit treffen Finanzmarktprofis und Privatanleger schon seit 60 Jahren qualifizierte Entscheidungen, die Vermögen sichern und mehren.

Die vwd group verfügt über ein breit gefächertes Angebot an standardisierten Marktdatensystemen, browserbasierten Applikationen und Portfoliomanagement-Lösungen, die leicht in die bestehenden Infrastrukturen auf Kundenseite integriert werden können. Zum anderen entwickelt und betreibt sie Informations-, Technologie- und Transaktionslösungen für individuelle Kundenanforderungen und bietet die passenden Serviceleistungen wie beispielsweise IT-Consulting, Outsourcing und Hosting.

Für Emittenten, die werbetreibende Industrie sowie für die Verbreitung wichtiger Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern bietet die vwd group vielfältige, zielgruppengenaue Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte in Tageszeitungen und Wirtschaftsmedien. Diese reichen von den klassischen Printmedien über Video- und Teletext bis hin zu den Online-Angeboten.



Mit ca. 400 Mitarbeitern an 15 Standorten in Deutschland, Belgien, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz ist die vwd group eine international tätige Unternehmensgruppe mit starkem Bezug zu den lokalen Finanzmärkten. Die bekanntesten Marken sind: „finanztreff.de“, „vwd fonds service“, „vwd market manager“, „vwd portfolio manager“, „Tradelink“ und „Tai-Pan“.

BASIS DER VWD GESCHÄFTSMODELLE



Geschäftsfelder

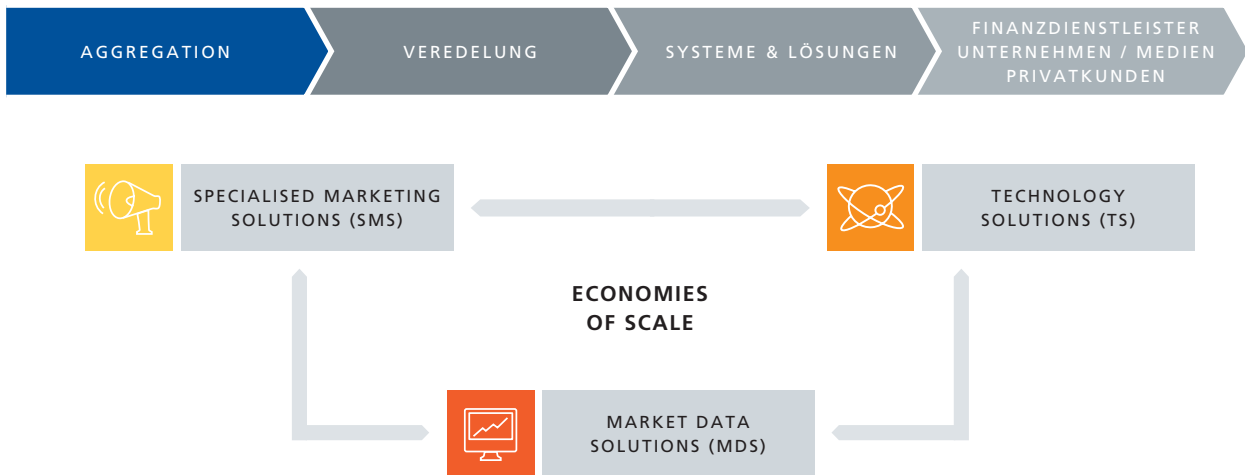
Das Produkt- und Lösungsportfolio der vwd group ist in drei Geschäftsfelder gegliedert, je nachdem, ob es sich um weitgehend standardisierte Produkte, individuelle Kundenlösungen bzw. Serviceangebote oder um Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte handelt.

Sie sind so aufeinander abgestimmt, so dass sie bei Bedarf nicht nur einzelne Komponenten in der Wertschöpfungskette des Kunden ersetzen, sondern auch je nach Anforderung den kompletten Workflow abbilden können. Die

Betreuung durch einen Vertriebsmitarbeiter vor Ort und dem zentral organisierten Support sorgen dafür, dass die Kunden umfassend aus einer Hand betreut werden und jeweils die Lösungen erhalten, die für sie relevant sind.

VERNETZTE GESCHÄFTSFELDER

Wertschöpfungskette vwd group



Wertschöpfungskette Kunde





MARKET DATA SOLUTIONS

Im Geschäftsfeld „Market Data Solutions“ sind die standardisierten Lösungen der vwd group sowie das umfassende Angebot an Finanzmarktdaten zusammengefasst. Dazu gehören performante Marktdatensysteme, professionelle Portfoliomanagement-Lösungen, die Realisierung innovativer Webkonzepte sowie serverbasierte Finanzmarktdatenlösungen zur kundenindividuellen Nutzung. Sie helfen, die Prozesse im beratergestützten sowie im Online-Vertrieb effizient zu gestalten und die Kundenbeziehung zu stärken.

Die flexiblen und individualisierbaren Standardsoftware-Lösungen werden an die bestehenden Infrastrukturen auf Kundenseite angepasst und in diese integriert. Sie unterstützen institutionelle Anleger wie Banken, Vermögensverwalter und andere Finanzdienstleister bei jedem Schritt der Wertschöpfungskette.

Im Geschäftsfeld „Market Data Solutions“ konzentriert sich die vwd group nicht nur auf professionelle Anwender, sondern auch auf die speziellen Anforderungen von Privatkunden, die mit über 12.500 Nutzern ebenfalls eine wichtige Zielgruppe darstellen. Für sie werden performante Börsensoftware- und Portfoliomanagement-Lösungen entwickelt und vertrieben. Dazu kommt die Lieferung weltweiter Kursdaten und Nachrichten für Privatanleger.



TECHNOLOGY SOLUTIONS

Das Geschäftsfeld „Technology Solutions“ bietet Informations-, Technologie- und Transaktionslösungen sowie Consulting-Dienstleistungen für kundenspezifische Anforderungen der Financial Community. Dazu gehören u. a. die Konzeption und Realisierung professioneller Internetpräsenzen für Banken, Online-Broker und Medien.

Auf Wunsch übernimmt die vwd group auch das Hosting und die Administration der entsprechenden Weblösungen im eigenen Rechenzentrum. Zudem steht eine neue Citrix-Serverfarm zur Verfügung, die mit ihrer zukunftsweisenden Technologie für kosteneffiziente, performante und sichere Anwendungsbereitstellung bereits von vielen Kunden genutzt wird.

Welche Möglichkeiten die vwd group im Bereich der performanten Darstellung von Finanzmarktdaten und Online-Applikationen bietet, wird beim Finanzportal „finanztreff.de“ deutlich, das die vwd group erfolgreich betreibt. Es ist das größte bankenunabhängige Finanzportal für Privatanleger in Deutschland und zeigt die Vielzahl von vertriebsunterstützenden Applikationen wie beispielsweise Kurs-, Chart- und Portfoliosysteme sowie Vergleichstools für Aktien, Fonds, Zertifikate und Optionscheine.

Zum Geschäftsfeld „Technology Solutions“ gehören ebenfalls Transaktionslösungen für individuelle Kundenanforderungen. Die vwd group betreibt mit „TradeLink“ die Vertriebsplattform für Finanzprodukte im außerbörslichen Handel und mit „QUOTRIX“ das erste quotegetriebene Handelssystem für Privatanleger der Börse Düsseldorf.

Eine weitere Kernkompetenz in diesem Geschäftsfeld ist die Konzeption und Bereitstellung von druckfertig aufbereiteten Kursteilen für nahezu 50 Tageszeitungen und Finanzmagazine.



SPECIALISED MARKETING SOLUTIONS

Zielgruppengenaue und medienübergreifende Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte in Tageszeitungen und Wirtschaftsmedien bietet das dritte Geschäftsfeld „Specialised Marketing Solutions“. Dazu zählen Sonderwerbeformen für die Produkte von Emittenten und die werbetreibende Industrie sowie die Verbreitung wichtiger Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern über klassische Printmedien, online oder per Teletext.

Mit dem „vwd fonds service [online]“ nutzen immer mehr Fondsgesellschaften die Möglichkeit, ihre Zielgruppen über Medienportale direkt anzusprechen, um so Streuverluste zu minimieren. Und das aus gutem Grund: Gemeinsam mit dem eigenen Online-Portal „finanztreff.de“ als reichweitenstarkes Verbreitungsmedium ist die vwd group der deutsche Marktführer für die Verbreitung

von Fondsinformationen. Parallel dazu erreicht ein Kunde mit nur einer einzigen Anzeigenbuchung über „vwd max value“ im Printbereich mehr als 28 Millionen potenzielle Kunden in Deutschland.

Emittenten, die Interesse daran haben, ihre Finanzprodukte möglichst effizient an die gewünschte Zielgruppe zu adressieren, nutzen mit dem Print- und Onlineangebot der vwd group optimale Möglichkeiten der Verbreitung.

Strategie

Die vwd group verfolgt eine auf Expansion ausgelegte Unternehmensstrategie und konnte seit ihrer gesellschaftsrechtlichen und strategischen Neupositionierung Anfang 2004 mit durchschnittlich ca. 20 % pro Jahr wachsen. In ihrer Branche zählt sie damit zu den am schnellsten wachsenden Unternehmen.

Grundvoraussetzung für das organische Wachstum ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios in enger Zusammenarbeit mit den Kunden. Gleichzeitig erhöht die vwd group durch den vermehrten Direktanschluss an Börsen ihr Angebot an Finanzmarktdaten. Das anorganische Wachstum wird seit Jahren durch die Übernahme von Unternehmen realisiert, die das Produktportfolio der vwd group in idealer Weise ergänzen.

Nachdem bis zum Jahre 2006 ausschließlich Unternehmen in Deutschland übernommen wurden, legte die vwd group mit der Übernahme der Schweizer FIDES Information Services AG den Grundstein für die internationale Expansion des Unternehmens. Mit dem Erwerb der ehemaligen Marktdatentochter der Credit Suisse Group Ende 2006 ist es gelungen, über dieses, am Schweizer Markt gut eingeführte Unternehmen, einen raschen und umfassenden Einstieg in einen weiteren wichtigen europäischen Markt zu finden.

Die FIDES Information Services AG mit Sitz in Zürich ist auf Marktdaten-Dienstleistungen spezialisiert und bietet Echtzeit- und verzögerte Daten von rund 100 Börsen sowie Kurse von Devisen-, Geld- und Bond-Märkten. Hinzu kommen Nachrichten aus den Bereichen Wirtschaft, Finanzen, Politik sowie dem Investmentsektor.

Die Fortsetzung der europäischen Expansionsstrategie erfolgte Anfang 2008 mit der Übernahme des niederländisch-belgischen Dienstleisters für Finanzmarktdaten Tijd Nederland B.V. (TBM). Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften in Brüssel und Amsterdam ist die TBM Gruppe ein renommierter Dienstleister für Finanzmarktdaten mit einer starken Marktposition in den Niederlanden, Belgien und dem gesamten französischsprachigen Raum.



250

Mio. Page Impressions

Das Geschäftsfeld „Technology Solutions“ bietet Informations-, Technologie- und Transaktionslösungen für kundenspezifische Anforderungen. Dazu gehören die Realisierung und das Hosting professioneller Internetseiten mit Finanzinformationen für Kunden, auf denen wir monatlich über 250 Mio. Page Impressions verzeichnen, sowie die Konzeption und Bereitstellung von druckfertig aufbereiteten Kursteilen für rund 50 Tageszeitungen und Finanzmagazine.

KAI-UWE ZOCH, EXECUTIVE DIRECTOR, TECHNOLOGY SOLUTIONS

BETTINA FINK, HEAD OF PUBLISHING SYSTEMS

Finanzkommunikation

Investor Relations



ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE – ZUNEHMENDE VERUNSICHERUNG

2007 war ein gutes, aber schwieriges Börsenjahr. Das weltweite Wirtschaftswachstum hat auch in 2007 die Leitindizes der internationalen Börsen positiv beeinflusst. Während in der ersten Jahreshälfte durchweg eine positive Stimmung an den Kapitalmärkten herrschte, kam in der zweiten Jahreshälfte zunehmend Verunsicherung auf. Die von den USA ausgehende Hypothekenkrise und die nicht kalkulierbaren Auswirkungen auf die weltweiten Finanzmärkte führten zu unerwünschten Kurskapriolen.

Insgesamt zeigten sich die internationalen Finanzmärkte sehr volatil und haben ihren Teilnehmern sehr viel Fingerspitzengefühl abverlangt.

Der DAX ist mit 6.688 Punkten in das Jahr 2007 gestartet und stieg zum Ende des Jahres um 20,7 % auf 8.067 Punkte. Die extreme Nervosität der Märkte wurde auch in der großen Schwankungsbreite des DAX sichtbar. Zwischenzeitlich fiel der DAX von seinem Jahreshoch von 8.105 Zählern auf 7.240 Zähler und kletterte in kürzester Zeit wieder auf Jahreshöchststände.

ERFOLGREICHES BÖRSENDEBÜT DER VWD-AKTIE

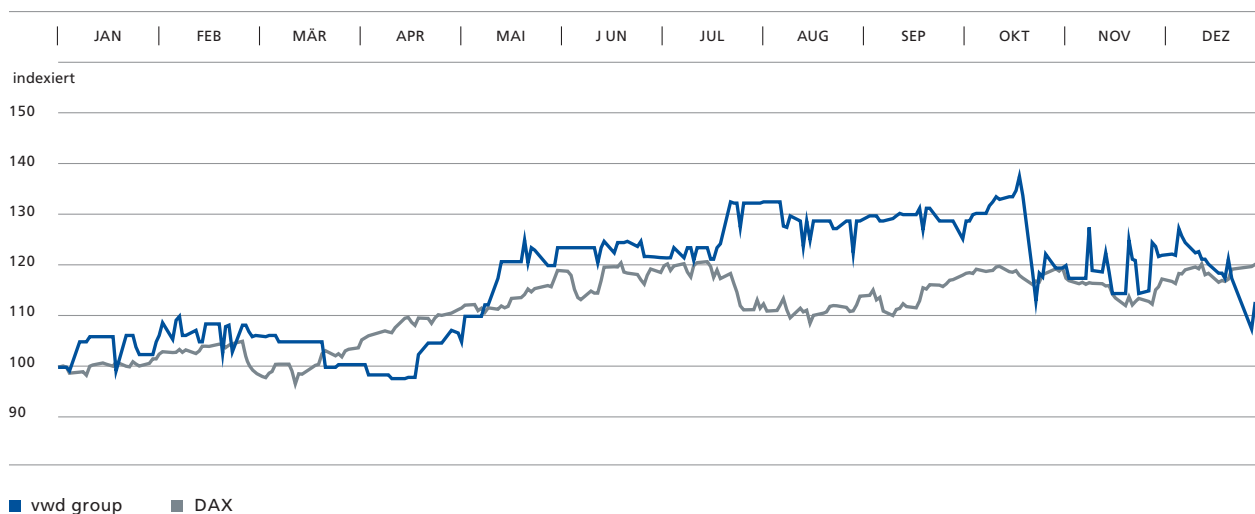
Die heutige vwd AG hat mit der früheren b.i.s. AG nur noch sehr wenig gemeinsam. Durch die Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. börsen-informations-systeme AG (b.i.s. AG) und der dann erfolgten Umfirmierung ist ein neues Unternehmen entstanden. Die vwd AG als Muttergesellschaft des vwd group-Konzerns erwirtschaftet ca. zehnmal soviel Umsatz wie die frühere b.i.s. AG und ist mit ihrem Produktportfolio wesentlich breiter aufgestellt. Mit der Verschmelzung der beiden Gesellschaften sind insgesamt 22.126.264 neue Aktien entstanden. Diese neuen Aktien wurden im Rahmen des Börsenzulassungsverfahrens von der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen. Damit hat sich die Gesamtzahl der zugelassenen Aktien im Geschäftsjahr 2007 auf 24.624.577 erhöht.

KURSVERLAUF – GUTE JAHRESPERFORMANCE

Aufgrund der sehr klaren Aktionärsstruktur und des geringen Free Float war die Liquidität der Aktie auch im Geschäftsjahr 2007 sehr niedrig. Pläne, den Free Float und die Liquidität der Aktie durch eine Kapitalerhöhung positiv zu verändern, mussten wegen der sich ausweitenden Finanzkrise verschoben werden. Im Geschäftsjahr 2007 wurde die Aktie an 214 Tagen gehandelt. Im Schnitt wechselten täglich 1919 Aktien ihren Besitzer und das durchschnittliche Umsatzvolumen betrug EUR 8.935,47.

In der ersten Hälfte des Jahres 2007 bewegte sich der Aktienkurs der vwd AG unter dem Einfluss des bis dahin noch ungewissen Ausgangs des Vergleichsverfahrens auf einem Niveau zwischen EUR 3,90 und EUR 4,20. Mit der sich abzeichnenden Einigung mit den Aktionären der Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen kletterte die Aktie

PERFORMANCE DER VWD-AKTIE 2007 (Indexiert: 100 = Schlusskurs am 31.12. 2006)



auf EUR 4,90. Nach Bekanntgabe der Einigung und der Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister stieg die Aktie sogar auf EUR 5,20. Bis zur Ankündigung der geplanten Kapitalerhöhung erreichte die Aktie den Jahreshöchststand von EUR 5,40. Die sich ausweitende Finanzkrise und das damit verbundene schwierige Kapitalmarktumfeld haben die Ankündigung der geplanten Kapitalerhöhung ins Leere laufen lassen. Der Kurs der

vwd-Aktie gab bis auf EUR 4,42 wieder nach. Mit der Verschiebung der geplanten Kapitalerhöhung pendelte sich die Aktie bei rund EUR 4,60 ein. Kurzzeitig sackte das Papier noch einmal auf EUR 4,20 und stieg dann zum Jahresende auf EUR 4,40. Mit einer Performance von 12,8 % für das Gesamtjahr hat sich die Aktie insgesamt erfreulich entwickelt. Die Marktkapitalisierung betrug zum Ende des Jahres EUR 108 Mio.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



¹ Teilweise indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG

^{2,3} Es besteht ein Stimmrechtsbindungsvertrag zwischen DAH Beteiligungs GmbH und CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH

STAMMDATEN ZUR VWD-AKTIE

ISIN	DE0005204705
Börsenkürzel	vwd
Handelssegment	General Standard, Frankfurt
Grundkapital	24.624.577 Euro
Aktienanzahl	24.624.577 Stück
Marktkapitalisierung (28.12.2007)	108 Mio. Euro
Kurs am Geschäftsjahresende (28.12.2007)*	4,40 Euro
Höchst-/Tiefstkurs im GJ*	5,40/3,81 Euro
Designated Sponsor	Gebhard & Co. Wertpapierhandelsbank AG

* bezogen auf Xetra-Kurse

INVESTOR RELATIONS – ZUSÄTZLICHE TRANSPARENZ

Der Bereich Investor Relations genießt bei der vwd group einen sehr hohen Stellenwert. Zu den erklärten Hauptzielen gehört die verbesserte Wahrnehmung der vwd-Aktie als interessante Kapitalanlage, die klare Positionierung des Unternehmens am Kapitalmarkt und die Erhöhung der Liquidität der Aktie. Dabei legt das Unternehmen sehr großen Wert auf eine offene Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern. Auf unserer Internetseite www.vwd.com stellen wir Aktionären, Investoren und sonstigen Interessierten alle kapitalmarkt-relevanten und veröffentlichten Informationen der vwd-Aktie zur Verfügung. Hierzu zählen sämtliche Ad-hoc-Mitteilungen, Entsprechenserklärungen zum Corporate Governance Kodex sowie die gesamte Finanzberichterstattung.

Zu den wichtigsten kapitalmarktrelevanten Themen des vergangenen Jahres zählten die sehr positive Geschäftsentwicklung, die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie, die Beendigung des Vergleichsverfahrens mit den Klägern der Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen, der erfolgreiche Verschmelzungsprozess der vwd GmbH auf die b.i.s. AG und der anschließenden Umfirmierung in die vwd AG, die geplante Kapitalerhöhung und der nunmehr erfolgte Kauf der Tijd Nederland B.V. (Niederlande). Sämtliche Themen wurden von den Investor Relations Verantwortlichen sachgerecht aufbereitet und den Kapitalmarktteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Die vwd AG wird der neuen Unternehmensgröße mit zusätzlicher Transparenz gerecht und veröffentlicht entsprechend den neuen gesetzlichen Anforderungen einen nach internationalem Rechnungslegungsstandard (IFRS) erstellten Konzernjahresabschluss. Darüber hinaus wird sich die vwd AG verstärkt in den Fokus von Analysten begeben, um präzise Aussagen und Meinungen zum Unternehmenswert zu erhalten und so das Interesse der Financial Community erhöhen.



vwd fonds service

28

Mio. potentielle Kunden

Im Geschäftsfeld „Specialised Marketing Solutions“ bieten wir zielgruppengenaue Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte in Tageszeitungen und Wirtschaftsmedien. Dazu zählen Sonderwerbeformen für die Produkte von Emittenten und die werbetreibende Industrie sowie die Verbreitung wichtiger Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern über klassische Printmedien, online oder per Teletext. Mit nur einer einzigen Anzeigenbuchung über „vwd max value“ werden beispielsweise im Printbereich mehr als 28 Millionen potenzielle Kunden in Deutschland erreicht.

Konzernlagebericht

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die vwd group ist der mit Abstand bedeutendste deutsche Anbieter von zeitnahen Finanzinformationen und verfügt über ein umfangreiches Leistungsspektrum. Die Konzernstruktur ist schlank und klar auf das operative Geschäft ausgerichtet. Mit einer klaren Marktfokussierung und einer starken Wettbewerbsposition ist die vwd group operativ gut aufgestellt. Das Geschäft der vwd group unterliegt strengen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben.

Leistungsspektrum

Die vwd group versteht sich als Full-Service-Anbieter für Banken, Finanzdienstleister, Vermögensverwalter, Unternehmen, Medienunternehmen und sonstige Anleger im Zusammenhang mit der Generierung, Verarbeitung, Auswertung, Nutzung und Verbreitung von Finanzmarktinformationen, der mit seinem Informationsangebot sämtliche Phasen einer Wertpapiertransaktion von der Emission der Wertpapiere bis hin zur konkreten Investitionsentscheidung begleitet und unterstützt. Dabei konzentriert sich die vwd group mit ihren Aktivitäten hauptsächlich auf den Bereich Retail & Private Banking sowie Wealth Management. Mit dem Portal „finanztreff.de“ verfügt die vwd group über die größte bankenunabhängige deutsche Finanzinformationsplattform im Netz.

Das Geschäft der vwd group ist in die drei Geschäftsfelder „Market Data Solutions“, „Technology Solutions“ und „Specialised Marketing Solutions“ untergliedert.

Market Data Solutions (MDS): In diesem Geschäftsfeld bietet die vwd group ein breit gefächertes Angebot an Marktdatensystemen, browserbasierten Applikationen und Portfoliomanagement-Lösungen. Im Fokus stehen standardisierte Softwarelösungen zur Anzeige und Weiterverarbeitung von Börsendaten sowie softwarebasierte Analysetools für die Wertpapierberatung, die individuell

konfiguriert und in die bestehenden Infrastrukturen auf Kundenseite integriert werden. Sie helfen, Investitionsentscheidungen zu treffen und Prozesse im beratergestützten Verkauf sowie im Online-Vertrieb von Finanzprodukten effizient zu gestalten und durch erhöhten Kundennutzen die Beziehung zum jeweiligen Beratungskunden zu stärken. Das Segment MDS konzentriert sich im Wesentlichen auf die Zielgruppen Banken, Finanzdienstleister, Vermögensverwalter, Unternehmen und sonstige Anleger. Insgesamt erreicht die vwd group mit ihren Daten über 40.000 professionelle Anwender.

Technology Solutions (TS): Im Geschäftsfeld Technology Solutions bietet die vwd group eine Vielzahl von Informations-, Technologie- und Transaktionslösungen sowie Beratungs-Dienstleistungen für kundenspezifische Anforderungen von Banken und Finanzdienstleistern. Dazu gehören insbesondere die Konzeption und Realisierung professioneller Internetpräsenzen für Banken, Online-Broker und Medienunternehmen. Inhalte und Funktionalitäten werden dabei kundenindividuell zusammengestellt und im jeweiligen Corporate Design präsentiert. Dabei besteht auch die Möglichkeit der direkten Anbindung an das Handelssystem des jeweiligen Kunden. In diesem Zusammenhang übernimmt die vwd group zudem als Outsourcingdienstleister auf Wunsch auch die Rechenzentrumsfunktionen für die jeweiligen Internet- bzw. Intranetpräsenzen. Das Tätigkeitsspektrum der Gesellschaft in diesem Geschäftsbereich wird durch Serviceleistungen bei der Konzeption und Bereitstellung von druckfertig aufbereiteten Kursteilen für rund 50 Tageszeitungen und Finanzmagazine ergänzt.

Specialised Marketing Solutions (SMS): In diesem Geschäftsfeld bietet die vwd group maßgeschneiderte Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte in Finanzmedien. Dazu zählen vor allem Sonderwerbformen für Produkte von Emittenten derivativer Produkte und Fondsgesellschaften sowie die Verbreitung wichtiger Finanz-

und Preisinformationen von Finanzdienstleistern und Emissionshäusern. Mit ihren Produkten ermöglicht die vwd group ihren Kunden die direkte Ansprache ihrer Zielgruppen über eine Vielzahl verschiedener reichweitenstarker Medien (klassische Printmedien, online oder per Teletext).

Organisationsstruktur

Die vwd group setzt sich aus der börsennotierten vwd AG und ihren Tochtergesellschaften zusammen. Die vwd AG in ihrer heutigen Form ist aus einer mit Wirkung zum 1. Januar 2007 erfolgten Verschmelzung der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH („vwd GmbH“) und der b.i.s. börsen-informations-systeme AG („b.i.s. AG“) hervorgegangen. Bei der b.i.s. AG handelte es sich um eine seit dem Jahre 1999 börsennotierte Gesellschaft, die im Oktober 2005 mehrheitlich von der vwd GmbH übernommen wurde. Durch die Verschmelzung der vwd GmbH auf die börsennotierte Tochtergesellschaft entstand ein neuer nunmehr ebenfalls börsennotierter Konzern unter dem Dach der b.i.s. AG. Mit Wirkung zum 24. August 2007 erfolgte die Umfirmierung der b.i.s. börsen-informations-systeme AG in vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG und die Sitzverlegung der Gesellschaft von Rimpf nach Frankfurt am Main.

Im Inland erfolgt die Ausübung der operativen Geschäftstätigkeit überwiegend über die vwd AG und ihre inländischen Niederlassungen sowie über fünf Tochtergesellschaften und eine Enkelgesellschaft. Im europäischen Ausland ist der Konzern mit einer Niederlassung in Frankreich sowie einer eigenen Gesellschaft in der Schweiz vertreten.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die in § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der vwd AG beträgt EUR 24.624.577. Es ist eingeteilt in 24.624.577 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Aktionäre mit 10 % der Stimmrechte übersteigenden Aktienpaketen

Es bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft drei direkte Beteiligungen an der Gesellschaft, die jeweils 10 % der Stimmrechte überschreiten. 38,20 % der Stimmrechte werden von der CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH und 38,17 % von der DAH Beteiligungs GmbH gehalten. Daneben werden 16,61 % der Stimmrechte vom Vorstandsvorsitzenden Herrn Edmund J. Keferstein teilweise indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG gehalten.

Ernennung der Vorstandsmitglieder und Satzungsänderungen

Der Aufsichtsrat ernennt die Vorstandsmitglieder. Spezielle Regelungen zur Abberufung des Vorstands sind in der Satzung nicht hinterlegt. Satzungsänderungen sind nach den gesetzlichen Regelungen möglich. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und des Aktienrückkaufs

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. März 2009 um bis zu EUR 1.249.156 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Gem. § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu EUR 220.000 durch Ausgabe von bis zu 220.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Aktienoptionen, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 10. Mai 1999 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Berechtigten der Aktienoptionen von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. September 2012 um insgesamt bis zu EUR 9.851.267 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Die Ermächtigungen des Vorstands stehen jeweils unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Es besteht kein Beschluss der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Für den Fall, dass eine oder mehrere juristische Personen gemeinsam oder eine natürliche Person mehr als 50 % des Gesellschaftskapitals der vwd AG erwerben, können die bestehenden ständigen und saisonalen Betriebsmittellinien von EUR 14 Millionen, die mit einer deutschen Großbank vereinbart wurden, außerordentlich gekündigt werden.

Markt, Wettbewerb und rechtliche Einflussfaktoren

Absatzmärkte

Der Markt für Finanzmarktinformationen ist ein stark heterogener Markt, der national wie auch international von einem starken Wettbewerb geprägt ist. Innerhalb dieses Gesamtmarktes operiert die vwd group in den Teilmärkten Finanzinformationssysteme, Portfoliomanagementsysteme, Handelssysteme, Weblösungen, Outsourcing und Marketing Services.

In den von der vwd group bedienten Zielmärkten wie dem Private Banking, Retail Banking und Wealth Management sieht der Konzern in den kommenden Jahren gute Wachstumsperspektiven.

Im Bereich Private Banking und Wealth Management ist dies vor allem auf den erwarteten Anstieg der zu verwaltenden Privatvermögen und dem allgemein wachsenden Kundenpotenzial zurückzuführen. Allgemeine Faktoren wie die verstärkte Notwendigkeit der privaten Altersvorsorge beeinflussen die Entwicklung im Retail Banking nachhaltig positiv. Hier wird mit einer erhöhten Nachfrage nach Lösungen aus den Bereichen Market Data Solutions und Technology Solutions gerechnet.

Weitere Impulse erhält der Markt für Finanzmarktinformationen durch die zunehmende europaweite Harmonisierung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten. Aufgrund der gestiegenen gesetzlichen Transparenzanforderungen wird auch die Menge der Daten, die zeitnah veröffentlicht werden müssen, voraussichtlich deutlich ansteigen. Der auf maßgeschneiderte Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte in Finanzmedien spezialisierte Geschäftsbereich Specialised Marketing Solutions profitiert von jeder zusätzlichen Veröffentlichungspflicht. Mit crossmedialen Vermarktungs- und Werbemaßnahmen, die

sowohl die Print- als auch die Onlinewerbung erfassen, wurden im Segment SMS neue Absatzmöglichkeiten geschaffen. Neben den allgemeingültigen Entwicklungen befindet sich die vwd group in einem Prozess der Europäisierung, um das Gesamtgeschäft auf ein höheres Skalenniveau zu heben. So gelang es durch die Übernahme der FIDES Information Services AG, den Schweizer Markt für vwd Produkte zu öffnen. Weitere Akquisitionen sind geplant. Zu den Kunden der vwd group zählen allein acht der zehn größten deutschen Banken (nach Bilanzsumme) sowie 17 Dax 30-Unternehmen. Zusätzlich unterhält die vwd group Kundenbeziehungen zu vier der fünf größten überregionalen Tageszeitungen in Deutschland. Daneben beliefert die vwd group mehr als 12.500 Privatkunden.

Wettbewerbsposition

Zu den wesentlichen Wettbewerbsfaktoren im Markt für Finanzmarktinformationen gehören eine breite Zielgruppenansprache, ein breites Daten- und Informationsspektrum und anwenderfreundliche Produkte. Die Anbieter müssen die Fähigkeit haben, sich schnell auf neue Technologien, bzw. Veränderungen der Kundenanforderungen reagieren zu können. Zudem sind technologisches Know-how, Systemverfügbarkeit, Kundennähe, Unternehmensgröße und Kapitalkraft von großer Bedeutung. Die vwd group ist nach eigener Einschätzung der einzige Full Service Anbieter in den für sie relevanten Märkten.

Im Geschäftsfeld Market Data Solutions gehören international agierende Unternehmen wie Bloomberg, Reuters oder Thomson zu den Wettbewerbern der vwd group. Diese verfügen über ein Vielfaches des Umsatzes der vwd group und erheblich größere finanzielle Möglichkeiten. Mit der erfolgten Übernahme von Reuters durch Thomson haben sich die Marktverhältnisse zu einem Duopol verschoben.

In dem Segment Technology Solutions konkurriert die vwd group neben internationalen Anbietern wie der Interactive Data Corporation mit verschiedenen mittleren und kleineren Anbietern, die ähnlich wie vwd group versuchen, eine regionale oder segmentspezifische Stärke zu erlangen.

Im Geschäftsbereich Specialised Marketing Solutions, in dem die vwd group nach eigener Einschätzung Marktführer ist, bewegt sich heute keiner der Wettbewerber der vwd group aus den Geschäftsfeldern Market Data Solutions und Technologie Solutions. Die vwd group steht in diesem Bereich mit überregionalen Tageszeitungen wie der Börsen-Zeitung oder der Süddeutschen Zeitung im Wettbewerb, die ihre Kurs- und Fondslistings noch selbst vermarkten. Darüber hinaus konkurriert die vwd group mit ihrem Finanzportal finanztreff.de und anderen eigenständigen Finanzportalen mit Anbietern wie z. B. OnVista oder wallstreet:online. Aufgrund ihres umfassenden Zugangs zu Print- als auch zu Online-Medien verfügt die vwd group über erhebliche Vorteile bei Reichweite und Distribution zielgruppenspezifischer Marketingmaßnahmen. Insgesamt sieht sich die vwd group mit ihrem Produkt- und Dienstleistungsspektrum gegenüber Wettbewerbern im nationalen und europäischen Markt gut positioniert.

Rechtliches und regulatorisches Umfeld

Die vwd group unterliegt im Rahmen ihrer Tätigkeit im In- und Ausland einer Vielzahl allgemeiner regulatorischer Anforderungen. Diese Anforderungen betreffen unter anderem Gewerberecht, Kaufrecht, Fernabsatzrecht, AGB-Recht, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Telekommunikationsrecht, Datenschutzrecht, Arbeitsrecht sowie Steuerrecht. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass sie die anwendbaren rechtlichen Anforderungen erfüllt und die notwendigen Erlaubnisse für ihre Geschäftstätigkeit besitzt.

Mittelbar beeinflusst die Entwicklung des rechtlichen und regulatorischen Umfelds auf Ebene der Kunden der vwd group auch die Geschäftstätigkeit der vwd group. Ein jüngstes Beispiel hierfür ist die Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente („MiFID-Richtlinie“). Die Regelungen der MiFID-Richtlinie adressieren vor allem Börsen, Banken und andere Finanzdienstleister, die in der Anlageberatung und im Wertpapierhandel tätig sind. Die Richtlinie soll sicherstellen, dass Investoren zu jedem Zeitpunkt die beste Anlageberatung erhalten. Dafür müssen Finanzdienstleister mehr Transparenz schaffen. So müssen sie in der Lage sein nachzuweisen, dass sie das bei der Ausführung der Wertpapierorder beste Ergebnis für den Kunden erzielt haben (Best Execution Prinzip). Erhalten die Finanzdienstleister Vorteile durch die Betreiber der Handelsplätze, müssen diese dem Kunden gegenüber offen gelegt werden. Des Weiteren muss der Finanzdienstleister Informationen bezüglich der finanziellen Stellung, Markterfahrung und Risikobereitschaft des Kunden einholen und digital speichern. Dies wird nach Ansicht der Gesellschaft auch die zukünftige Ausgestaltung von in diesem Bereich eingesetzten Softwarelösungen wie z. B. Portfoliomanagementsystemen beeinflussen. Die notwendige Abfrage und Speicherung zusätzlicher Informationen bzw. die Offenlegung bestimmter Sachverhalte wird in die Bedienungsführung dieser Programme integriert. Sämtliche von der vwd group in diesem Bereich angebotenen Programme verfügen derzeit bereits über solche Funktionen. Dies birgt nach Ansicht der Gesellschaft ein zusätzliches Absatzpotenzial für Produkte aus diesem Bereich.

Konzernsteuerung – Ziele und Strategie

Erklärtes Ziel der vwd group ist die nachhaltige Steigerung von Umsatz und Ergebnis um den Unternehmenswert zu steigern. Die vwd group setzt dabei auf eine Wachstumsstrategie und auf eine Konzentration der Geschäftsfelder, die hinsichtlich ihrer Wettbewerbsposition

und Leistungsfähigkeit die besten Entwicklungschancen bieten. Neben dem organischen Wachstum wird die vwd group auch anorganisch wachsen, um so einer der führenden Dienstleister für Finanzmarktinformationen und -technologie in den Bereichen Retail & Private Banking sowie Wealth Management in Europa zu werden.

Durch die Übernahme kleiner, aber auf ihren Märkten hochspezialisierten Wettbewerber sollen der vwd group weitere Absatzmärkte erschlossen werden. Die leichte Skalierbarkeit der von der vwd group betriebenen Geschäftsmodelle soll neben dem Umsatzwachstum mittel- bis langfristig die Rentabilität weiter erhöhen. In diesem Zusammenhang ist das Unternehmen bereit, kurzfristige Ergebnisverschlechterungen mit Blick auf die langfristige Renditesteigerung hinzunehmen. Es ist jedoch das Ziel, das operative Ergebnis in absoluten Zahlen, wie auch im vergangenen Geschäftsjahr, zu steigern.

Um langfristig diese Ziele zu erreichen und halten zu können, setzt die vwd group auf ein funktionierendes Steuerungssystem und ein wertorientiertes Management. Ein integriertes Controllingsystem, wertorientierte Kennzahlen zur Steuerung sowie Maßnahmen zu profitabilem Wachstum, Effizienzsteigerung und Optimierung der Kapitalbindung bilden wichtige Elemente des Managementsystems. Das integrierte Controllingsystem schafft unternehmensweit Transparenz und schnelle Reaktionsmöglichkeiten für Managemententscheidungen. Mit Hilfe von festgelegten Indikatoren und Steuerungskennzahlen können so sämtliche Aktivitäten der Geschäftsfelder gesteuert und koordiniert werden. Zu den wesentlichen Steuerungskennzahlen gehören das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und die Umsatzsteigerung.

Forschung und Entwicklung

In ihren Geschäftsfeldern Market Data Solutions und Technology Solutions entwickelt und vertreibt die

vwd group ein breit gefächertes Angebot von Marktdatensystemen, browserbasierten Applikationen und Portfoliomanagementlösungen. Um die Kundenzufriedenheit zu erhalten und die Marktdurchdringung weiter zu steigern, betreibt die vwd group einen hohen Entwicklungsaufwand, um stets modernste Software- und Dienstleistungsprodukte anbieten zu können. Die Entwicklungstätigkeit der vwd group betrifft dabei sowohl die Entwicklung neuer als auch die Verbesserung bestehender Technologien. So hat die vwd group beispielsweise in den vergangenen drei Geschäftsjahren u. a. das RC 3-System durch den „vwd market manager“ abgelöst. In 2007 wurde das neue Release des „vwd portfolio manager“ in der MiFID-kompatiblen Version 3.1 für professionelle Portfoliomanager entwickelt und zur Marktreife gebracht. Weitere Produktinnovationen, auch im Bereich der webbasierten Anwendungen, sind in Vorbereitung. Daneben hat die vwd group eine Reihe weiterer interner Entwicklungsmaßnahmen u. a. im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Verbesserung ihrer IT-Systeme für die Verarbeitung von Finanzmarktinformationen durchgeführt sowie weitere spezielle IT-Projekte (wie z. B. die Entwicklung verschiedener Schnittstellen im Kundenauftrag) realisiert.

Die vwd group verfügt derzeit über keine zentrale Forschungs- und Entwicklungsabteilung, vielmehr erfolgt die Entwicklungstätigkeit überwiegend dezentral in den Beteiligungsgesellschaften. Die vwd group arbeitet überwiegend mit fest angestellten Entwicklern. Die Entwickler der vwd group arbeiten mit modernen Entwicklungswerkzeugen. Es kommen anerkannte Standards zur Sicherung der Software-Qualität zur Anwendung. Schulungen durch interne und externe Referenten stellen zudem sicher, dass die Mitarbeiter auf dem aktuellen Stand der technologischen Entwicklung bleiben. Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte die vwd group rund 80 Mitarbeiter im Bereich der Softwareentwicklung.

Mitarbeiter

Die vwd group erwartet von ihren Mitarbeitern permanente Kundenorientierung. Damit unsere Mitarbeiter ein tiefes Verständnis für die Anliegen unserer Kunden entwickeln können, genießt die Personalentwicklung einen sehr hohen Stellenwert. Wir setzen auf ein gesundes Betriebsklima, das den Ideenaustausch der Mitarbeiter untereinander, aber auch mit den Kunden und Partnern fördert. Nur so wird die größtmögliche Innovationskraft des Unternehmens erreicht und die besten Resultate für den Kunden erzielt.

Die vwd group steht stets in einem Wettbewerb, um die qualifiziertesten Nachwuchskräfte für sich gewinnen zu können. Aus unserer Sicht entscheidet sich der beste Nachwuchs für die Unternehmen, in denen Toleranz und Aufgeschlossenheit wesentliche Bestandteile der Unternehmenskultur sind. Als international agierendes Unternehmen pflegen wir eine offene Kommunikation mit unseren Mitarbeitern und legen besonders großen Wert auf die Einhaltung von Regeln zur Antidiskriminierung.

Parallel zur positiven geschäftlichen Entwicklung hat die vwd group im Jahresverlauf neue hochqualifizierte Mitarbeiter eingestellt. Mit der Erhöhung der Mitarbeiterzahl soll der bisherige Unternehmenserfolg gesichert werden und die Grundlage für weiteres Wachstum gelegt werden. Die vwd group zählte zum 31. Dezember 2007 insgesamt 338 Mitarbeiter (ohne Auszubildende). Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres hat sich damit die Zahl der Mitarbeiter um 63 Mitarbeiter erhöht (31. Dezember 2006: 275). Neben den zahlreichen Neueinstellungen führte auch die Übernahme der Fides Information Services AG in der Schweiz zur Erhöhung der Mitarbeiterzahl des Konzerns.

Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld entwickelte sich überwiegend freundlich. Die Weltwirtschaft lief wie in den Vorjahren weiterhin auf Hochtouren. Nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zählte 2007 mit einem Zuwachs von 5,2 % der weltweiten Wertschöpfung wieder zu einem sehr wachstumsstarken Jahr. Im Euroraum stieg nach Ansicht der Experten die Wirtschaftsleistung 2007 um 2,3 % und entwickelte sich weiterhin positiv. Sehr erfreulich war insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, die sich trotz Mehrwertsteuererhöhung und starken Ölpreisanstieg als sehr robust darstellte. Getragen von einer regen Investitionstätigkeit, einem weiterhin starken Export und einem deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,5 %.

Branchenspezifische Entwicklung

Die Nachfrage nach Finanzmarktinformationen und -daten hat sich aufgrund der positiven Entwicklung an den internationalen Finanzplätzen insgesamt sehr gut entwickelt. Die in der zweiten Jahreshälfte aufgetretene Subprimekrise in den USA hat weltweit Banken dazu veranlasst größere Wertberichtigungen bei Hypothekenprodukten vorzunehmen. Dadurch wurden die Geschäftsmodelle einzelner Banken bedroht und brachten vereinzelte Institute in Schwierigkeiten. Der hohe Refinanzierungsbedarf der in Bedrängnis geratenen Banken ließ die Liquiditätsströme des Finanzsystems nahezu austrocknen. Gezielte Interventionen der Notenbanken konnten ein Ausufernd zu einer sich weltweit verschärfenden Kreditkrise verhindern. Aus Sicht der vwd group haben die Turbulenzen bisher keinen unmittelbaren Einfluss auf das eigene Geschäft gehabt. Die vwd group konnte insgesamt von der positiven Entwicklung der deutschen Börsen profitieren.

Die Branche für Finanzmarktinformationen durchlief in 2007 eine Konsolidierungsphase. Neben kleineren Unternehmensübernahmen, sorgte die Übernahme von Reuters durch die Thomson Gruppe für großes Aufsehen. Mit dieser Übernahme ist aus der weltweiten Nummer 2 und 3 des Marktes ein neuer Branchenführer entstanden. Mit der Ende des Jahres angekündigten und inzwischen vollzogenen Übernahme der Tijd Nederland B.V. (Niederlande) und damit auch der Tijd Beursmedia NV (Belgien) hat sich die vwd group weiterhin aktiv am europäischen Konsolidierungsprozess beteiligt.

Geschäftsentwicklung und wesentliche Ereignisse

Die vwd group konnte auch im Geschäftsjahr 2007 ihr ungebrochenes Wachstum der Vorjahre fortsetzen und ihre bedeutende Position im deutschen Markt für Finanzmarktinformationen ausbauen.

Es ist einer der großen Erfolge des Jahres 2007, die vwd group in die heutige Struktur zu bringen und den mit Abstand bedeutendsten börsennotierten deutschen Anbieter von zeitnahen Finanzinformationen zu schaffen.

Um das Portfolio der vwd group zu optimieren, wurden im April 2007 die Fides Deutschland GmbH und die Business Sector AG rückwirkend zum 1. Januar 2007 auf die Konzernmutter verschmolzen. Die wesentlichen Aufgaben der ersten Monate bestand darin, die verschmolzenen Gesellschaften vollständig zu integrieren und bestehende Synergiepotenziale zu heben.

Die Entwicklung des vwd group im Geschäftsjahr 2007 ist sehr stark von den strukturellen Veränderungen der heutigen Konzernmutter beeinflusst gewesen. Erst im Mai des Jahres konnte mit den Klägern, die gegen die Verschmelzung Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen eingereicht hatten, ein außergerichtlicher Vergleich geschlossen werden. Der langwierige Verschmelzungsprozess der vwd GmbH auf die Tochter b.i.s. AG war mit Eintragung

in das Handelsregister am 23. Juli 2007 abgeschlossen. Mit der Verschmelzung gab es bei der Konzernmutter auch einen Wechsel beim Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft. Der frühere Vorstand Jürgen Schrollinger und Carmen Weiß sowie zwei Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Ämter mit der Eintragung der Verschmelzung niedergelegt. Für die ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Emund J. Keferstein und Spencer Bosse wurden die Herren Klaus Nieding und Pieter van Halem bereits von der am 9./10. August 2006 stattgefundenen Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Als neue Vorstände wurde Herr Edmund J. Keferstein (Vorsitzender) sowie die Herren Spencer Bosse und Joachim Lauterbach berufen.

Im Oktober 2007 musste eine von der Konzernmutter geplante Kapitalerhöhung verschoben werden. Die Platzierung von neuen Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung konnte vor dem Hintergrund eines schwierigen Kapitalmarktumfeldes nicht zu dem von der Gesellschaft als angemessenen Preis in der vorgesehenen Größenordnung platziert werden. Trotz dieser Entscheidung wird die vwd group den eingeschlagenen Expansionskurs fortsetzen. Mit der mittlerweile erfolgten Übernahme der Tijd Nederland B.V. (Niederlande) und damit auch der Tijd Beursmedia NV (Belgien) wird die vwd group ihr Produktspektrum und das Vertriebsgebiet um den niederländisch-belgischen Raum erweitern und kann zudem stärker im französischen Markt agieren. Nach der bereits Ende 2006 erfolgten Akquisition der FIDES Information Services AG und der Erschließung des insbesondere auf Wealth Management spezialisierten Schweizer Marktes setzt die vwd group ihre Internationalisierung weiter fort.

Neben den großen Veränderungen bei der Konzernmuttergesellschaft konnte die vwd group große Erfolge im operativen Geschäft verzeichnen. Der Geschäftsverlauf wurde insbesondere sehr positiv durch den Abschluss von Projekten beim Bankhaus Lampe, der HVB Luxemburg oder der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) beeinflusst. Daneben wurde das bestehende Geschäft mit der BayernLB ausgebaut und langfristig gesichert. Sehr erfreulich entwickelte sich auch das Geschäft mit den Portfoliomanagement-Systemen, das die Erwartungen weit übertroffen hat. Mit der vollständigen Übernahme der FIDES Information Services AG hat sich die vwd group weitere Direktzugänge zu wichtigen internationalen Börsen verschafft. Im Zuge der neuen Anbindungen konnte sich die vwd group im Geschäftsjahr 2007 von einem Datenlieferanten trennen und die Autonomie im Bereich der Direktanbindungen erhöhen. Neben Kostenersparnissen wurde auch die Qualität des Produktportfolios erhöht.

Die vwd group hat das Jahr 2007 auch dazu genutzt, weitere Weichen in Richtung Wachstum zu stellen. Durch einen mit der Infobolsa Deutschland GmbH geschlossenen Vertrag wird die vwd group die Kunden der Infobolsa Deutschland ab 2008 übernehmen. Die Übernahme der Vertragsverhältnisse ermöglicht der vwd group, ihre Kundenbasis weiter ausbauen.

ERTRAGSLAGE

Das nach International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der vwd group belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf EUR 5,4 Mio. (Vorjahr EUR 7,3 Mio.). Das Ergebnis wurde insbesondere durch außerordentliche Aufwendungen für den geschlossenen Vergleich mit den Klägern der Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen von EUR 1,1 Mio. und für die nicht durchgeführte Kapitalerhöhung von EUR 1,4 Mio. belastet. Das Ergebniswachstum konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht mit dem weiterhin anhaltend starken Umsatzwachstum Schritt halten. Im Geschäftsjahr 2007 erzielte die vwd group ihre Umsatzerlöse in erster Linie mit vwd Listing Service, Verkauf von Daten, Terminal- und Portfolioprodukten und mit der Schaltung von Werbeanzeigen in Print-, Online- und Teletextmedien. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse von EUR 54 Mio. im Geschäftsjahr 2006 um 21 % auf EUR 65 Mio. im Geschäftsjahr 2007. Dieser Zuwachs ist sowohl auf organisches als auch anorganisches Wachstum zurückzuführen. Die drei Geschäftsfelder haben mit einer durchschnittlichen Steigerungsrate von 10 % zum Umsatzwachstum beigetragen. Neben Neukundengewinnung führte auch das gestiegene Transaktionsvolumen als Resultat der volatilen Märkte zu einer Umsatzsteigerung. Die erstkonsolidierte, FIDES Information Services AG, Schweiz, hat mit einem Umsatz von EUR 5,1 Mio. erstmalig zu den Erlösen des Konzerns beigetragen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen EUR 1,6 Mio. (Vorjahr TEUR 987). Bei der Gesamtleistung findet die Aktivierung von Softwareentwicklungen derzeit noch keine Anwendung.

Mit dem stetigen Wachstum der vwd group sind auch die Anschlussgebühren an die Börsen und die Kosten für Contentbeschaffung gestiegen. Die zu erwartenden Synergieeffekte durch gemeinsamen Dateneinkauf aller Konzerngesellschaften werden erst mittelfristig im Materialaufwand sichtbar werden. Der Materialaufwand der vwd group belief sich in 2007 auf EUR 22,2 Mio., während er im Vorjahr noch EUR 17,9 Mio. betrug. Der An-

stieg des Materialaufwands entwickelte sich analog zu der Umsatzsteigerung.

Die neue Unternehmensgröße und das sich abzeichnende Umsatzwachstum hat die vwd group dazu veranlasst ihre personellen Ressourcen aufzustocken, so dass der Personalaufwand in 2007 EUR 23,7 Mio. betrug. Der Anstieg des Personalaufwands ist unter anderem auch auf die erstmalige Konsolidierung der Fides Information Service AG und der verschmolzenen Tochtergesellschaft Fides Deutschland GmbH zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die vwd group Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen von EUR 1,9 Mio. vorgenommen (Vorjahr EUR 1,8 Mio.) Darin enthalten sind Abschreibungen auf gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte von TEUR 936, Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen von TEUR 613 sowie Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung von TEUR 282. Die durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) bei dem Geschäfts- und Firmenwert führte zu dem Ergebnis, dass keine Wertberichtigungen beim Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen werden mussten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der vwd group betragen im Geschäftsjahr 2007 EUR 13,6 Mio. (Vorjahr EUR 8,3 Mio.). Der Anstieg ist insbesondere auf die Verschmelzungskosten und die Kosten der verschobenen Kapitalerhöhung zurückzuführen. Darüber hinaus sind zusätzliche Kosten für Akquisitionsberatung, die vornehmlich im Zusammenhang mit der Übernahme der Tijd Nederland B.V. (Niederlande) stehen, angefallen.

Das für die Konzernsteuerung relevante EBIT betrug bei der vwd group im Geschäftsjahr 2007 EUR 5,3 Mio. (Vorjahr EUR 7,3 Mio.).

Insgesamt hat die vwd group in 2007 ein Konzernergebnis von EUR 2,3 Mio. erzielt. (Vorjahr EUR 4,4 Mio.).

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Segmenten lässt sich wie folgt beschreiben:

Segment Market Data Solutions (MDS)

Die Umsatzerlöse des Segments MDS sind um 26 % auf EUR 29,1 Mio. gestiegen (Vorjahr EUR 23,1 Mio.). Das größte Umsatzwachstum konnte im Bereich Wealth Management mit hochwertigen Informationsprodukten für den professionellen Anwender erzielt werden. Hier wirkte sich in einem besonderen Maße auch der Erwerb der Fides Information Services AG aus, zu deren Kundentstamm insbesondere Schweizer Privatbanken und Vermögensverwalter zählen. Im höchsten Maße erfreulich entwickelte sich auch unser Geschäft mit Portfolio-Management-Lösungen für professionelle Endkunden. Hier konnten mehrere Großkunden gewonnen werden.

Das Segmentergebnis belief sich auf TEUR 355 und fiel damit niedriger aus als im Vorjahr (Vorjahr EUR 1,1 Mio.). Das Segmentergebnis wurde insbesondere durch einmalige Kosten in Höhe von TEUR 316 in Zusammenhang mit dem Verschmelzungsprozess und durch Kosten der geplanten Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 418 negativ beeinflusst. Darüber hinaus hat die begonnene Umstellung der FIDES Information Services AG auf die Produktlinien der vwd group das Segmentergebnis zusätzlich mit EUR 1,2 Mio. belastet. Sofern man diese Sonderaufwendungen zum Abzug bringt, lässt sich feststellen, dass sich der Bereich insgesamt positiv entwickelt hat.

Segment Technology Solutions (TS)

Im Geschäftsfeld TS konnte ebenso eine Umsatzsteigerung festgestellt werden. In diesem Bereich haben sich die Umsätze um 30,7 % auf EUR 13,2 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 10,1 Mio.). Auch hier wirkte sich die Erschließung des Schweizer Marktes für Finanzinformationen durch die FIDES Information Services AG positiv aus. Dass der Umsatzanstieg im Bereich TS trotz rückläufiger Umsätze mit Print- und Onlineverlagen, gegenüber MDS überproportional angestiegen ist, ist der erfolgreichen

Markteinführung des Citrix-Hostings als neue technologischer Dienstleistung zu verdanken. Darüber hinaus entwickelten sich die Umsätze mit Transaction Solutions sehr gut. Mit dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell konnten aufgrund der wieder angestiegenen Handelsvolumen von Privatanlegern mit Finanzprodukten im außerbörslichen Handel höhere Umsätze generiert werden.

Das Segmentergebnis reduzierte sich auf TEUR 491 (Vorjahr EUR 2,0 Mio.). Neben den Anlaufverlusten in der Schweiz in Höhe von TEUR 576, den einmaligen Kosten der Verschmelzung in Höhe von TEUR 158 haben auch die Kosten der geplanten Kapitalerhöhung von TEUR 209 das Segmentergebnis belastet.

Segment Specialised Marketing Solutions (SMS)

Im Segment SMS konnte die bestehende starke Marktposition weiter ausgebaut werden und der Umsatz um 13,9 % auf EUR 22,7 Mio. gesteigert werden (Vorjahr EUR 20,0 Mio.). Das Wachstum wurde ausschließlich organisch erreicht und liegt über den Erwartungen. Überzeugen konnte insbesondere das Geschäft mit Emittenten von derivativen Produkten, das sich in Zusammenhang mit unserem Internetportal finanztreff.de überdurchschnittlich entwickelte. Daneben machen sich aber auch verstärkt positive Effekte der zunehmenden Verbreitung über Internetlösungen bemerkbar.

Unabhängig von den Akquisitionen hat die vwd group über Partnerschaften den Eintritt in den österreichischen und Schweizer Markt erreicht.

Das Segmentergebnis von SMS lag mit EUR 4,7 Mio. leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres (Vorjahr EUR 5,2 Mio.). Die anteiligen Kosten der verschobenen Kapitalerhöhung und die angefallenen Kosten im Rahmen des geschlossenen Vergleichs mit den Aktionären der Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen wirkten sich ergebnismindernd aus.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Finanzmanagement

Die wesentlichen Entscheidungen zum Finanzmanagement werden auf Konzernebene getroffen. Ziel des Finanzmanagements ist es, die Zahlungsbereitschaft des Konzerns jederzeit zu gewährleisten und das geplante Wachstum von der Finanzierungsseite zu unterstützen. Damit das Finanzmanagement seine volle Wirkung entfalten kann, werden auf Konzernebene umfangreiche Analysen erstellt. Anhand dieser Analysen erfolgen dann substanziierte Planungen zur Liquiditätssteuerung. Ein weiterer Aspekt des Finanzmanagements ist die Optimierung der Finanzierungskosten des Konzerns.

Liquidität

Aufgrund hoher Kosten für die verschobene Kapitalerhöhung der Konzernmutter von EUR 1,4 Mio. und der Kosten für den außergerichtlichen Vergleich von EUR 1,1 Mio. reduzierte sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2007 auf EUR 2,5 Mio. Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 1,7 Mio. sowie Ausschüttungen an Gesellschafter von EUR 1,3 Mio. haben die Liquidität zusätzlich belastet.

Zum 31. Dezember 2007 verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von EUR 8,2 Mio. (31. Dezember 2006: EUR 10,3 Mio.). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten der vwd group betragen EUR 7,8 Mio. und liegen damit um 3,6 Mio. niedriger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2006: EUR 11,4 Mio.).

Der vwd-Konzern verfügt über die Konzernmutter über einen Betriebsmittellinienkredit von insgesamt EUR 14 Mio. Diese Kreditlinie wird saisonbedingt jeweils zum Ende eines jeden Geschäftsjahres teilweise in Anspruch genommen und dann aufgrund der sehr hohen Liquiditätsströme am Anfang eines jeden Geschäftsjahres vollstän-

dig ausgeglichen. Saisonbedingt hat die vwd AG zum 31. Dezember 2007 ihre Kreditlinie mit EUR 7,7 Mio. in Anspruch genommen. Zum 31. Januar 2008 wurde die Linie bereits zurückgeführt und ein Guthaben bei der Konzernmutter von EUR 1,7 Mio. ausgewiesen.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen des Konzerns (ohne die Anteilsaufstockung an der market maker Software AG) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im abgelaufenen Jahr insgesamt EUR 1,7 Mio. Die Investitionen erfolgten insbesondere für Ersatzbeschaffungen der Netzwerktechnik, PC's und Datensicherung sowie für Büroeinrichtungen und Softwarelösungen.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in ähnlicher Höhe geplant.

Anlagevermögen

Die langfristigen Vermögenswerte der vwd group haben um EUR 2,0 Mio. auf EUR 36,4 Mio. (31. Dezember 2006: EUR 34,4 Mio.) zugenommen. Zu den wesentlichen langfristigen Vermögensgegenständen des Konzerns gehören die Geschäfts- und Firmenwerte. Im Zuge der Verschmelzung hat die ehemalige vwd GmbH die noch ausstehenden Anteile an der b.i.s. AG fiktiv erworben sowie der Aufstockung der Anteile an der market maker Software AG erhöhte sich der Geschäfts- und Firmenwert zum Bilanzstichtag um EUR 2,1 Mio. auf 27,6 Mio. (31. Dezember 2006 EUR 25,4 Mio.).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um EUR 2,1 Mio. auf EUR 13,2 Mio. (31. Dezember 2006: EUR 15,3 Mio.). Die vwd group konnte zum 31. Dezember 2007 Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von EUR 3,0 Mio. ausweisen (31. Dezember 2006 EUR 3,3 Mio.). Die sonstigen Forderungen erhöhten sich

um TEUR 391 auf EUR 2,0 Mio. (31. Dezember 2006: EUR 1,6 Mio.) Hierzu zählten vornehmlich Steuerforderungen.

Bilanzstruktur

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 betrug die Bilanzsumme EUR 49,6 Mio. und liegt damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2006: EUR 49,7 Mio.). Die Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG hat unmittelbare Auswirkungen auf das Konzern-Eigenkapital gehabt. Die im Rahmen der Verschmelzung durchgeführten Kapitalmaßnahmen bei der Muttergesellschaft vwd AG führten zu einem Ausweis eines gezeichneten Kapitals in Höhe von EUR 24.624.577. Durch die Abstockung der im gezeichneten Kapital durchgeführten Kapitalmaßnahmen zur Darstellung des wirtschaftlichen Eigenkapitals der vwd AG reduzierte sich die Kapitalrücklage um EUR 21,9 Mio. auf EUR –17,7 Mio. (31. Dezember 2006: EUR 4,2 Mio.).

Nach den durchgeführten Kapitalmaßnahmen erhöhte sich das Eigenkapital um EUR 3,0 Mio. zum 31. Dezember 2007 auf EUR 19,4 Mio. (31. Dezember 2006: EUR 16,4 Mio.) Die Eigenkapitalquote der vwd group erhöhte sich um 6,1 % auf 39,1 % (31. Dezember 2006: 33 %). Die vwd group ist damit solide finanziert.

Rückstellungen

Zum 31. Dezember 2007 wurden langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von EUR 3,9 Mio. gebildet. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres lagen die Pensionsrückstellungen bei EUR 4,1 Mio. und damit um TEUR 169 höher. Die Reduzierung der Pensionsrückstellungen erfolgte hauptsächlich aufgrund der Auflösung einer bisher gebildeten Rückstellungsposition.

Bedingt durch die Umgliederung von kurzfristigen Rückstellungen auf langfristige Rückstellungen wurden erstmalig sonstige Rückstellungen von EUR 1,1 Mio. aus-

gewiesen. Hierunter fällt im Wesentlichen die Rückstellung in Höhe von TEUR 406 für einen Drohverlust durch die Anmietung eines nur teilweise genutzten Büros und TEUR 648 für bestehende Forderungen.

Die kurzfristigen Rückstellungen reduzierten sich im Rahmen der Umgliederung um EUR 1,4 Mio. auf EUR 1,3 Mio. (31. Dezember 2006: EUR 2,7 Mio.). Die gebildeten Rückstellungen wurden für mögliche Abfindungszahlungen an Mitarbeiter und für zu erwartende Lizenzzahlungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten der vwd group haben sich insgesamt um 9,2 % verringert. Während sich die langfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 von EUR 5,7 Mio. auf EUR 6,5 Mio. noch leicht erhöhten, reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 3,9 Mio. auf EUR 23,7 Mio. (31. Dezember 2006: EUR 27,6 Mio.).

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich insgesamt reduziert. Hier verringerten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um TEUR 197 nur leicht, während sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 3,6 Mio. auf EUR 7,8 Mio. deutlich reduzierten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 5,7 Mio. und haben sich etwas erhöht (31. Dezember 2006: EUR 5,0 Mio.). Die Steuerverbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 846 auf EUR 2,9 Mio. (31. Dezember 2006: EUR 2,1 Mio.).

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im Vergleich zum Vorjahr bei höherem Geschäftsvolumen unverändert positiv ist. Weitergehende Informationen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der vwd group sind im Konzernanhang enthalten.

VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem der vwd AG sieht unterschiedliche Vergütungskomponenten für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder vor. Die Vergütungskomponenten unterscheiden sich von ihrer Höhe und ihrer Struktur.

Leistungsbezogene Vergütung des Vorstands

Die Gesamtstruktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Dem Vorstand wird eine leistungsorientierte Vergütung gewährt. Die Vergütung besteht aus dem Fixum, das erfolgsunabhängig ist, der Tantieme, die leistungsbezogen ist sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Zuschüsse zur Altersvorsorge.

In der Satzung der vwd AG ist die Möglichkeit zur Ausgabe von Aktienoptionen als langfristige Anreizwirkung vorgesehen. In der Vergangenheit wurden nur vereinzelt Optionsrechte gewährt, sodass das aktuelle Vergütungssystem diese Form der Vergütung nicht mehr vorsieht. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung des Vorstands bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands, insgesamt die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftschancen des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsfeldes.

Eine Zusage von Leistungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels ist in den Vorstandsverträgen nicht geregelt.

Die erfolgsbezogene Vergütung ist abhängig von der Entwicklung bestimmter Finanzkennzahlen. Zu diesen Kennzahlen gehören unter anderem das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und die Umsatzentwicklung. Durch die Verwendung dieser Kennzahlen besteht ein Gleichklang zwischen der Tantieme als Leistungsanreiz und den im Unternehmen verwendeten Steuerungskennzahlen.

Der Vorstand hat für seine Aufsichtsratsmandate in den Tochtergesellschaften keine Vergütung erhalten. Eine Ausnahme hierzu bilden die Aufsichtsratsmandate von Herrn E. J. Keferstein und Herrn S. Bosse bei der früheren b.i.s. AG.

Dem Vorstand wurden seitens der vwd AG und deren Tochtergesellschaften keine Kredite gewährt.

Einzelheiten der Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2007 ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

VERGÜTUNG DES VORSTANDS DER VWD AG IN EURO (24. JULI – 31. DEZEMBER 2007)

	Fixgehalt	Tantieme	Nebenleistungen	Gesamt 2007	Zuführung zu Pensionsrückstellungen*
Herr E. J. Keferstein	130.833,33	68.033,33	20.675,21	219.541,87	- 202,79
Herr S. Bosse	109.027,78	51.897,22	9.624,05	170.549,05	- 317,49
Herr J. Lauterbach	91.583,33	55.168,06	7.351,53	154.102,92	1.852,38
Summe	331.444,44	175.098,61	37.650,79	544.193,84	1.332,10

* Durch Neubewertung der Pensionsrückstellungen nach IFRS ergibt sich im Geschäftsjahr 2007 bei den Vorständen E. J. Keferstein und S. Bosse keine Zuführung sondern eine Reduzierung.

Die Geschäftsführung der vwd GmbH erhielt im Geschäftsjahr 2007 für seine verkürzte Tätigkeit die in nachfolgender Tabelle aufgeführte Vergütung:

VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER VWD GMBH IN EURO (1. JANUAR – 23. JULI 2007)

	Fixgehalt	Tantieme	Nebenleistungen	Gesamt 2007	Zuführung zu Pensionsrückstellungen
Herr E. J. Keferstein	169.166,67	87.966,67	26.732,91	283.866,25	- 262,21
Herr S. Bosse	140.972,22	67.102,78	8.353,90	216.428,90	- 410,51
Herr J. Lauterbach	100.916,67	71.331,94	4.614,22	173.863,83	1.432
Summe	411.228,56	226.401,39	39.875,03	677.158,98	759,91

Der Vorstand der ehemaligen b.i.s. AG erhielt im Geschäftsjahr 2007 für seine verkürzte Tätigkeit die in nachfolgender Tabelle aufgeführte Vergütung:

VERGÜTUNG DES VORSTANDS DER B.I.S. AG IN EURO (1. JANUAR – 23. JULI 2007)

	Fixgehalt	Tantieme	Nebenleistungen	Gesamt 2007	Zuführung zu Pensionsrückstellungen
Herr J. Schrollinger	37.216,67	18.333,00	53.572,16*	109.121,83	0,00
Frau C. Weiss	46.182,50	25.000,00	0,00	71.182,50	0,00
Summe	83.399,17	43.333,00	53.572,16	180.304,33	0,00

* Herr Schrollinger erhält für ein bis April 2008 gültiges Wettbewerbsverbot EUR 5.500,00 pro Monat (insgesamt EUR 50.783,33)

Im Geschäftsjahr 2006 erhielt Herr Schrollinger feste Bezüge inkl. Nebenleistungen in Höhe von EUR 177.225,09 und eine Tantieme von EUR 40.000,00. Frau Weiss erhielt für ihre Vorstandstätigkeit in 2006 eine feste Vergütung einschließlich Nebenleistungen von EUR 19.100,86 und eine Tantieme von EUR 10.000,00.

Anpassung der Aufsichtsratsvergütung

Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung bestimmt und ist in § 12 der Satzung festgeschrieben. Im Hinblick auf die sachneutrale Arbeit des Aufsichtsrats und losgelöst vom operativen Geschäft erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats keine erfolgsabhängige Vergütung. Die Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG hat eine Anpassung der Aufsichtsratsvergütungen an die neue Unternehmensgröße erforderlich gemacht. Mit der Erhöhung der Aufwandsentschädigung für die Aufsichtsratsmitglieder wurde insbesondere dem erhöhten Arbeitsaufwand und der gestiegenen Verantwortung Rechnung getragen.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche Vergütung von TEUR 15, wobei der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das 1,5-fache und der Vorsitzende des Aufsichtsrats das 2-fache dieses Betrages erhält. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratsitzung, an der sie teilgenommen haben, eine Vergütung in Höhe von TEUR 1,5. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Kredite gewährt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der vwd AG für das Geschäftsjahr 2007 ist in der nachfolgenden Tabelle angegeben:

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS DER VWD AG IN EURO (24. JULI – 31. DEZEMBER 2007)

	Jährl. Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Herr K. Nieding Vorsitzender	13.083,33	1.500,00	14.583,33
Herr P. van Halem Stellv. Vorsitzender	9.812,50	1.500,00	11.312,50
Herr N. Schwerber	6.541,67	1.500,00	8.041,67
Summe	29.437,50	4.500,00	33.937,50

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS DER B.I.S. AG IN EURO (1. JANUAR – 23. JULI 2007)

	Jährl. Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Herr E. J. Keferstein Vorsitzender	2.819,44	0,00	2.819,44
Herr N. Schwerber	2.819,44	0,00	2.819,44
Herr S. Bosse	2.819,44	0,00	2.819,44
Summe	8.458,32	0,00	8.458,32

Der Aufsichtsrat der vwd GmbH erhielt im Geschäftsjahr 2007 für seine verkürzte Tätigkeit die in nachfolgender Tabelle aufgeführte Vergütung:

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS DER VWD GMBH IN EURO (1. JANUAR – 23. JULI 2007)

	Jährl. Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Herr K. Nieding Vorsitzender	1.691,67	0,00	1691,67
Herr P. van Halem Stellv. Vorsitzender	14.097,22	0,00	14.097,22
Herr Dr. R. Marquart	14.097,22	0,00	14.097,22
Summe	29.886,11	0,00	29.886,11

RISIKOBERICHT

Die vwd group ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns verschiedenen Risiken ausgesetzt. Risiken werden im weitesten Sinne definiert als die Gefahr, die finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Erfolg des Unternehmens langfristig zu sichern, ist es daher unumgänglich, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Risikomanagementsystem

Für die vwd group ist Risikomanagement ein mit dem Unternehmen wachsendes Instrumentarium das permanent den neuen Unternehmensstrukturen angepasst werden muss. Aufgrund der strukturellen Veränderungen der vwd group im Geschäftsjahr 2007 und der Tatsache, dass es sich bei der vwd group jetzt um einen börsennotierten Konzern handelt, musste das nicht mehr ausreichende Risikomanagementsystem angepasst werden. Mit unterschiedlichen Maßnahmen wurde das bestehende Risikomanagementsystem auf seine Effektivität hin geprüft und verbessert.

Mit Einführung einer neuen Risikoinstanz wurde ein neues Risikobewusstsein in das Unternehmen hineingetragen. Mit der Durchführung einer systematischen Risikoinventur wurden neue Risiken aufgenommen, beurteilt und bewertet. Aufgrund dieser neuen Erkenntnisse können Risiken jetzt kalkuliert eingegangen werden und mit ihnen verantwortungsvoll umgegangen werden. Mit Hilfe von Maßnahmen, wie den Einsatz geeigneter Risikokontrollinstrumente und angepasster Berichtswege hat die vwd group Kenntnis von den für sie relevanten Risiken. Gegensteuermaßnahmen können so zeitnah adressiert und nachgehalten werden.

Das von der vwd group erweiterte Risikomanagementsystem wird integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse sein, um alle Risiken noch schneller zu erkennen und frühzeitig die geeigneten Gegenmaßnahmen zu treffen. Zusätzliche Kontrollmechanismen werden die unternehmerischen Entscheidungsprozesse vereinfachen und sicherer machen.

Umfeldrisiken und Branchenrisiken

Die vwd group ist zu einem unwesentlichen Teil von konjunkturellen Schwankungen und der sich dadurch widerspiegelnden Nachfrage der Finanzmärkte abhängig. Ebenso kann sich die vwd group nicht allen Einflüssen der Finanzdienstleistungsbranche entziehen. Die Nachfrage nach Finanzprodukten zeigt sich bisher robust, auch wenn die Auswirkungen der Subprimekrise den Kapitalmarkt verunsichert haben und einzelne Banken größere Wertberichtigungen vornehmen mussten. Sollten die Korrekturen im Bankensektor umfangreicher werden, kann das auf die Investitionsneigung der Branche negative Auswirkungen haben. Kommt es infolge der Subprimekrise zu Übernahmen oder Schließungen einzelner Banken können Umsatzverluste nicht ausgeschlossen werden.

Die vwd group bewegt sich mit ihren Produkten und Dienstleistungen in einem kompetitiven Markt, der von einem hohen Konsolidierungsdruck geprägt ist. Die zunehmende Internationalisierung von Finanzinformationsdienstleistungen verbunden mit dem Konzentrationsprozess auf Seiten der Anbieter könnte zu einer weiteren Zunahme des Wettbewerbs und damit zu einer weiteren Erhöhung des Preisdrucks führen.

Neue Verordnungen und Erlasse der Legislativen können sich für die vwd group oder auch für die Kunden sowohl positiv, als auch negativ auswirken. Ein unvorhergesehe-

ner Ausfall eines Lieferanten könnte negative Auswirkungen auf die kurzfristige Lieferfähigkeit einzelner Datenfeeds haben. Auch Risiken, die derzeit nicht bekannt sind, oder solche die wir noch als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftsaktivitäten beeinflussen.

Unternehmensstrategische Risiken

Aufgrund von Unternehmensakquisitionen in der Vergangenheit sowie der beabsichtigten Fortsetzung dieser Expansionsstrategie ist die Gesellschaft im verstärkten Maße wirtschaftlichen, unternehmerischen, steuerlichen und rechtlichen Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration akquirierter Unternehmen ausgesetzt. Die vwd group hat zur unternehmerischen Steuerung verschiedene Projekte zur Vereinheitlichung der Prozesse und Infrastruktur verabschiedet, um den Integrationsprozess voranzutreiben. Diese Prozesse können zu einer intensiven Bindung der Ressourcen des Managements und der Mitarbeiter führen, was Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung haben könnte.

Aus Unternehmenskäufen könnten finanzielle Verpflichtungen entstehen, die zum Zeitpunkt des Kaufes nicht bekannt waren, oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit als gering erachtet wurde oder die nicht über Zusicherungen seitens der Verkäufer abgesichert werden konnten.

Rechtliche Risiken

Die vwd group ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit nur im geringen Maße in Rechtstreitigkeiten involviert. Obwohl nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann, wie diese Streitigkeiten und Ansprüche ausgehen, sind wir der Meinung, dass daraus erwachsende Verbindlichkeiten keine erheblichen negativen Auswirkungen auf das Betriebsergebnis oder die Finanzlage haben werden. Jedoch kann die vwd group dies nicht garantieren.

Personalrisiken

Die vwd group hatte in der Vergangenheit eine sehr geringe Fluktuation und legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

Die Branchenentwicklung hängt allerdings auch von der Möglichkeit ab, IT-Fachkräfte einzustellen. Hierzu ist anzumerken, dass im Geschäftsjahr 2007 in Deutschland ca. 20.000 Fachkräfte fehlten. Kurzfristig wird sich, auch bei sich abzeichnender Dämpfung der Konjunktur, daran nicht viel ändern. Dies könnte zu einem Beschaffungseingpass führen.

Informationstechnische Risiken

Die in der vwd group eingesetzten Informationstechnologien werden in regelmäßigen Intervallen überprüft und aktualisiert, so dass eine sichere Abwicklung von IT-gestützten Geschäftsprozessen gewährleistet ist. Außerdem entwickeln wir unsere Maßnahmen und Systeme zur Informationssicherheit ständig weiter; so beseitigen wir oder begrenzen zumindest die mit der IT-gestützten Integration verbundenen Risiken der Geschäftsprozesse zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern.

Jeder Angriff auf die IT-Systeme der vwd group bzw. jede signifikante Fehlfunktion oder Fehlbedienung dieser Systeme (z. B. durch eventuelle Hard- oder Softwarefehler, Viren oder Naturkatastrophen) könnte zu einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit der vwd group, zu Verlusten von Daten oder Quellcodes (z. B. durch Diebstahl oder Zerstörung) und damit zu Kosten führen. Die Gesellschaft kann nicht garantieren, dass Störungen oder Angriffe durch präventive Sicherheitsmaßnahmen verhindert werden. Die vwd group muss unter Umständen erhebliche finanzielle Mittel und Ressourcen für den Schutz gegen bzw. die Behebung von potenziellen oder bestehenden Sicherheits- und Funktionsstörungen und

deren Folgen aufwenden. Zudem könnte die vwd group unter Umständen Schadensersatzansprüchen von einzelnen Kunden, gegenüber denen sich die vwd group zur Einhaltung bestimmter Erreichbarkeitsquoten bei der Nutzung ihrer Systeme verpflichtet hat, ausgesetzt sein. Dies kann negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der vwd group haben.

Haftungsrisiko

Insbesondere in Fällen, in denen es der vwd group nicht gelingt, die Haftung für fehlerhafte Software vertraglich auszuschließen, könnten Kunden von der vwd group Schadensersatz fordern. Die vwd group könnte ferner im Falle von Fehlfunktionen verpflichtet sein, ihre hergestellte Software auf eigene Kosten nachzubessern. Dies kann im Einzelfall mit einem erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden sein. Im Hinblick auf die Richtigkeit der über die Systeme der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Finanzmarktinformationen, könnte diese unter besonderen Voraussetzungen von Dritten in Anspruch genommen werden. Zwar bezieht die vwd group die Finanzmarktinformationen in der Regel von dritter Seite und schließt die Haftung für diese von Dritten bezogenen Daten aus, dennoch kann die Gesellschaft nicht ausschließen, dass sie im Einzelfall für die Richtigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen in Anspruch genommen wird, ohne dass ein Rückgriff auf den Lieferanten der Informationen möglich wäre.

Fehlerhafte Produkte oder Dienstleistungen können der Reputation der vwd group schaden und den Absatz der Produkte und Dienstleistungen der vwd group erheblich beeinträchtigen oder Kunden veranlassen, zu Konkurrenzprodukten zu wechseln. Dies alles kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der vwd group beeinträchtigen. Um das Risiko zu minimieren hat die Gesellschaft eine entsprechende Versicherung abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungsrisiken sind für die vwd group im Wesentlichen ausgeschlossen, da die vwd group nur in einem sehr geringen Umfang Geschäfte in Fremdwährungen tätigt. Hierzu zählen vornehmlich die Geschäfte der FIDES Information Services AG, die als Schweizer Konzerngesellschaft ihr Geschäft ausschließlich in Schweizer Franken abwickelt. Derzeitig wird kein Bedarf gesehen, die sehr niedrigen Währungsrisiken mit Finanzderivaten abzusichern.

Sonstige Risiken

Die vwd group verfügt über eine breite Kundenstruktur und ist nur im geringen Umfang von einzelnen Großkunden abhängig. Die Kündigung einzelner Verträge hat geringe Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Aufgrund der sehr hohen Bonität der meisten Kunden und der Vorauszahlung gibt es nur wenige Risiken in Zusammenhang mit Zahlungsausfällen.

Gesamtbetrachtung

In der Gesamtbetrachtung haben die Risiken aus Beeinträchtigungen der Produktion und Verfügbarkeit der IT die größte Bedeutung. Neben der konjunkturellen Entwicklung sind wir ferner von der Entwicklung wichtiger Kunden und Branchen abhängig sowie den Anforderungen durch die Gesetzgebung. Die leistungswirtschaftlichen Risiken aus der Abwicklung von Aufträgen werden gut gesteuert und sind deshalb begrenzt. Insgesamt sind die Risiken der vwd group überschaubar. Derzeitig sind keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken ersichtlich.

NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum ersten 1. Januar 2008 hat die vwd group begonnen, die Kunden der Infobolsa Deutschland GmbH zu übernehmen. Für die Möglichkeit zur Übernahme der Kunden hat die vwd group einen Kaufpreis von TEUR 700 entrichtet. Die Finanzierung erfolgte aus dem operativen Cashflow.

Am 15. Februar 2008 hat die vwd group in einer Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben mit Rückwirkung zum 1. Januar 2008 die niederländische Tijd Nederland B.V. (TBM) in Amsterdam, vollständig zu übernehmen. Für die vollständige Übernahme wurde ein Kaufpreis von ca. EUR 7,0 Mio. gezahlt.

Die Tijd Nederland B.V. ist mit seinen Tochtergesellschaften Tijd Beursmedia NV (Belgien) und Trustmedia NL B.V. (Niederlande) Dienstleister für Finanzmarktdaten mit einer starken Marktposition im niederländisch-belgischen Raum. Mit 45 Mitarbeitern erzielten die Tijd Nederland B.V. und ihre Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2007 rund EUR 6,7 Mio. Umsatz. Durch gemeinsamen Dateneinkauf werden zukünftig Synergieeffekte realisiert werden können. Das Unternehmen ergänzt mit seinem Produktspektrum und den Vertriebsgebieten die vwd group ideal. Mit der Übernahme setzt die vwd group die europäische Expansionsstrategie konsequent fort. Die Akquisition wurde zu marktüblichen Konditionen fremdfinanziert.

In der Ad-hoc-Mitteilung vom 25. Februar 2008 hat die vwd group angekündigt, die derzeitigen Geschäftsbeziehungen zur DZ BANK AG deutlich auszubauen. So soll die vwd group zukünftig für die GIS Produktlinien der DZ BANK AG Terminalprodukte, browserbasierte Marktdatenlösungen und Internetportale im Rahmen von Komplettlösungen bereitstellen. Die genauen Details der zukünftigen Zusammenarbeit werden noch zwischen der vwd group und der DZ BANK AG vereinbart.

CHANCENBERICHT

Neue Chancen in einem sich verändernden Markt

Für die vwd group ergeben sich vielfache Chancen das bestehende Geschäftsmodell auszuweiten und auch in Zukunft profitabel zu wachsen. Durch ihre nachhaltige Geschäftsentwicklung und das solide Wachstum in der Vergangenheit ergeben sich vielfältige neue Entwicklungsmöglichkeiten. Derzeitig ergeben sich viele Möglichkeiten sowohl organisch als auch anorganisch zu wachsen. Die vwd group profitiert dabei in vielfacher Weise von den sich verändernden Märkten. Neben dem stetigen Wachstum der Vermögen hat die Komplexität der Finanzmärkte zugenommen und der Technisierungsgrad ist deutlich gestiegen. Mit großen Investitionen in neue Technologielösungen und zahlreichen Produktentwicklungen hat sich die vwd group den neuen Anforderungen der Märkte und seiner Kunden angepasst. Durch die Erweiterung des Produktportfolios wird es der vwd group auch zukünftig möglich sein, in ihren angestammten Märkten den Umsatz auszuweiten. Darüber hinaus werden in den neu erschlossenen Märkten bestehende Produkte eingeführt und das Cross-Selling Potenzial weiter ausgeschöpft.

Der zunehmende Konsolidierungsdruck im Markt für Finanzmarktinformationen ist deutlich gestiegen. Mittlerweile sind viele kleinere und mittlere Anbieter vom Markt verschwunden. Aufgrund relativ hoher Markteintrittsbarrieren ist der Eintritt neuer Wettbewerber in diesem Markt eher unwahrscheinlich. Die Erreichung einer gewissen kritischen Größe ist in dieser Branche zu einem wesentlichen Wettbewerbsfaktor geworden, um nötige strategische Investitionen tätigen zu können und um langfristig in Märkten tätig zu sein, die immer internationaler werden. Die vwd group glaubt diese Größe erreicht zu haben und sieht sich in diesem Marktumfeld sehr gut positioniert. Die vwd group möchte die sich ihr bietenden Chancen nutzen um aktiv an dem sich verändernden Markt mitzuwirken. Dabei sollen alle sich bie-

tenden Möglichkeiten genutzt werden, um nicht nur in Deutschland sondern verstärkt auch im europäischen Ausland zu wachsen. Hier kommt insbesondere die Übernahme von kleineren Wettbewerbern in Betracht.

Mit der Übernahme weiterer Wettbewerber im europäischen Ausland erhält die vwd group die Möglichkeit durch die Zusammenlegung des Dateneinkaufs zusätzliche Kosten einzusparen und die Ergebnisfähigkeit zu steigern. Neben diesem so genannten Skaleneffekt wird zusätzlich die Datenqualität gesteigert und die Kundenzufriedenheit erhöht werden können.

PROGNOSEBERICHT

Ausblick

Der Markt für Finanzmarktinformationen ist weiterhin abhängig von der Entwicklung der internationalen Finanzmärkte. Die sich weiterhin abzeichnenden Auswirkungen der Subprimekrise, die steigende Inflation und die Ängste vor einer Rezession in den USA werden die Börsen in 2008 maßgeblich beeinflussen. Zur Stabilisierung sollte eine grundsätzlich gut laufende Wirtschaft beitragen. Für Deutschland erwarten die meisten Experten eine Verlangsamung der Konjunktur und rechnen für 2008 mit einem Wirtschaftswachstum von rund 1,7 %.

Insgesamt erwartet die vwd group steigende Aktienkurse und sieht sich aufgrund des gut planbaren Geschäfts auch in 2008 im Aufwind.

Die gestiegenen Anforderungen an das Produkt- und Dienstleistungsspektrum für Anbieter von Finanzinformationen führen dazu, dass Banken und Finanzdienstleister zukünftig immer weniger Produkte individualisiert hausintern entwickeln und betreuen werden. Dementsprechend hoch ist der Bedarf nach Outsourcing-Dienstleistungen sowohl im Bereich der Entwicklung als auch im Bereich des Betriebs von IT-Systemen. So planen rund 45 % der Banken in Deutschland zukünftig das Outsourcing kommodisierter Prozesse mit geringer strategischer Bedeutung stärker auszubauen. Nach externen Erhebungen beabsichtigen rund 49 % aller Banken in Deutschland den Ausbau von extern unterstützten e-Plattformen für Endkunden. Vor diesem Hintergrund erwartet die vwd group für ihr Geschäftsfeld Technology Solutions Wachstumsimpulse für den Teilmarkt Outsourcing.

Das Geschäftsfeld Specialiced Marketing Services wird von der Entwicklung profitieren, dass sich Banken und Finanzdienstleister zum Zwecke der Unterstützung ihrer Multikanalstrategie beim Vertrieb bankeigener Produkte

und Dienstleistungen mehr und mehr zielgruppenspezifischer Marketingmaßnahmen bedienen werden. Die vwd group geht davon aus, dass aufgrund dieser Entwicklung das Interesse an Online-Finanzportalen zunehmen wird.

Neben dem steigenden Bedarf an qualitativ hochwertigen Finanzmarktinformationen steigt auch die Nachfrage nach anspruchsvollen und an den Workflow des Kunden angepassten innovativen Produkten. Zukünftiges Ziel ist es, dem Endkunden eine möglichst umfassende Beratung aus einer Hand und eine Vielzahl von Produkt- und Dienstleistungsangeboten bieten zu können. Darüber hinaus sollen mit Effizienzsteigerungen die Vertriebs- und Beratungsstrukturen der Banken und Finanzdienstleister optimiert werden und Kosten gespart werden. Die europaweit gestiegenen Transparenzanforderungen stellen darüber hinaus neue Anforderungen an die Banken und Finanzdienstleister. Vor diesem Hintergrund erwartet die vwd group das Market Data Solutions mit dem bestehenden Produktangebot den Wachstumskurs fortsetzen kann.

Mit der Übernahme der Kunden der Infobolsa sowie der Übernahme der Tijd Nederland ist das Wachstum der vwd group gesichert. Die Ausnutzung von weiteren sich ergebenden Synergiepotenzialen, die abnehmende Abhängigkeit von externen Datenlieferanten und die zusätzlichen Direktanbindungen an einzelne Datenquellen werden nicht nur die Qualität der Produkte und Dienstleistungen steigern, sondern auch zu einer Ergebnisverbesserung führen.

Für das Jahr 2008 zeichnen sich bereits Kundenprojekte ab, deren Umsetzung mittel- bis langfristig zu einer deutlichen Geschäftsausweitung der vwd group führen könnte. Damit einhergehend erwartet die vwd group für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis zu wachsen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, welche die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen der vwd group widerspiegeln und auf Informationen basieren, die dem Unternehmen zum Zeitpunkt seiner Verfassung zur Verfügung standen. Zukunftsgerichtete Aussagen bieten keine Gewähr für den tatsächlichen Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen, sondern sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der vwd group können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier formulierten Erwartungen und Annahmen abweichen. Auswirken können sich insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, neue rechtliche Rahmenbedingungen, die Wettbewerbssituation und die Entwicklung der Finanzmärkte.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der vwd AG hat dem Aufsichtsrat nach § 312 Abs. 1 AktG einen Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Er schließt mit der Erklärung ab, dass weder mit den der Gesellschaft bekannten Großaktionären noch einem der mit ihnen verbundenen Unternehmen berichtspflichtige Rechtsgeschäfte geschlossen wurden. Ebenso wenig wurden andere berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen.

Frankfurt am Main, den 6. März 2008



EDMUND J. KEFERSTEIN
(Vorsitzender des Vorstands)



SPENCER BOSSE
(Vorstand)



JOACHIM LAUTERBACH
(Vorstand)

Konzernabschluss 2007



INHALT

- 54 Konzernbilanz
- 56 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 57 Finanzierungsrechnung vwd-Konzern
- 58 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vwd-Konzern
- 59 Anhang
- 122 Bilanzzeit für das Geschäftsjahr 2007
- 123 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzernbilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2007

AKTIVA

in T€	notes	2007	2006
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	5.		
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		2.677,1	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte		27.566,1	
Rundungsdifferenz		- 0,1	
		30.243,1	28.477,8
II. Sachanlagen	6.		
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund und Boden		1.395,1	
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.902,7	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		663,1	
		3.960,9	3.941,5
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7.	547,2	559,5
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.	355,3	460,3
V. Latente Steuern	31.	1.264,8	943,9
		36.371,3	34.383,0
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	9.	41,7	54,1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.	3.035,1	3.326,7
III. Sonstige Forderungen	12.	1.952,8	1.561,9
IV. Liquide Mittel		8.206,7	10.328,2
		13.236,3	15.270,9
		49.607,6	49.653,9

PASSIVA

in T€	notes	2007	2006
A. Eigenkapital	13.		
I. Gezeichnetes Kapital		24.624,6	200,0
II. Kapitalrücklage		- 17.670,1	4.200,0
III. Sonstige Rücklagen		9.592,2	8.710,9
		16.546,7	13.110,9
IV. Anteile anderer Gesellschafter		2.849,0	3.252,4
		19.395,7	16.363,3
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.	3.918,2	4.087,3
2. Sonstige Rückstellungen	15.	1.054,3	0,0
3. Finanzverbindlichkeiten	16.	836,2	1.033,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0,0	0,0
5. Latente Steuern	30.	691,5	533,9
Rundungsdifferenz		0,1	
	31.	6.500,3	5.654,2
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Andere Rückstellungen	17.	1.320,4	2.738,8
II. Finanzverbindlichkeiten	16.	7.839,6	11.412,1
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.	5.682,9	5.020,4
IV. Erhaltene Anzahlungen	19.	1.479,4	2.676,7
V. Steuerverbindlichkeiten	20.	2.914,3	2.068,8
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	21.	4.475,0	3.719,6
		23.711,6	27.636,4
		49.607,6	49.653,9

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007

in T€	notes	2007	2006
1. Umsatzerlöse	24.	65.105,4	53.950,2
2. Sonstige betriebliche Erträge	25.	1.602,3	986,7
3. Materialaufwand	26.	22.235,3	17.907,8
4. Personalaufwand	27.	23.667,4	19.517,7
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	28.	1.888,7	1.776,6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.	13.632,4	8.255,8
EBIT		5.283,9	7.479,0
7. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0,0	0,0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		330,8	250,0
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere		0,0	0,0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		262,3	385,8
Finanzergebnis	30.	68,6	-135,8
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.352,5	7.343,2
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.453,9	2.976,0
13. Latente Steuern		-383,4	-11,7
14. Sonstige Steuern		13,3	8,6
Steuerergebnis	31.	3.083,8	2.972,9
15. Konzernergebnis		2.268,7	4.370,3
davon auf andere Gesellschafter entfallender Anteil	32.	748,5	469,1
davon auf vwd group entfallender Anteil		1.520,2	3.901,2
16. Ergebnis je Aktie in €	33.		
unverwässert		0,092	
verwässert		0,092	

Finanzierungsrechnung vwd-Konzern

in T€	2007	2006
Jahresüberschuss	2.268,7	4.370,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.888,7	1.776,6
Veränderung Pensionsrückstellungen	- 169,1	77,5
Gewinne/Verluste aus Abgang von Anlagevermögen	17,7	0,0
Brutto-Cashflow	4.006,0	6.224,4
Zu-/Abnahme Vorräte	12,4	19,6
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	291,6	- 195,2
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	662,5	1.320,0
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	- 129,2	- 10.101,6
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	4.843,3	- 2.732,8
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 1.723,3	- 2.309,7
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	272,0	21,3
Ausgaben für Konsolidierungskreisänderungen	0,0	- 4.778,9
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	- 1.451,3	- 7.067,3
Auszahlungen für die Tilgung von Schulden gegenüber Minderheitsgesellschaftern	- 368,5	0,0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 344,9	- 161,4
Auszahlungen an Gesellschafter der vwd GmbH	- 1.000,0	0,0
Schuldentilgung	- 196,8	- 7.652,1
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	- 1.910,2	- 7.813,5
Wechselkursänderungen im Eigenkapital	- 30,8	0,0
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	1.451,0	- 17.613,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	- 1.083,9	12.662,2
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	0,0	3.867,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	367,1	- 1.083,9

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vwd-Konzern

(GESAMTERGEBNISRECHNUNG)

in T€	2007	2006
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	460,5	- 180,1
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	- 30,9	- 1,5
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Veränderungen	- 146,9	70,0
Im Eigenkapital direkt erfasste Veränderungen	282,7	- 111,6
Ergebnis nach Steuern	2.268,7	4.370,3
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode	2.551,4	4.258,7
- davon den Gesellschaftern zustehend	1.800,6	3.788,8
- davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	750,8	469,9

Anhang

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2007

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG (nachfolgend kurz als „vwd“ bezeichnet) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und durch Verschmelzung der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH auf die b.i.s. börseninformations-systeme AG im Berichtsjahr entstanden. Sie ist das Mutterunternehmen der vwd group. Die vwd ist am geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG wird von CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main, und DAH Beteiligungs GmbH beherrscht. vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG bildet jeweils mit dem herrschenden Unternehmen einen Konzern.

vwd hat ihren Sitz in Frankfurt am Main/Deutschland, Tilsiter Straße 1, und ist im Handelsregister Frankfurt am Main unter HRB 81011 eingetragen.

vwd und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden System- und Lösungsangebote für die Aufbereitung von Finanzmarktdaten an.

Gegenstand der Unternehmen ist das Sammeln, Beschaffen, Bearbeiten und Verbreiten aller Wirtschaftsnachrichten, Daten und Informationen (insbesondere Finanzinformationen wie Aktienkurse, Fondspreise, Preise von derivativen Finanzinstrumenten etc.), die die Medien und die Wirtschaft im weitesten Sinne zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen, mit allen bestehenden und künftigen Medien sowie die Entwicklung und Herstellung von und der Handel mit Soft- und Hardware, die für das Sammeln, Beschaffen, Bearbeiten und Verbreiten aller Wirtschaftsnachrichten, Daten und Informationen benötigt werden.

Der Vorstand wird den Konzernabschluss voraussichtlich am 27. März 2008 zur Veröffentlichung freigeben.

Der Aufsichtsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 13. März 2008.

Der zum 31. Dezember 2007 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers gemäß § 325 HGB bekannt gemacht.

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der vwd ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der EU anerkannten Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/Großbritannien sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips mit Ausnahme gewisser Positionen, wie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die mit ihrem Zeitwert ausgewiesen werden. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2007).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erläutert.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter sind als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Stichtagen sowie die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen der Unternehmensleitung auf Basis der laufenden Ereignisse und Maßnahmen beruhen, können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Einschätzungen abweichen.

2. AUSWIRKUNGEN VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2007 fanden die von der EU verabschiedeten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, soweit sie auf die vwd group anwendbar waren, Anwendung.

Keine der neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte jedoch einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der laufenden Berichtsperiode.

Im August 2005 hat das IASB den neuen Standard IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) veröffentlicht, welcher für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden ist. Durch den neuen Standard werden die ab dem Geschäftsjahr 2007 notwendigen Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten vorgegeben. IFRS 7 postuliert, dass Finanzinstrumente in Klassen ähnlicher Instrumente einzuteilen sind und bestimmten Angabepflichten auf Ebene der Einzelklassen nachzukommen ist. IFRS 7 fordert einerseits, Informationen über die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und Ertragskraft des Unternehmens und andererseits Informationen über Art und Ausmaß der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken sowie die Art und Weise der Handhabung dieser Risiken offenzulegen. Als Ergänzung zu IFRS 7 hat das IASB weitere Änderungen in IAS 1 Presentation of Financial Statements veröffentlicht, woraus geänderte Angabepflichten zum Kapital resultieren.

Die folgenden Interpretationen bzw. Regelungen der IASB treffen für die Geschäftstätigkeit der vwd nicht zu bzw. werden aufgrund des gegebenen Wahlrechts erst in den folgenden Konzernabschlüssen der vwd berücksichtigt: IFRIC 8, IFRIC 9, IFRIC 10, IFRIC 11, IFRIC 12, IFRIC 13, IFRIC 14 und IFRS 8.

3. KONZERNKREIS

Der Konzernabschluss der vwd schließt alle Gesellschaften ein, welche von vwd beherrscht werden. Beherrschung ist dabei die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Beherrschung wird dann angenommen, wenn das Mutterunternehmen unmittelbar

oder mittelbar über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht. Die erworbenen Gesellschaften wurden mit ihren Buchwerten erfasst.

In den Konzernabschluss sind neben der vwd sechs (im Vorjahr acht) in- und ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen vwd unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Die Entwicklung der Anzahl der Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2007 bzw. 31. Dezember 2006 stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006
1. Januar	8	6
Neu gegründete / konsolidierte Unternehmen	0	2*
Umstrukturierungen innerhalb der vwd group	1	0
Verschmelzung von zwei Tochtergesellschaften auf die ehemalige vwd GmbH	2	0
Verschmelzung vwd GmbH auf b.i.s. AG	1	0
31. Dezember	6	8

* betrifft Lenz+Partner sowie Teilkonzern FIDES Schweiz inkl. der FIDES Information Services GmbH, Frankfurt

Ferner wurde die in der Hauptversammlung am 9./10. August 2006 beschlossene Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG im Wege eines „down-stream-mergers“ mit Eintragung in das Handelsregister Würzburg der b.i.s. AG am 23. Juli 2007 rückwirkend zum 1. Januar 2007 wirksam.

Die Verschmelzung des Mutterunternehmens vwd GmbH auf das Tochterunternehmen b.i.s. AG im Wege eines down-stream-mergers fällt nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3. Mit der Verschmelzung geht das bisherige Mutterunternehmen unter, wobei den Anteilseignern des übertragenden Mutterunternehmens Anteile an dem übernehmenden Tochterunternehmen gewährt wurden.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 nicht verändert. Es wurden lediglich die beiden 100-Prozent-Beteiligungen Business Sector AG, Frankfurt, und FIDES Information Services GmbH, Frankfurt, mit Wirkung zum 1. Januar 2007 auf die ehemalige vwd GmbH verschmolzen. Beide Unternehmen waren in dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 vollkonsolidiert enthalten. Vor der Verschmelzung der FIDES Information Services GmbH auf die ehemalige vwd GmbH wurde dieses Unternehmen von der ebenfalls 100-prozentigen Beteiligung FIDES Information Services AG, Zürich/Schweiz, zum 1. Januar 2007 erworben und somit der Teilkonzern FIDES Schweiz aufgehoben.

Bei rechtlicher Betrachtungsweise müsste die aufnehmende Gesellschaft – b.i.s. AG – als neue Muttergesellschaft auftreten. Folgt man jedoch der nach IFRS gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise, stellt weiterhin die bisherige Muttergesellschaft vwd GmbH unter Fortführung der Buchwerte den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 auf.

Im Konzernabschluss der nunmehr unter „vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG“ firmierenden Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2007 wird diese Verschmelzung in zwei Schritten abgebildet:

1. Erwerb der Minderheitenanteile an dem Tochterunternehmen b.i.s. AG durch die vwd GmbH gegen Gewährung von Anteilen an der vwd GmbH
2. Verschmelzung des bisherigen Mutterunternehmens vwd GmbH auf das bisherige Tochterunternehmen b.i.s. AG

Der unter Punkt 1. dargestellte Erwerb der Anteile an der b.i.s. AG erfolgte nach IFRS 3. Der aus diesem Erwerbsschritt erworbene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt T€ 1.866,8.

Im Rahmen der unter Punkt 2. aufgeführten Verschmelzung wurden Kapitalmaßnahmen durchgeführt, um das gezeichnete Kapital an die geänderten rechtlichen Verhältnisse anzupassen. Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals um T€ 23.800,0 wird als Differenz in der Kapitalrücklage abgestockt, um den Vergleich mit dem Konzernabschluss 31. Dezember 2006 herzustellen.

Firma	in %
FIDES Information Services AG, Zürich/Schweiz	100,00
vwd NetSolutions GmbH, Schweinfurt/Deutschland	100,00
gevasys Gesellschaft für verteilte Anwendungssysteme mbH, Herzogenrath/Deutschland	51,00
market maker Software AG, Kaiserslautern/Deutschland	57,33
vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main/Deutschland	60,00

Die market maker Software AG, Kaiserslautern, wiederum hält Anteile an der Lenz+Partner AG, Dortmund/Deutschland, in Höhe von 51,291 %.

Zum 1. Januar 2007 hat vwd weitere Aktien (1.100 Stück = 4,48 %) an der market maker Software AG, Kaiserslautern, erworben.

Die Kaufpreisallokation führte zu einer Erhöhung des Firmenwertes von T€ 292,2, dessen Werthaltigkeit im Rahmen eines jährlichen Impairmenttests überprüft wird.

Die von uns in 2007 durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen im Rahmen des down stream mergers haben im Gegensatz zu dem handelsrechtlichen Einzelabschluss der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG zum 31. Dezember 2007 auf den Konzernabschluss grundsätzlich keine Auswirkung, da die vormalige b.i.s. börsen-informations-systeme AG bereits seit 2005 dem Konsolidierungskreis der ehemaligen vwd GmbH angehört. Wirtschaftlich führt somit die ehemalige vwd GmbH als Muttergesellschaft den Konzern fort. Auswirkungen auf den Konzern ergaben sich lediglich aufgrund vorbenannter Verschmelzungsschritte.

Eine Aufstellung des direkten Anteilsbesitzes der vwd ist nachstehend aufgelistet. Eine Gesamtaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und § 313 Abs. 2 und Abs. 3 HGB wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt.

Aufgrund der mehrstufigen Konzernstruktur erfolgt die Ermittlung der Ausgleichsposten für Minderheitenanteile mit Hilfe der multiplikativen Methode unter Berücksichtigung der Kettenkonsolidierung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung.

Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich ist, wurden nicht konsolidiert. Dies ist zum 31. Dezember 2007 die 38,64 %-Beteiligung der FIDES Schweiz an der Ennex Trading Tools AG, Zürich/Schweiz.

Das Eigenkapital des Geschäftsjahres 2006 beträgt TCHF 19,9 bei einem Grundkapital von TCHF –1.711,7 und einem Jahresfehlbetrag von TCHF –129,9. Die Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2007 aufgelöst und liquidiert.

Die vwd AG hat mit Kaufvertrag vom 15. Februar 2008 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 15. Februar 2008 die Tijd Nederland BV (Niederlande) mit deren Tochtergesellschaften Tijd Beursmedia NV (Belgien) und Trustmedia NL BV (Niederlande) vollständig übernommen. Mit der Übernahme wurden 100 % der Stimmrechte auf die vwd AG übertragen.

Der endgültig zu zahlende Kaufpreis richtet sich nach dem derzeitig noch nicht feststehenden Jahresergebnis 2007 der übernommenen Gesellschaft. Der maximal zu zahlende Kaufpreis beträgt € 7 Mio. Derzeitig geht die vwd AG davon aus, dass der Höchstbetrag von € 7 Mio. dem endgültigen Kaufpreis entsprechen wird. Mit Vertrag vom 15. Februar 2007 wurden insgesamt € 7 Mio. auf eine „Escrow Account“ eingezahlt. Davon wurden € 5,5 Mio. direkt an den Veräußerer gezahlt und € 1,5 Mio. bis zur Feststellung des endgültigen Kaufpreises auf einem „Escrow-Konto“ hinterlegt. Der Kaufpreis wurde über ein Erwerbendarlehen von € 4,2 Mio., das zu einem marktüblichen Zinssatz finanziert wird, und über eine ausreichend zur Verfügung stehende Betriebsmittellinie finanziert.

Für diese nach dem Bilanzstichtag erfolgte Akquisition hat die vwd AG nach Maßgabe des IFRS 3.66 in Verbindung mit IFRS 3.67 Informationen zum Erwerb offen zu legen, es sei denn, die Angabe der Informationen ist im Sinne von IFRS 3.71 praktisch undurchführbar. Aufgrund des äußerst engen Zeitraums zwischen dem Erwerb der Gesellschaft und der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses 2007 bzw. vor der Freigabe zur Veröffentlichung sind die weiteren Angaben nach IFRS 3.67 noch nicht bekannt.

4. GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

4.1 KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) in Verbindung mit IFRS 3 (Business combinations) durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte bilanziert. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Die gruppeninternen Lieferungen und Leistungen erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

4.2 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei der FIDES Information Services AG, Zürich, ist dies die Landeswährung (CHF), da die Gesellschaft ihr Geschäft überwiegend in lokaler Währung tätigt.

Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaft zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, sämtliche Veränderungen während des Jahres sowie Aufwendungen und Erträge mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen

zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangstabellen gesondert als „Währungsänderungen“ ausgewiesen.

Aus der ausländischen Akquisition entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte wurden mit dem Kurs am Stichtag 31. Dezember 2006 umgerechnet. Der Wechselkurs Euro/CHF veränderte sich wie folgt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs
	2006	2007	2007
Schweiz	1,6096	1,6547	1,6427

4.3 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten überwiegend Geschäfts- oder Firmenwerte sowie erworbene Software. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Das Unternehmen schreibt in Übereinstimmung mit den IFRS-Regelungen immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Darüber hinaus wird bei Vorliegen besonderer Umstände im Sinne von IAS 36 ein Werthaltigkeitstest vorgenommen und gegebenenfalls werden außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Die Nutzungsdauer für erworbene Software beträgt zwischen drei bis fünf Jahren.

Nach IAS 38 ist auch selbst erstellte Software zu aktivieren. Selbst erstellte Software kann zum Vertrieb an Dritte bestimmt sein oder vom Unternehmen selbst genutzt werden. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Voraussetzungen zur Aktivierung selbst erstellter Software waren bisher – mangels ausreichender Dokumentation – nicht gegeben.

Die im Rahmen einer Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die nicht die Kriterien einer separaten Erfassung erfüllen, werden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und einmal jährlich hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit in Form eines Impairmenttests über-

prüft. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird in der vwd group grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Cashflows werden grundsätzlich die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Märkte zugrunde gelegt.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Einbauten/Gebäude	10 Jahre / 40 Jahre
Technische Anlagen	5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, nehmen wir entsprechende Zuschreibungen vor.

Wenn Sachanlagen verkauft, stillgelegt oder verschrottet werden, wird der Gewinn bzw. Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Bei Operating-Lease-Verhältnissen werden die Leasingraten direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind nach IAS 40 im Zeitpunkt des Zugangs zunächst mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu bilanzieren. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (cost model). Hierbei handelt es sich um Immobilien, die langfristig zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zu Wertsteigerungszwecken gehalten werden. Immobilien sind nach IAS 40 bei Ansatz zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten planmäßig abzuschreiben. Der Abschreibung liegt eine Nutzungsdauer von 40 Jahren zugrunde.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln oder einen anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, Schuldscheindarlehen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald vwd Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, dessen

Bedingungen die Leistung des Vermögenswertes innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird) ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch vwd geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unsaldiert ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit dem Erstbuchwert abzüglich Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierten Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte, für welche ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie ggf. wertberichtigt.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu qualifizieren, hat vwd bislang keinen Gebrauch gemacht.

Langfristige Auftragsfertigung

Langfristige Fertigungsaufträge wurden unterjährig nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Fertigungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht zulässig hochrechenbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Der Ausweis der Aufträge erfolgte unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Percentage-of-Completion. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden in Höhe der Anschaffungskosten offen als Kürzung des Eigenkapitals ausgewiesen. Dabei

wurde gemäß dem Wahlrecht IAS 32.34 auf einen Ausweis in der Bilanz verzichtet.

Latente Steuern

Latente Steuern gemäß IAS 12 werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet (Temporary-Konzept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können.

Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 (Inventories) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die Rückstellungsverpflichtungen des Konzerns für leistungsorientierte Pläne. Die Rückstellung wird nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit-Methode) in Übereinstimmung mit IAS 19 ermittelt. Die Gesellschaft erfasst keine versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen als Ertrag oder Aufwand in einer Bandbreite von 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen gemäß dem Korridoransatz nach IAS 19.92; vielmehr werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in der Periode, in der sie anfallen, außerhalb des Periodenergebnisses nach IAS 19.93 A erfasst.

Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Andere Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Umsatzerlöse

Umsätze – nach Abzug von Steuern und Erlösschmälerungen – werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bzw. der Leistungserbringung und bei Vorliegen einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit, dass der aus der Transaktion entstehende ökonomische Nutzen zufließen wird, realisiert.

Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten.

Die Umsatzerlöse werden zum überwiegenden Teil in den Geschäftsfeldern „Market Data Solutions“, „Technology Solutions“ und „Specialised Marketing Services“ im Rahmen von monatlichen wiederkehrenden Einnahmen nach IAS 18 realisiert. Gegen monatliches Entgelt werden

entweder nur die Finanzmarktdaten oder auch als Komplettlösung zusätzlich die passende Software zur Verfügung gestellt oder verbreitet. Das gleiche Abrechnungsmodell liegt auch im Bereich der Kursteilversorgung vor, für die die betreffenden Medien eine monatliche Gebühr an die vwd entrichten. Einmalerlöse werden im Projektgeschäft durch Integrationsaufwände oder Adaptionen auf Kundenwunsch sowie Aufträge zur Schaltung von Werbung erzielt und führen zu einmaligen Umsatzerlösen.

Ebenfalls zu nicht wiederkehrenden Umsatzerlösen zählen die Erlöse der vwd TransactionSolutions AG.

Die Realisierung von Wartungserlösen erfolgt nach IAS 18 anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum. Beratungs- und Schulungsleistungen werden mit Leistungserbringung realisiert.

Gebühren für gewährte zeitlich befristete Softwarelizenzen werden nach IAS 18 zeitanteilig über den Vertragszeitraum realisiert.

Ist der Verkauf wesentlich abhängig von der erfolgreichen Implementierung einer Softwarelizenz beim Kunden, so werden Umsatzerlöse entsprechend des Fortschrittes in der Implementierung nach der Percentage-of-Completion-Methode realisiert.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten.

Softwareentwicklungskosten

vwd investiert einen Teil seiner finanziellen Ressourcen in Entwicklungsleistungen. Dies ist notwendig, um in den technologieintensiven Märkten, in denen die Gesellschaft tätig ist, auch künftig bestehen zu können.

Für die Zwecke der Rechnungslegung werden Entwicklungsaufwendungen als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen in der Produktion, den Produktionsverfahren, den Leistungen oder Waren vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Verwendung definiert. Nach IAS 38 (Intangible Assets) sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Für das Geschäftsjahr 2007 lagen die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten nicht vor, daher wurden die Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass für die Bewertung bestimmter Bilanzposten und für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuerentlastungen zu nennen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie die Cashflows der vwd group maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus unge-

wiss sind und sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und somit deren Folgen schwer abzuschätzen sind.

4.4 FINANZIERUNGSRECHNUNG

Die Finanzierungsrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der vwd group im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände und Guthaben sowie kurzfristig fällige Überbrückungsgelder bei Kreditinstituten abzüglich kurzfristiger Bankenverbindlichkeiten.

Die Finanzierungsrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen zwei Stichtagen dar. In diesen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind zum 31. Dezember 2007 Zuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten. Grundsätzlich muss daher die Finanzierungsrechnung die Gesamtheit aller Mittelzu- und -abflüsse beinhalten. Die zum Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow) korrespondierenden Größen werden in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung für das fortzuführende Geschäft detailliert ausgewiesen. Das operative Ergebnis, das den Aufsatzpunkt für die Finanzierungsrechnung darstellt, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung für das fortzuführende Geschäft ausgewiesen.

4.5 KAUFPREISALLOKATION UND WERTHALTIGKEITSPRÜFUNGEN

Geschäfts- oder Firmenwerte, auch solche aus der Kapitalkonsolidierung, werden seit dem 1. Januar 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) und dem in diesem Zusammenhang überarbeiteten Standard IAS 36 (Impairment of Assets) werden Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen.

vwd hat die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Buchwert von insgesamt T€ 27.566,1 für Zwecke des Impairment Tests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) verteilt. Als Cash Generating Units wurden die voll konsolidierten Tochtergesellschaften und die Muttergesellschaft des Konzerns definiert. In 2007 wurden keine Geschäfts- oder Firmenwerte erworben. Infolge der mit Wirkung zum 1. Januar 2007 erfolgten Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG und der anschließenden Umfirmierung der b.i.s. AG in vwd AG werden der bisher der b.i.s. AG zugeordnete Goodwill in Höhe von T€ 4.782,6 und der bislang der vwd GmbH zugeordnete Goodwill in Höhe von T€ 16.157,9 nun für Zwecke des Impairment Tests der vwd AG zugeordnet. Der Buchwert des der Muttergesellschaft zugeordneten Goodwills beträgt somit T€ 20.940,5. Den anderen Cash Generating Units werden unverändert Geschäfts- oder Firmenwerte zwischen T€ 229,7 und T€ 1.868,1 zugeordnet.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive zugeordnetem Goodwill dem entsprechenden erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2007 gegenübergestellt. In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Im Geschäftsjahr 2007 ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag wird auf der Grundlage des Nutzungswerts bestimmt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der Geschäftseinheit erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Planungen der vwd group für die Jahre 2008 bis 2010. Die Cashflows ab 2011 sind auf der Basis einer stetigen Wachstumsrate von 1,0 % p. a. extrapoliert worden.

Trotz der deutlichen Korrekturen zum Jahresbeginn 2008 liegt den Planungen der vwd group die Annahme eines freundlichen Börsenumfeldes und steigender Aktienkurse zugrunde. Die Ausnutzung von weiteren sich ergebenden Synergiepotenzialen, die abnehmende Abhängigkeit von externen Datenlieferanten und die zusätzlichen Direktanbindungen an einzelne Börsen sollen nicht nur die Qualität der Produkte und Dienstleistungen steigern, sondern auch zu einer Ergebnisverbesserung führen. Folglich plant vwd für die Geschäftsjahre 2008 bis 2010, sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis zu wachsen. Aufgrund der langfristigen Datenlieferverträge haben sich in der Vergangenheit lediglich geringe Plan-Ist-Abweichungen ergeben, insbesondere, wenn eine Bereinigung um nicht vorhersehbare bzw. planbare Sondereffekte vorgenommen wurde.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die verwendeten Fremdkapitalkosten stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen des Unternehmens dar. Beide Komponenten werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der Konzerngesellschaften Rechnung zu tragen, werden für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten individuelle Kapitalkosten nach Ertragsteuern ermittelt. Die zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsreihen herangezogenen Zinssätze betragen zwischen 8,77 % und 9,29 %.

4.6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Vorschriften von IAS 14 (Segment Reporting) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Segmenten und Regionen getrennt darzustellen, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

5. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögens- werte insgesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1. Januar 2007	4.392,3	25.443,8	29.836,1
Zugänge	667,5	2.165,5	2.833,0
Abgänge	- 318,5	- 43,2	- 361,7
Umbuchungen	- 11,0	0,0	- 11,0
Stand 31. Dezember 2007	4.730,3	27.566,1	32.296,4
Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2007	1.358,3	0,0	1.358,3
Zugänge	935,5	0,0	935,5
Abgänge	- 240,7	0,0	- 240,7
Stand 31. Dezember 2007	2.053,1	0,0	2.053,1
Buchwerte Stand * 31. Dezember 2007	2.677,2	27.566,1	30.243,2
Buchwerte Stand * 1. Januar 2007	3.034,0	25.443,8	28.477,8

* Die Darstellung kann Rundungsdifferenzen enthalten.

Zum 31. Dezember 2007 lagen keine Nettowährungsdifferenzen vor (Vorjahr ebenfalls T€ 0,0).

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte resultiert wesentlich aus dem Hinzuerwerb von Anteilen an der vormaligen b.i.s. AG und market maker Software AG.

Der Werthaltigkeitstest für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 ergab keinen Wertminderungsbedarf für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände sind in ihrer Nutzungsdauer begrenzt.

Für immaterielle Vermögensgegenstände bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte in nachfolgenden Perioden bestehen zum 31. Dezember 2007 Verpflichtungen von T€ 700,0 (zum 31. Dezember 2006 keine Verpflichtungen).

6. SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund und Boden	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen insgesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2007	1.459,9	2.690,8	1.256,8	5.407,5
Währungsdifferenzen	0,0	- 1,8	0,0	- 1,8
Zugänge	33,1	715,9	282,3	1.031,3
Abgänge	- 4,0	- 102,6	- 55,4	- 162,0
Umbuchungen	0,0	11,0	0,0	11,0
Stand 31. Dezember 2007	1.489,0	3.313,3	1.483,7	6.286,0
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2007	48,8	845,3	571,9	1.466,0
Zugänge	46,1	612,5	282,1	940,7
Währungsdifferenzen	0,0	0,1	0,0	0,1
Abgänge	- 1,0	- 47,3	- 33,5	- 81,8
Stand 31. Dezember 2007	93,9	1.410,6	820,5	2.325,0
Buchwerte Stand * Stand 31. Dezember 2007	1.395,1	1.902,7	663,1	3.960,9
Buchwerte Stand * 1. Januar 2007	1.411,1	1.845,5	684,9	3.941,5

* Die Darstellung kann Rundungsdifferenzen enthalten.

Unter den Grundstücken werden der betrieblich genutzte Teil des Grundstücks in Dortmund sowie Einbauten in gemietete Flächen gezeigt.

Die Technischen Anlagen betreffen im Wesentlichen die zentralen Produktionssysteme zur Verteilung der Daten.

Unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden u. a. die EDV-Anlagen des Rechenzentrums, die Messestände sowie Möbel und Hardware für Verwaltungsräume erfasst.

Mietereinbauten werden über eine Vertragslaufzeit von 10 Jahren abgeschrieben, geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr der Anschaffung mit T€ 87,7 (Vorjahr T€ 107,6) voll abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden.

Zum 31. Dezember 2007 bestehen Nettowährungsdifferenzen in Höhe von T€ 1,9 (Vorjahr T€ 0,0).

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen im Umfang von T€ 1.232,9 (Vorjahr T€ 1.299,0) Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten.

In Höhe von T€ 350,6 bestehen Verpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen des Sachanlagevermögens zum 31. Dezember 2007.

Der Konzern hat keine Finanzierungsleasingverpflichtungen i. S. d. IAS 17. Vielmehr handelt es sich bei Verträgen um Operating-Lease-Verträge nach IAS 17.33. Die Mindestleasingzahlungen haben Restlaufzeiten

– von bis zu einem Jahr	T€ 360,8
– länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	T€ 314,6
– länger als fünf Jahre	T€ 0,0

Im Wesentlichen handelt es sich um PKW-Leasingverträge.

7. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beinhalten den vermieteten Teil der Immobilie der Lenz+Partner AG und wurden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Der Buchwert zum 31. Dezember 2007 beträgt T€ 547,2 (Vorjahr T€ 559,5). Dieser setzt sich in 2006 aus dem Zugang in den vwd-Konzern zum 1. Januar 2006 in Höhe von T€ 571,9 sowie der kumulierten Abschreibungen in Höhe von T€ 24,8 (Abschreibungen des Berichtsjahres T€ 12,4) zusammen. Der Zeitwert der Immobilie beträgt rd. T€ 559,5. Die Abschreibung erfolgte linear über eine Nutzungsdauer von 40 Jahren.

Die Zuordnung der Eigen- und Fremdnutzung erfolgte anhand der jeweiligen Quadratmeternutzung. Die Höhe der Mieteinnahmen betrug in 2007 T€ 60,8 und die damit verbundenen Bewirtschaftungskosten T€ 28,1.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€

Stand 1. Januar 2007	559,5
Abschreibung	- 12,4
Stand 31. Dezember 2007	547,1

8. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In der Klasse der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden Rückdeckungsversicherungen zur Finanzierung von Pensionsleistungen gezeigt, die nicht die Kriterien des IAS 19.7 erfüllen und somit als gesondert zu bewertender Vermögenswert eingestuft werden.

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert entsprechen.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€	
Stand 1. Januar 2007	460,3
Abgänge	- 131,2
Zugänge	26,2
Stand 31. Dezember 2007	355,3

Erträge wurden im Berichtsjahr in Höhe von T€ 2,7 realisiert.

9. VORRÄTE

Die Vorräte betreffen ausschließlich Fertige Erzeugnisse wie z. B. Handbücher und CDs; diese werden zu Anschaffungskosten in Höhe von T€ 41,7 (Vorjahr T€ 54,1) bilanziert.

Wertberichtigungen wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

Die Vorräte wurden weder in 2007 noch im Vorjahr als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

10. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.035,1 (Vorjahr T€ 3.326,7) sind innerhalb eines Jahres fällig.

in T€	Buchwert 31.12. 2007	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					mehr als 360 Tage
		weniger als 30 Tage	zwischen 31 und 60 Tagen	zwischen 61 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	zwischen 181 und 360 Tagen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.035,1	1.042,9	1.422,7	72,9	242,2	25,7	16,7	1,1
in T€	Buchwert 31.12. 2006							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.326,7	1.644,3	992,6	309,1	21,6	106,6	8,1	37,9

Die Zahlenreihe der zum Abschlussstichtag weder wertgeminderten noch überfälligen als auch der in den aufgeführten Zeitbändern überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nicht additiv zum Buchwert; die Differenz betrifft den Buchwert der Forderungen, die einzelwertberichtigt wurden.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2007	2006
Stand Wertberichtigungen 1. Januar	303,1	165,2
Kursdifferenzen	- 1,0	0,0
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	164,1	256,3
Verbrauch	- 13,5	- 31,9
Auflösungen	- 234,2	- 86,5
Stand Wertberichtigungen 31. Dezember	218,5	303,1

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von T€ 164,1 (Vorjahr T€ 256,3) setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 164,1 (Vorjahr T€ 233,1 zuzüglich Zuführung pauschalierte Einzelwertberichtigung in Höhe von T€ 23,2). Die vwd group hat im Rahmen der Auflösungen Rückgängigmachungen von Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 234,2 (Vorjahr T€ 86,5) berücksichtigt.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in T€	2007	2006
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	48,5	76,2
Erträge aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen	7,1	2,7

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

11. FERTIGUNGSaufTRÄGE MIT EINEM AKTIVISCHEN SALDO / VERPFLICHTUNGEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN

Zum 31. Dezember 2007 (Vorjahr T€ 0,0) haben wir sämtliche Fertigungsaufträge in Höhe von T€ 605,3 gegenüber Kunden vertragskonform abgerechnet und umsatzrealisiert.

12. SONSTIGE FORDERUNGEN

Die sonstigen Forderungen in Höhe von T€ 1.952,8 (Vorjahr T€ 1.561,9) enthalten insbesondere Steuerforderungen (T€ 1.206,5; Vorjahr T€ 895,9), Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 566,6; Vorjahr T€ 365,9) sowie debitorische Kreditoren. Sie sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

13. EIGENKAPITAL

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2006 und 2007 ergeben sich aus dem nachfolgenden Eigenkapitalspiegel:

in T€	Gezeichnetes Kapital vwd AG	Kapital- rücklage vwd AG	Sonstige Rücklagen	Gesellschaftern der vwd AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Minderheiten- anteil konzern- fremder Gesell- schafter am Eigenkapital	Eigenkapital insgesamt
Stand 1. Januar 2006	200,0	4.200,0	4.844,4	9.244,4	2.814,4	12.058,8
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	3.866,5	3.866,5	438,0	4.304,5
Stand 31. Dezember 2006	200,0	4.200,0	8.710,9	13.110,9	3.252,4	16.363,3
Sonstige Veränderungen	24.424,6	- 21.870,1	881,3	3.435,8	- 403,4	3.032,4
Stand 31. Dezember 2007	24.624,6	- 17.670,1	9.592,2	16.546,7	2.849,0	19.395,7

13.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2007 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft T€ 24.624,6 (Vorjahr T€ 200,0). Das Grundkapital ist eingeteilt in 24.624.577 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9./10. August 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft zum Zwecke der Durchführung der Verschmelzung der vwd GmbH

auf die b.i.s. AG von € 2.498.313 um € 22.126.264 auf € 24.624.577 durch Ausgabe von 22.126.264 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Anteil am Grundkapital von € 1,00 erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 16. Juli 2007 im Handelsregister beim Amtsgericht Würzburg eingetragen. Seither besteht das Grundkapital der Gesellschaft in seiner gegenwärtigen Höhe.

Gemäß Börsenzulassungsprospekt vom 21. November 2007 stellen sich die Aktionärsstruktur und die Beteiligung der Aktionäre am Grundkapital der Gesellschaft wie folgt dar:

	T€	%
CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH	9.405.428	38,20
DAH Beteiligungs GmbH	9.398.196	38,17
Edmund J. Keferstein	4.089.454	16,61
Spencer Bosse	1.202.780	4,88
Eigene Aktien	1.000	0,00
Free Float	527.719	2,14
	24.624.577	100,00

Neuere Erkenntnisse liegen uns zum Bilanzstichtag und für den Zeitraum der Abschlusserstellung nicht vor.

rechte in Höhe von 76,37 % und DAH Beteiligungs GmbH derzeit Stimmrechte in Höhe von 76,37 % zugerechnet.

Am 26. Oktober 2007 schlossen die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH und die DAH Beteiligungs GmbH einen Konsortialvertrag, in dem sie sich verpflichtet haben, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft einheitlich auszuüben. Demzufolge werden CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH derzeit Stimm-

Die Anteile von Herrn Keferstein werden teilweise indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG gehalten.

Die im Rahmen der Verschmelzung durchgeführten Kapitalmaßnahmen stellen sich wie folgt dar:

in T€		
Gezeichnetes Kapital 1. Januar 2007 der vwd GmbH		200,0
Kapitalerhöhung aufgrund der Verschmelzung nach § 24 UmwG	22.126,3	
Anteil der ehemaligen vwd-Gesellschafter an der b.i.s. AG nach Abzug des Gezeichneten Kapitals zum 1. Januar 2007	1.673,7	
Kapitalerhöhung durch Erwerb der Anteile an der b.i.s. AG	624,6	24.424,6
Gezeichnetes Kapital 31. Dezember 2007 der vwd AG		24.624,6

13.2 BEDINGTES KAPITAL UND GENEHMIGTES KAPITAL

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2007 bestand folgendes bedingtes Kapital:

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu € 220.000,00 durch Ausgabe von bis zu 220.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Aktienoptionen, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 10. Mai 1999 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Berechtigten der Aktienoptionen von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.

Genehmigtes Kapital I – 2004

Zum 31. Dezember 2007 bestehen die folgenden genehmigten Kapitale:

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der vormaligen b.i.s. AG vom 16. März 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. März 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt € 1.249.156 zu erhöhen („Genehmigtes Kapital I“). Der Vorstand wurde in diesem Zusammenhang ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabe-

preis den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrag nicht wesentlich im Sinne von § 203 Abs. 1 i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen anbieten zu können.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen. Das Genehmigte Kapital I wurde am 31. März 2004 in das Handelsregister eingetragen.

Genehmigtes Kapital II – 2007

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2007 ist der Vorstand der neuen vwd AG ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. September 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um insgesamt bis zu € 9.851.267 durch Ausgabe von 9.851.267 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge auszunehmen;
- wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung nicht wesentlich unterschreitet und das rechnerisch auf

die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen, anbieten zu können.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung des § 4 Abs. 6 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II und, falls das Genehmigte Kapital II bis zum 11. September 2012 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Am 18. Oktober 2007 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 8.208.192,00 auf bis zu € 32.832.769,00 durch Ausgabe von bis zu 8.208.192 auf den Inhaber lau-

tenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 und voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2007 zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung wurde jedoch nicht durchgeführt, sondern der Ausnutzungsbeschluss durch Beschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 31. Oktober 2007 wieder aufgehoben.

13.3 KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2007 belief sich die Kapitalrücklage auf T€ –17.670,1 (Vorjahr T€ 4.200,0). Der Rückgang um insgesamt T€ 21.870,1 ergibt sich aus der Abstockung der im Gezeichneten Kapital durchgeführten Kapitalmaßnahmen aufgrund der Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG.

Die im Rahmen des down-stream-mergers im Einzelabschluss durchgeführten Kapitalmaßnahmen nach § 24 UmwG sind für Zwecke der Konzernrechnungslegung zu eliminieren, da das Konzern-Eigenkapital der bisherigen Muttergesellschaft, vwd GmbH, aufgrund der nach IFRS gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise zum 31. Dezember 2007 fortzuführen ist. Um diesem Gebot zu folgen, ist in der Kapitalrücklage eine „Abstockung“ als Korrekturposten zum Ausweis des rechtlichen Gezeichneten Kapitals vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2007 setzt sich die Kapitalrücklage damit wie folgt zusammen:

in T€

Gezeichnetes Kapital 1. Januar 2007 der vwd GmbH		4.200,0
Kapitalabstockung durch Verschmelzung der vwd GmbH auf b.i.s. AG	– 23.800,0	
Kapitalerhöhung aufgrund des Erwerbs der Anteile an der b.i.s. AG durch vwd GmbH	1.929,9	– 21.870,1
Kapitalrücklage 31. Dezember 2007 der vwd AG		– 17.670,1

13.4 SONSTIGE RÜCKLAGEN

Unter den sonstigen Rücklagen des Konzerns werden die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und die eigenen Anteile ausgewiesen sowie die Eigenkapitaleffekte aus der erstmaligen Umstellung von HGB auf IFRS. Gemäß IAS 19, welcher ein Wahlrecht zur Behandlung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ermöglicht, beinhalten die sonstigen Rücklagen des vwd-

Konzerns zudem sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (vgl. auch 14. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

Die ehemalige vwd GmbH hat aus dem Jahresüberschuss 2006 in Höhe von € 2.706.817,75 im Mai 2007 eine Ausschüttung von € 1.000.000,00 vorgenommen.

Die einzelnen Bestandteile der sonstigen Rücklagen sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2006 und 2007 stellen sich wie folgt dar:

in T€	Sonstige Gewinn- rücklagen	Gewinn-/ Verlust- vortrag	eigene Anteile	Konzern- ergebnis	Währungs- änderungen	Sonstige Rücklagen insgesamt
Stand 1. Januar 2006	- 469,0	- 1.142,7	- 4,5	6.460,6	0,0	4.844,4
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen						
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	- 56,4	0,0	0,0	0,0	0,0	- 56,4
Währungsumrechnungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	- 1,5	- 1,5
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Veränderungen	23,5	0,0	0,0	0,0	0,0	23,5
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	6.460,6	0,0	- 6.460,6	0,0	0,0
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen						
Konzernergebnis 2006	0,0	0,0	0,0	3.901,2	0,0	3.901,2
Auflösung Rücklage für eigene Anteile	0,0	0,0	0,0	- 0,3	0,0	- 0,3
Stand 31. Dezember 2006	- 501,9	5.317,9	- 4,5	3.900,9	- 1,5	8.710,9
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen						
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	640,5	0,0	0,0	0,0	0,0	640,5
Währungsumrechnungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	- 30,9	- 30,9
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Veränderungen	- 216,8	0,0	0,0	0,0	0,0	- 216,8
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	3.900,9	0,0	- 3.900,9	0,0	0,0
Gezahlte Dividenden	0,0	- 1.000,0	0,0	0,0	0,0	- 1.000,0
Übrige	0,0	- 31,7	0,0	0,0	0,0	- 31,7
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen						
Konzernergebnis 2007	0,0	0,0	0,0	1.520,2	0,0	1.520,2
Auflösung Rücklage für eigene Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. Dezember 2007	- 78,2	8.187,1	- 4,5	1.520,2	-32,4	9.592,2

Die einzelnen Bestandteile des Minderheitenanteils konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital sowie deren Entwicklung in den Jahren 2007 und 2006 ergeben sich aus nachfolgender Übersicht:

in T€	2007	2006
Stand 1. Januar	3.252,4	2.814,4
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	130,2
Abgänge aufgrund von Erwerben weiterer Anteile im Konzern	- 807,0	0,0
Ergebnis	748,5	469,1
Dividenden	- 344,9	- 161,3
Stand 31. Dezember	2.849,0	3.252,4

13.5 EIGENE AKTIEN

Zum 31. Dezember 2007 ergibt sich ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 1.000 Stück (Vorjahr 1.000 Stück).

Die ehemalige b.i.s. AG wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2005 zum Erwerb von eigenen Aktien (bis zu 10% des Grundkapitals) ermächtigt, und zwar einschließlich der Aktien, welche die Gesellschaft bei Ausübung der Ermächtigung hält. Die erworbenen Aktien dürfen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch für die folgenden Zwecke verwendet werden:

- Die Aktien können zur Erfüllung der Verpflichtungen der b.i.s. AG aus dem Stock Option Programm 1999 verwendet werden.
- Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Unternehmensbeteiligungen.
- Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräu-

ßert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich im Sinne der § 203 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

- Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. In diesem Falle ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung zu ändern.

Das Aktienrückkaufprogramm laut Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. April 2005 lief bis zum 28. Oktober 2006.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine weiteren eigenen Anteile erworben.

Der auf die eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 1.000,00. Die eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von € 4.050,00 mit dem Konzern-Eigenkapital verrechnet.

14. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft leistet Beiträge aus Regelungen der betriebsüblichen Altersversorgung. Die Leistungen werden gemäß den gesetzlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gewährt. Neu eintretende Mitarbeiter in Deutschland erhalten keine Leistungen der betrieblichen Altersversorgung.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Leistungsorientierte Pläne	3.457,3	3.912,8
Ähnliche Verpflichtungen	460,9	174,5
Gesamt	3.918,2	4.087,3

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern leistungsorientiert.

Bei der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG stellt sich die betriebliche Altersversorgung wie folgt dar:

Bei Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. bei Ausscheiden aus dem Unternehmen aufgrund der flexiblen Altersgrenze wird eine einmalige Kapitalzuwendung als Altersversorgung gewährt. Die Kapitalzuwendung ist abhängig von der Betriebszugehörigkeit und dem monatlichen Gehalt des Mitarbeiters. Für nach dem 1. Januar 2006 neu eintretende Mitarbeiter findet die Regelung keine Anwendung mehr. Rückdeckungsversicherungen gibt es für diesen Pensionsplan nicht.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden der Zins- und Dienstzeitaufwand im operativen Ergebnis erfasst.

Der Konzern erfasst sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen sofort außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Konzerngesamtergebnisrechnung (Statement of Recognized Income and Earnings – SORIE).

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung für 2007 erfassten Gewinne beliefen sich auf T€ 313,6 (Vorjahr Verluste T€ –110,1) nach Abzug der latenten Steuern.

Versicherungsmathematische Annahmen:

in %	31.12. 2007	31.12. 2006
Diskontierungssatz	5,00	4,50
Gehaltssteigerungen	1,80	1,80
Rentenerhöhungen	1,50	1,50
Fluktuation	1,50 – 2,00	2,00

Die versicherungsmathematischen Gutachten der leistungsorientierten Pläne werden für jede Berichtsperiode erstellt. Die versicherungsmathematischen Annahmen in Bezug auf Personalfuktuation und Sterblichkeit basieren auf empirischen Daten, letztere auf den Sterbetafeln von Dr. Heubeck in der Fassung von 2005.

Für die bei der FIDES Information Services AG, Zürich/Schweiz, zum 31. Dezember 2007 bilanzierten Pensionspläne wurden folgende Annahmen gesetzt:

in %	31.12. 2007	31.12. 2006
Diskontierungssatz	3,25	2,85
Gehaltssteigerungen	1,80	2,50
Rentenerhöhungen	1,50	0,50
Fluktuation	1,50	0,00

Die Arbeitnehmer der FIDES Information Services AG, Zürich/Schweiz, partizipieren an drei rechtlich selbstständigen Personalvorsorgestiftungen, die bei Pensionierungen, Invalidität und Todesfällen Rentenleistungen erbringen. Die versicherungsmathematischen Auswertungen nach den Regeln von IAS 19 ergeben für das Jahr 2007 einen Dienstzeitaufwand von TCHF 202,5 und zum 31. Dezember 2007 eine Vorsorgeverpflichtung von TCHF 551,8.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne stellt sich wie folgt dar:

in T€	2007	2006
Leistungsorientierte Pläne		
Stand 1. Januar	4.014,3	3.352,3
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	567,5
	4.014,3	3.919,8
Zinsaufwand	170,2	138,2
Dienstzeitaufwand	241,1	97,1
Pensionszahlungen	- 221,5	- 193,3
	4.204,1	3.961,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 645,8	52,5
Stand 31. Dezember	3.558,3	4.014,3
Veränderungen Planvermögen		
Planvermögen 1. Januar	101,5	76,4
Plankürzung aufgrund Beendigung Dienstverhältnis	- 8,0	0,0
	93,5	76,4
Erwarteter Aufwand aus Planvermögen	- 0,7	- 1,3
Asset Ceiling	- 3,1	11,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (-)	3,1	- 2,2
Fonddotierungen / Beiträge	8,2	17,2
Stand 31. Dezember	101,0	101,5
Verpflichtung für leistungsorientierte Pläne	3.558,3	4.014,3
abzüglich Planvermögen	- 101,0	- 101,5
Stand 31. Dezember	3.457,3	3.912,8

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen, der nicht durch plan assets gedeckt ist, beträgt T€ 3.457,3 (Vorjahr T€ 3.912,8). Die erwarteten Aufwendungen aus den plan assets betragen T€ 0,7 (Vorjahr T€ 1,3).

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	241,1	97,1
Zinsaufwand	170,2	138,2
Erwartete Aufwendungen aus Planvermögen	0,7	1,3
Asset Ceiling	3,1	0,0
	415,1	236,6

Der Pensionsaufwand entfällt auf Arbeitnehmer in Deutschland und der Schweiz. Der Ausweis erfolgt unter den Personalaufwendungen. Im Vorjahr wurde der Ertrag aus Asset Ceiling unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

15. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Stand 1.1. 2007	Umgliederung	Zuführung	Abzinsung	Stand 31.12. 2007
Produktkosten	0,0	778,6	0,0	- 130,8	647,8
Drohverlustrückstellung	0,0	0,0	406,5	0,0	406,5
	0,0	778,6	406,5	- 130,8	1.054,3

Die Abzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 4,75 %.

Die Produktkosten betreffen Gebühren für die Weitergabe von Stammdaten im Bereich der Realtime-Produkte.

Die Drohverlustrückstellung für Mietaufwendungen „Standort Rimpar“ wurde aufgrund eines für zehn Jahre abgeschlossenen Mietvertrages und der nicht vollständigen Nutzung der angemieteten Flächen gebildet.

16. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten zum 31. Dezember 2007 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanzverbindlichkeiten sind in Währungen, in denen die Gesellschaft tätig ist, aufgenommen. Zum 31. Dezember 2007 lauten die Finanzverbindlichkeiten auf Euro.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der vwd sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form einer Kreditlinie vorgehalten. Hierzu hat die vwd mit einer Bank einen Betriebsmittelkredit über eine

- ständige Betriebsmittellinie von € 6 Mio. und
- saisonale Betriebsmittellinien von € 8 Mio., die jährlich in einem Zeitraum zwischen dem 1. August und

dem 31. Januar des folgenden Jahres gezogen werden kann; ab dem 31. August 2008 reduziert sich der Betrag auf € 7 Mio. und ab dem 1. August 2009 auf € 6 Mio.

abgeschlossen.

Momentan bezahlt das Unternehmen eine Bereitstellungsgebühr von 0,5 % auf ungenutzte Kreditlinien und EONIA (Basiszins) + 2,5 % p. a. für in Anspruch genommene Kreditlinien. Das Darlehen ist durch Globalzession sämtlicher Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen gesichert.

Zum 31. Dezember 2007 belief sich die Inanspruchnahme dieser kurzfristigen Kontokorrentlinie auf T€ 7.745,7 (Vorjahr T€ 11.317,7).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben insgesamt die folgenden Fälligkeiten:

in T€	31.12.2007	31.12.2006
bis zu einem Jahr	7.839,6	11.412,1
bis zu fünf Jahren	836,2	369,6
über fünf Jahre	0,0	663,4
	836,2	1.033,0
Gesamt	8.675,8	12.445,1

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Geschäftsjahre 2007 und 2006 mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der vwd group ersichtlich:

in T€	Buchwert 31.12.2007	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Cashflows 2008				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.675,8	46,9	41,4	7.839,6
– Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
– Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	14.551,6	0,0	0,0	14.551,6
Cashflows 2009				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		41,8	0,0	97,0
Cashflows 2010				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		36,6	0,0	100,3
Cashflows 2011				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		31,2	0,0	103,8
Cashflows 2012				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		22,2	0,0	535,1

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2007 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzverbindlichkeiten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2007 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Avalkredite in Höhe von T€ 406,9 (Vorjahr T€ 264,0). Davon hatten T€ 68,5 eine Laufzeit bis zum 29. Februar 2008 und T€ 153,4 bis zum 31. August 2011. Der Rest ist unbefristet.

Es sind keine Konzernvermögenswerte im Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten verpfändet.

17. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Stand					Stand 31.12.2007
	1.1.2007	Verbrauch	Auflösung	Umgliederung	Zuführung	
Produktionskosten	1.208,6	0,0	330,0	778,6	128,3	228,3
Personal	1.070,4	301,1	136,6	0,0	194,3	827,0
Erlösschmälerung	289,5	289,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Schadenersatz	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	1,5
Übrige	170,3	20,5	26,3	0,0	140,1	263,6
	2.738,8	611,1	492,9	778,6	464,2	1.320,4

Die Rückstellung für Produktionskosten beinhalten Kosten im Zusammenhang mit dem outgesourceten Betrieb des vwd market managers.

Unter den Personalarückstellungen wurden im Wesentlichen Abfindungen gezeigt. Im Rahmen eines permanenten Aus- und Fortbildungsprogramms bei der vwd sind auch Mitarbeiter freizusetzen, für die zum 31. Dezember 2007 Abfindungen gebildet wurden.

Die Schadenersatzforderung betrifft die Forderung eines Mitarbeiters der Betriebsstätte Paris gegen die vwd; der Mitarbeiter hat einen Schaden in Höhe von T€ 775,0 aufgrund von ausstehenden Provisionszahlungen geltend gemacht. Credit Suisse, die ehemalige Gesellschafterin der FIDES Information Services AG, und vwd kommen nach Prüfung des Sachverhalts auf einen Schaden von T€ 1,5.

Es handelt sich grundsätzlich um kurzfristige Rückstellungen, die innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in Anspruch genommen werden.

18. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 5.682,9 (Vorjahr T€ 5.020,4) bestanden gegenüber Dritten und sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

19. ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Hierunter wurden im Voraus vereinnahmte liquide Mittel in Höhe von T€ 1.479,4 ausgewiesen. Die Rechnungen aus Serviceleistungen für verschiedene Produkte betreffen den Leistungszeitraum, der nach dem 31. Dezember 2007 beginnt (Vorjahr T€ 2.676,7) und eine Laufzeit von bis zu einem Jahr hat.

20. STEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen im Geschäftsjahr 2007 (T€ 2.914,3) sowie im Vorjahr (T€ 2.068,8) den Aufwand der Konzern-Gesellschaften für Ertragsteuern, die im Folgejahr fällig sind.

21. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag bilanziert und sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12. 2007	31.12. 2006
Verbindlichkeiten aus Steuern	497,0	434,3
Rechnungsabgrenzung	987,2	195,4
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	29,1	30,9
Übrige	2.961,7	3.059,0
	4.475,0	3.719,6

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern (2007 T€ 2.366,7; 2006 T€ 2.327,8), wie Jahressonderzahlungen, Urlaubsansprüche sowie Überstunden und Provisionen, ausgewiesen.

22. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Geschäftsjahr 2007 in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Wertansatz Bilanz nach IAS 39 Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	8.206,7	8.206,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	3.035,1	3.035,1
Sonstige Forderungen	LaR	1.952,8	1.952,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	355,3	355,3
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.682,9	5.682,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	8.675,8	8.675,8
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	0,0	0,0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	8.868,7	8.868,7

Geschäftsjahr 2006 in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12. 2006	Wertansatz Bilanz nach IAS 39 Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	10.328,2	10.328,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	3.326,7	3.326,7
Sonstige Forderungen	LaR / na.	1.561,9	1.561,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	460,3	460,3
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.020,4	5.020,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	11.412,1	11.412,1
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	0,0	0,0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	8.465,1	8.465,1

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

- Loans and Receivables (LaR)
- Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte wurden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die dem Zeitwert der „plan assets“ entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	aus der Folgebewertung			Nettoergebnis	
	aus Zinsen	Währungs- umrechnung	aus Abgang	2007	2006
Loans and Receivables	2,7	0,0	- 7,7	- 5,0	5,9
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	- 264,5	0,0	462,2	197,7	- 340,7

Das Nettoergebnis wird sowohl unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen, Sonstigen betrieblichen Aufwendungen als auch unter den Zinsaufwendungen und -erträgen gezeigt. Im Vorjahr handelt es sich um Zinsaufwendungen sowie Erträge aus Sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

23. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2007 bestehen nicht.

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen. Diese resultie-

ren insbesondere aus Leasingverhältnissen und langfristigen Mietverträgen.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasingzahlungen (Operating-Leasing) belief sich auf T€ 675,4 (Vorjahr T€ 668,2). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit im Jahr in T€	31.12. 2006
2007	329,1
2008 bis 2011	339,1
2012 und später	0,0
	668,2
Fälligkeit im Jahr in T€	31.12. 2007
2008	360,8
2009 bis 2012	314,6
2013 und später	0,0
	675,4

Im Wesentlichen wurden PKW-Leasingverträge abgeschlossen. Mietverlängerungs- oder Kaufoptionen bestehen hier nicht. Eine jährliche Verlängerungsoption enthalten die Leasingverträge für Büroausstattung z. B. für Kopierer.

Aufgrund von Operate-Leasing-Verpflichtungen wurden im Jahr 2007 Mietzahlungen von T€ 306,0 geleistet.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, deren Fälligkeiten sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammensetzen:

Fälligkeit im Jahr in T€	31.12.2006
2007	1.769,9
2008 bis 2011	3.701,5
2012 und später	3.564,5
	9.035,9

Fälligkeit im Jahr in T€	31.12.2007
2008	1.534,1
2009 bis 2012	3.904,5
2013 und später	3.061,0
	8.499,6

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 355,0. Die entsprechenden Zahlungen sind vollständig im Jahr 2008 fällig.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

24. UMSATZERLÖSE

Umsätze werden im Wesentlichen aus Listing-Services, Verkauf von Daten, Terminalprodukten sowie durch Schaltung von Werbeanzeigen erzielt. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber 2006 um T€ 11.155,2 bzw. 20,68 % auf T€ 65.105,4. Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffend FIDES Schweiz und vwd Paris haben den Umsatz im Geschäftsjahr 2007 um T€ 5.587,6 erhöht. Die Erhöhung der Umsatzerlöse aufgrund des Zugangs der ehemaligen FIDES Information Services GmbH kann aufgrund der Verschmelzung auf die vwd AG nicht nachvollzogen werden.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	441,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.235,3	17.466,1
	22.235,3	17.907,8

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2007	2006
Löhne und Gehälter	19.861,8	16.735,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.805,6	2.782,5
	23.667,4	19.517,7

25. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit T€ 462,2 Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und mit T€ 492,9 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

26. MATERIALAUFWAND

Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für Lizenzen und Börsenabrufgebühren (umsatzabhängige Posten) aufgeführt.

27. PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 415,1 (Vorjahr T€ 236,6). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche.

28. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2007	2006
Immaterielle Vermögensgegenstände	935,6	948,3
Sachanlagen	940,7	815,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12,4	12,4
	1.888,7	1.776,6

Im Geschäftsjahr 2007 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

29. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2007	2006
Mietaufwand	2.858,8	1.347,2
Dienstleistungen	921,3	1.007,9
Werbung/Marketing	1.302,7	922,2
Übrige	8.549,6	4.978,5
	13.632,4	8.255,8

Der Aufwandsposten „Übrige“ im Rahmen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfasste im Geschäftsjahr 2007 Transaktionskosten im Zusammenhang mit der verschobenen Kapitalerhöhung (T€ 1.393,2) und der Durchführung der Verschmelzung der vwd GmbH auf die vormalige b.i.s. AG (T€ 1.053,3) gegenüber € 0,91 Mio. in 2006. Der Aufwandsposten „Übrige“ umfasst ferner Reisekosten sowie sonstige Kosten wie etwa Wartungs- und Reparaturaufwendungen.

30. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf T€ 68,6 (Vorjahr T€ –135,8) und setzt sich aus T€ 262,3 Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (Vorjahr T€ –385,8) und T€ 330,8 finanziellen Erträgen (Vorjahr T€ 250,0) zusammen. Details zu den einzelnen Kategorien des Finanzergebnisses sind im Folgenden erörtert.

in T€	2007	2006
Zinsen und ähnliche Erträge	330,8	250,0
Andere Finanzerträge	0,0	0,0
Finanzerträge	330,8	250,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 262,3	– 385,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0
Finanzaufwendungen	– 262,3	– 385,8
Rundungsdifferenz	0,1	0,0
	68,6	– 135,8

Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39:

in T€	2007	2006
Darlehen und Forderungen	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	264,5	340,7

31. STEUERERGEBNIS

Das für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 25 % (Vorjahr 25 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften der vwd group beträgt 17,0 % (Vorjahr 17,0 %). Durch das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 verringert sich der gesetzliche Körperschaftsteuersatz für die inländischen Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2008 auf 15 %, während die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung auf 15,925 % ansteigen wird. Daher werden die

latentem Steuern inländischer Gesellschaften zum 31. Dezember 2007 mit einem Gesamtsteuersatz einschließlich des Solidaritätszuschlages von 31,75 % (Vorjahr 38,69 %) bewertet. Aus der inländischen Steuersatzsenkung resultiert im Geschäftsjahr 2007 saldiert ein latenter Steuerertrag von T€ 61,5. Darüber hinaus enthält das Unter-

nehmensteuerreformgesetz 2008 verschiedene weitere Einzelmaßnahmen, die künftig einen Teil der Ertragsteuerentlastung kompensieren können.

Der Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2007	2006
Laufende Steuern	3.453,9	2.976,0
Latente Steuererträge	- 775,3	- 378,4
Latente Steueraufwendungen	391,9	366,7
	3.070,5	2.964,3
Sonstige Steuern	13,3	8,6
	3.083,8	2.972,9

Der erwartete Steueraufwand weicht vom tatsächlichen Steueraufwand wie folgt ab:

in T€	2007	2006
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	5.339,2	7.334,7
Erwarteter Steueraufwand / -ertrag (-)	2.076,4	2.852,4
Steuereffekte aufgrund Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Steuersatzabweichungen		
- Auswirkungen von Steuersatzänderungen	61,5	0,0
- Unterschiedliche Hebesätze der Gewerbesteuer	76,2	90,5
- Steuerfreie Beteiligungserträge und Veräußerungsgewinne	- 509,8	- 120,7
Steuereffekte aus nicht abziehbaren Aufwendungen	843,2	20,2
Steuereffekte aus dem Ansatz und Bewertung latenter Steuern	75,1	214,8
Aperiodische Effekte		
- Aktivierung steuerlicher Verlustvortrag	433,5	0,0
- Mehrsteuern aufgrund Betriebsprüfung	14,4	0,0
- Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	0,0	- 92,9
Tatsächlicher Steueraufwand / -ertrag (-)	3.070,5	2.964,3

Die Steuereffekte aus nicht abziehbaren Aufwendungen beinhalten die steuerlichen Auswirkungen der Verluste der FIDES, Schweiz, sowie der Betriebsstätte Paris in Höhe von T€ 674.

Die latenten Steuern der Gesellschaft beziehen sich auf die nachfolgend dargestellten Positionen:

in T€	31.12.2007		31.12.2006	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen	684,4	532,2	585,8	487,3
Umlaufvermögen	0,0	0,0	0,0	6,3
Eigenkapital	12,4	159,3	70,0	0,0
Pensionsrückstellungen	134,5	0,0	288,1	4,3
Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	36,0
	831,3	691,5	943,9	533,9

Zusätzlich wurden im Berichtsjahr aktive latente Steuern auf Verlustvorträge der FIDES Information Services AG in Höhe von T€ 433,5 gebildet.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen wurden nicht gebildet, da basierend auf den Geschäftserwartungen für die absehbare Zukunft mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird.

Die latenten Steueransprüche und -schulden betreffen solche aus zeitlichen Unterschieden und werden nicht saldiert, auch wenn sie sich auf die gleiche Steuerbehörde beziehen.

32. MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN ZUSTEHENDE GEWINNE / VERLUSTE

Die Gewinne belaufen sich auf T€ 748,5 (Vorjahr T€ 469,1).

33. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der Aktien errechnet.

Die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien wurde durch die Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG und die damit verbundene Erhöhung des Stammkapitals erhöht.

Eine Einbeziehung der Stock Options in die Berechnung fand nicht statt, da der durchschnittliche Börsenkurs der Stammaktie in 2007 unter dem Ausübungspreis der Option liegt, so dass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen. Alle Geschäftsbereiche sind fortzuführende Geschäfte in 2007.

Weitere Erläuterungen zur Verschmelzung befinden sich in der Anhangangabe (3., 13.) und zu den Stock Options in der Anhangangabe (41.). Auf eine Angabe der Vorjahresvergleichszahlen wurde aufgrund der erst in 2007 erfolgten Börsenzulassung verzichtet.

	2007
Ergebnis nach Steuern (T€)	2.268,7
Ergebnis auf Minderheitsgesellschafter entfallend (T€)	748,5
Ergebnisanteil auf Gesellschafter der vwd entfallend (T€)	1.520,2
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (Stück)	24.624.577
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,092

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte. Das Stock Options Programm wurde aufgrund des im Vergleich zum aktuellen Börsenkurs sehr hohen Ausübungspreises nicht als Verwässerungseffekt gewertet.

Das Genehmigte Kapital I und II stellt für das Geschäftsjahr ebenfalls keinen Verwässerungseffekt dar.

34. BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Management von Finanzrisiken

Es wurden bisher keine Devisentermin- und -optionsgeschäfte, Zinsswaps sowie kombinierte Zins-/ Währungsswaps abgeschlossen. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken eingegangen.

Währungsrisiko

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikofaktoren gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen

Währungen, in denen die vwd group Finanzinstrumente eingehen.

Währungsrisiken bestehen grundsätzlich dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, Schulden, flüssige Mittel und geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden. Dieses ist bei vwd und Tochtergesellschaften in Deutschland derzeit aufgrund der ausschließlichen Fakturierung in Euro nicht der Fall. Bei nicht in Euro durchgeführten Transaktionen werden die Währungsrisiken analysiert und durch Finance & Administration der vwd group überwacht.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind in funktionaler Währung denominated.

Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls in funktionaler Währung erfasst. Daher können auch diesbezüglich keine Auswirkungen auf die betrachteten Bilanzposten entstehen.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2007 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um T€ 39 niedriger (höher). Die Sensitivitätsanalyse ergab für eine 10 % USD-Aufwertung einen Anstieg der Gesamtverbindlichkeiten von 0,8 %.

Bei der Betrachtung der Sensitivität zwischen Euro und CHF mit gleichen Parametern ergab sich ein Anstieg der Gesamtverbindlichkeiten von 0,2 % (T€ 17). Der Anteil der Fremdwährungsverbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2007 14,7 %.

Zinsrisiken

Die vwd group unterliegt Zinsrisiken nur in der Eurozone.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Marktzinsänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variablen verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Die hypothetische Ergebnisauswirkung von T€ 33 ergibt sich aus den originären, variabel verzinslichen Finanzschulden von T€ 8.675,8. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2007 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit T€ 33 (Vorjahr T€ 27) geringer (höher) gewesen.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage.

Zum 31. Dezember 2007 hatte die vwd group keine wesentliche als zur Veräußerung verfügbar kategorisierte Beteiligung im Bestand.

Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko besteht für die vwd dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen im Rahmen von Transaktionen mit Finanzinstrumenten nicht nachkommen. Diesem Risiko wird durch eine sorgfältige Bonitätsprüfung sowie Vorauszahlungsvereinbarungen mit Kunden Rechnung getragen. Banken und banknahe Dienstleister, die über eine sehr gute Bonität verfügen, spiegeln die Kundenstruktur im Wesentlichen wider. Die Forderungsausfälle betragen im Geschäftsjahr 2007 1,6 % (Vorjahr 2,2 %). Außerdem existiert ein striktes Forderungsmanagement, welches die zeitnahe Bezahlung unserer Kundenforderungen überwacht.

Wir verweisen hierzu auch auf die Darstellungen im Konzernlagebericht.

35. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

vwd ist ein führender Dienstleister für Finanzinformationen in Europa. Sie aggregiert, veredelt und verbreitet globale Finanzmarktdaten für die Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Finanzanalyse sowie das Treasury in Industrieunternehmen. Die Berichterstattungsstruktur des Konzerns ist nach drei marktorientierten Geschäftsfeldern gegliedert, deren Aufgabe darin besteht, den vwd-Kunden themen- und zielgruppenspezifisch optimale Lösungen auf Basis des gesamten Produkt- und Dienstleistungsangebotes zu bieten. Dies sind:

- Market Data Solutions (MDS)
- Technology Solutions (TS) und
- Specialised Marketing Solutions (SMS)

Das Geschäftsfeld „Market Data Solutions“ liefert ein breit gefächertes Angebot an Marktdatensystemen, browserbasierten Applikationen und Portfoliomanagement-Lösungen für mehr als 40.000 Anwender in Banken, Sparkassen, Vermögensverwaltungen und Unternehmen. Im Fokus stehen standardisierte Lösungen, die individuell konfiguriert und in die bestehenden Infrastrukturen integriert werden. Sie helfen, die Prozesse im beratergestützten Verkauf sowie im Online-Vertrieb effizient zu gestalten und durch erhöhten Kundennutzen die Kundenbeziehung zu stärken. Die wichtigsten Produkte in diesem Geschäftsfeld sind der „vwd market manager“, „vwd portfolio manager“ und „vwd data manager“.

Im Geschäftsfeld „Technology Solutions“ bietet die vwd group eine Vielzahl von Informations-, Technologie- und Transaktionslösungen sowie Beratungs-Dienstleistungen für kundenspezifische Anforderungen von Banken und Finanzdienstleistern. Dazu gehören u. a. die Konzeption und Realisierung professioneller Internetpräsenzen für Banken, Online-Broker und Medien. Inhalte und Funktionalitäten werden dabei kundenindividuell zusammengestellt und im jeweiligen Corporate Design präsentiert.

Mit professionellen Analysemöglichkeiten und Echtzeitkursen sowie direkter Anbindung an das Handelssystem bieten Online-Broker ihren Kunden echten Mehrwert. Zu den Kernkompetenzen in diesem Geschäftsfeld gehören auch die Konzeption und Bereitstellung von druckfertig aufbereiteten Kursteilen für nahezu 50 Tageszeitungen und Finanzmagazine. Als Application Service Provider (ASP) konzipiert vwd nicht nur die Finanzlösungen für das Intranet und den Webaufttritt, sondern übernimmt auf Wunsch auch das Hosting im eigenen Rechenzentrum. Zu diesem Geschäftsfeld gehören u. a. die Produkte „Citrix Hosting“, „vwd web manager“ sowie „vwd SmartSelling“.

Attraktive Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte in den Finanzmedien bietet das dritte Geschäftsfeld „Specialised Marketing Solutions“. Dazu zählen Sonderwerbformen für Produkte von Emittenten, die werbetreibende Industrie sowie für die Verbreitung wichtiger Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern und Emissionshäusern über klassische Printmedien, online oder per Teletext. Im Fokus stehen dabei Fonds und Derivate. Mit dem „vwd fonds service [online]“ nutzen immer mehr Fondsgesellschaften die Möglichkeit, ihre Zielgruppen über Medienportale direkt anzusprechen, um so Streuverluste zu minimieren. Parallel dazu erreicht eine einzige Anzeigenbuchung über „vwd max value“ im Printbereich mehr als 28 Millionen potenzielle Kunden in Deutschland. Weitere Produkte dieses Geschäftsfeldes sind „vwd derivate service“, „vwd fonds inside“, „vwd derivate inside“ sowie „vwd PR service financial wire“ und „vwd PR service corporate news“.

Das primäre Berichterstattungsformat der vwd ist im Geschäftsjahr 2007 nach den Geschäftsfeldern segmentiert. Die Aufteilung der nicht direkt zuordenbaren Kosten erfolgt anhand der Verteilung der Umsatzerlöse.

Das sekundäre Berichterstattungsformat stellt die Segmentinformationen nach Regionen dar.

Aufgrund der Veränderung in der Geschäftsfeldstruktur wurde die Segmentzuordnung zum 1. Januar 2007 gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 angepasst.

Die Segmentberichterstattung für 2006 wurde ebenfalls an die neue Zuordnung angepasst, um die Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Informationen zu den nach IAS 14 gegliederten Segmenten werden auf den folgenden Seiten dargestellt.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in T€	MDS 2007	TS 2007	SMS 2007	Summe der Segmente
Außenumsätze	29.112	13.248	22.745	65.105
Intersegmentumsätze	0	1.730	796	2.526
Umsatzerlöse gesamt	34.506	15.372	24.217	74.094
Außenerträge	1.200	532	861	2.593
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Intersegmenterträge	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.200	532	861	2.593
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Summe Erlöse	35.706	15.904	25.078	76.687
Materialaufwand	17.183	4.600	9.047	30.830
Personalaufwand	10.647	6.359	6.663	23.669
Abschreibungen	715	973	664	2.352
– davon außerplanmäßig	0	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	6.806	3.481	4.011	14.298
Segmentergebnis vor Zinsen	355	491	4.693	5.538
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	1.752	621	1.712	4.085
Segmentvermögen	22.617	24.361	25.496	72.474
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Segmentinvestition	883	835	848	2.566
– davon in Equity-Bewertung	0	0	0	0
Segmentsschulden	9.733	3.540	8.610	21.883
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0

in T€	MDS 2006	TS 2006	SMS 2006	Summe der Segmente
Außenumsätze	23.061	10.064	20.825	53.950
Intersegmentumsätze	0	1.187	704	1.891
Umsatzerlöse gesamt	27.332	11.827	22.291	61.450
Außenerträge	517	188	289	994
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Intersegmenterträge	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	619	427	289	1.334
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Summe Erlöse	27.951	12.253	22.580	62.784
Materialaufwand	13.505	2.572	7.734	23.811
Personalaufwand	8.662	4.629	6.268	19.558
Abschreibungen	752	741	595	2.088
– davon außerplanmäßig	0	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	3.916	2.278	2.819	9.013
Segmentergebnis vor Zinsen	1.116	2.033	5.165	8.314
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	275	428	436	1.139
Segmentvermögen	28.718	16.134	17.189	62.042
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Segmentinvestition	3.225	584	1.469	5.278
– davon in Equity-Bewertung	0	0	0	0
Segmentschulden	8.889	3.246	8.385	20.520
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0

Überleitung der Segment- auf Konzernzahlen

In der Überleitung werden konzerninterne Posten eliminiert.

in T€	Summe Segmente		Überleitung		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Außenumsätze	65.106	53.950	0	0	65.106	53.950
Intersegmentumsätze	2.526	1.891	- 2.526	- 1.891	0	0
Umsatzerlöse gesamt	74.094	61.450	- 8.989	- 7.500	65.106	53.950
Außenerträge	2.593	994	- 991	0	1.602	994
Intersegmenterträge	0	0	0	0	0	1.639
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	2.593	1.334	- 991	- 347	1.602	987
- aus Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
Summe Erlöse	76.687	62.784	- 9.980	- 7.847	66.707	54.937
Materialaufwand	30.830	23.811	- 8.595	- 5.904	22.235	17.907
Personalaufwand	23.669	19.558	- 2	- 40	23.667	19.518
Abschreibungen	2.352	2.088	- 463	- 311	1.889	1.777
- davon außerplanmäßig	0	0	0	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	14.298	9.013	- 666	- 757	13.632	8.256
Segmentergebnis	5.538	8.314	- 254	- 835	5.284	7.479
- davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
Zinserträge					331	250
Zinsaufwendungen					262	386
Konzernergebnis (nach Zinsen)					5.353	7.343
- davon aus Equity-Bewertung					0	0
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	4.085	1.139	- 72	- 8	4.013	1.131
Segmentvermögen	72.474	62.042	- 25.015	- 13.804	47.459	48.238
- davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
zuzüglich Steuerforderungen und latente Steuern					2.149	1.416
Bilanzsumme Aktiva					49.608	49.654

in T€	Summe Segmente		Überleitung		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Segmentinvestition	2.566	5.235	1.309	2.292	3.875	7.570
– davon in Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
Segmentsschulden	21.883	20.520	– 4.450	– 2.711	17.433	17.809
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
zuzüglich						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					8.676	12.445
Latente Steuern					692	534
Steuerverbindlichkeiten					2.914	2.069
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern					497	434
Nicht in die Segmentsschulden einbezogenes Fremdkapital					12.779	15.482
Eigenkapital					19.396	16.363
Bilanzsumme Passiva					49.608	49.654

Überleitung Segmentergebnis auf Konzernjahresüberschüsse 2007 und 2006

in T€	2007	2006
Summe der Segmentergebnisse	5.538	8.314
Eliminierung zur Überleitung auf Konzern-GuV	– 254	– 835
Nicht zuordenbare Aufwendungen	0	0
	5.284	7.479
Zinserträge	331	250
Zinsaufwendungen	– 262	– 386
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.353	7.343
Ertragsteuern	– 3.071	– 2.964
Sonstige Steuern	– 13	– 9
Jahresüberschuss	2.269	4.370

Segmentinformationen nach Regionen (in alphabetischer Reihenfolge)

Umsatz nach Sitz des Kunden

in T€	2007	2006
Deutschland	43.960	39.312
Frankreich	556	0
Großbritannien	1.652	675
Irland	895	930
Luxemburg	9.445	9.163
Österreich	1.210	1.152
Schweiz	6.632	1.244
Restliches Europa	627	1.219
Restliche Welt	128	255
	65.105	53.950

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden in der geographischen Region ausgewiesen, in der die Umsatzerlöse realisiert werden.

Die Intersegmentumsätze fanden ausschließlich in Deutschland und der Schweiz statt.

Transaktionen zwischen den Segmenten liegt ein konzerninterner Verrechnungssatz in Höhe von € 650,00 pro Manntag zugrunde. Im Fall der Weiterberechnung an externe Kunden erhält das originäre Segment 80 % des Umsatzes.

Langfristiges Segmentvermögen nach Sitz der Gesellschaft

Langfristiges Segmentvermögen befand sich im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von T€ 70.693 (Vorjahr T€ 57.507) in Deutschland und in Höhe von T€ 1.781 (Vorjahr T€ 4.535) in der Schweiz.

Investitionen (ohne Finanzanlagen) nach Sitz der Gesellschaft

Die Investitionen (ohne Finanzanlagen) wurden in Höhe von T€ 2.508 (Vorjahr T€ 5.235) in Deutschland und in Höhe von T€ 58 in der Schweiz getätigt.

36. ERLÄUTERUNGEN ZUR FINANZIERUNGSRECHNUNG

Die Finanzierungsrechnung weist für das Geschäftsjahr 2007 und für das Geschäftsjahr 2006 entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte nach der indirekten Methode aus dem vwd-Konzernabschluss. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt.

Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel:

Aus betrieblicher Tätigkeit sind im Berichtsjahr T€ 4.843,3 zugeflossen (Vorjahr T€ –2.732,8 Mittelabfluss). Der Veränderung aus dem positiven Ergebnis zuzüglich der nicht

zahlungswirksamen Abschreibungen, der Veränderung Pensionsrückstellung (= positiver Brutto-Cashflow) steht ein Mittelabfluss aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens einschließlich Rückstellungen gegenüber.

Im Brutto-Cashflow sind Zinseinnahmen in Höhe von T€ 330,8 (Vorjahr T€ 250,0) enthalten. Die Ertragsteuerzahlungen betragen T€ 3.070,5 (Vorjahr T€ 2.964,3).

Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel:

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug T€ –1.451,3 (Vorjahr T€ –7.067,2) und ist auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zurückzuführen.

Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel:

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von T€ –1.910,2 (Vorjahr T€ –7.813,5) resultiert im Wesentlichen aus der Auszahlung von Gewinnausschüttungen von Gesellschafterdarlehen und dem Erwerb von Anteilen an market maker Software AG.

Die Zahlungsmittel zum 31. Dezember 2007 bestehen aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die bereits im ersten Quartal 2008 zurückgeführt wurden, und setzen sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

in T€	2007	2006
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.206,7	10.328,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 7.839,6	– 11.412,1
	367,1	– 1.083,4

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

37. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich der Vorstand, Aufsichtsrat, Anteilseigner sowie assoziierte und verbundene Unternehmen in Betracht. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit Vertrag vom 15. Oktober 2004 wurde ein Beratungsvertrag für anwaltliche Tätigkeiten mit der Nieding +

Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt am Main, geschlossen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Nieding ist zugleich Aktionär und Vorstandsmitglied der Anwaltskanzlei Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft. Die Höhe der Bezüge aus anwaltlicher Beratung betragen im Jahr 2007 T€ 286,9. Es sind zum 31. Dezember 2007 noch Rechnungen in Höhe von T€ 60,0 offen, welche in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt wurden.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtigen Vergütungen des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfassen die Vergütung des Vorstandes und Aufsichtsrates. Diese wurden wie folgt vergütet:

in T€	2007	2006
Vorstand/Geschäftsführung (Vorjahr nur Geschäftsführung ehemalige vwd GmbH)	1.401,7	785,9
Aufsichtsrat	72,3	53,0
	1.474,0	838,9

Von den Bezügen an die Vorstände entfallen T€ 444,8 (Vorjahr T€ 211,0) auf variable Vergütungsbestandteile. Des Weiteren haben die Vorstände Keferstein, Bosse und Lauterbach Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Einmalzahlung bei Erreichen des Rentenalters. Zum 31. Dezember 2007 betragen die Verpflichtungen hieraus T€ 163,3 (Vorjahr T€ 161,2).

In den Vergütungen an Aufsichtsräte ist auch die für das Aufsichtsratsmitglied Pieter van Halem von der CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH in Rechnung gestellte Vergütung enthalten. CornerstoneCapital Beteiligungen

GmbH und DAH Beteiligungen GmbH beherrschen gemeinsam die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG.

Zum 31. Dezember 2007 sind Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsräten wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstand und Aufsichtsrat eingegangen.

Von den Mitgliedern des Vorstandes halten Herr Keferstein und Herr Bosse Aktien in nachfolgender Höhe an der vwd AG zum 31. Dezember 2007:

	Anzahl der Aktien	in % des gezeichneten Kapitals
Herr E. J. Keferstein	4.089.454	16,61
Herr S. Bosse	1.202.780	4,88

Herr Edmund J. Keferstein hält teilweise die Anteile indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG.

Herr Jürgen Schrollinger, Vorstand der b.i.s. börsen-informations-systeme AG bis zum 23. Juli 2007, hielt bei seinem Ausscheiden 10.000 Aktien an der b.i.s. AG.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochtergesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vgl. die Ausführungen im Vergütungsbericht im Konzernlagebericht.

38. VERÖFFENTLICHUNGEN GEMÄSS § 26 ABS. 1 UND § 26A WPHG

Folgende Veröffentlichungen wurden im Berichtsjahr bekannt gegeben:

b.i.s. AG

23. Juli 2007

Hiermit teilen wir mit,

- a) dass die Verschmelzung der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, auf unsere Gesellschaft am 23. Juli 2007 in das Handelsregister unserer Gesellschaft eingetragen wurde, und dass die Beteiligung der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH an unserer Gesellschaft erloschen ist und dieser damit keine Stimmrechte mehr zustehen;
- b) dass Herr Edmund J. Keferstein, Deutschland, uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass sein Stimmrechtsanteil an der b.i.s. börsen-informations-

systeme AG am 23. Juli 2007 die Schwellen von 3, 5, 10 und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,57 % (4.080.000 Stimmrechte) beträgt;

- c) dass Herr Spencer Bosse, Deutschland, uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass sein Stimmrechtsanteil an der b.i.s. börsen-informations-systeme AG am 23. Juli 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 4,87 % (1.200.000 Stimmrechte) beträgt.

vwd

31. Juli 2007

Am 31. Juli 2007 haben wir mitgeteilt, dass die Gesamtzahl der Stimmrechte am Ende des Monats Juli 2007 insgesamt 24.624.577 Stimmrechte beträgt.

Die Veränderung der Gesamtzahl der Stimmrechte ist seit dem 16. Juli 2007 wirksam.

2. Oktober 2007

1. Die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 1. Oktober 2007 die Schwellen von 75 % und 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) beträgt.
2. Die CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 1. Oktober 2007 die Schwellen von 75 % und 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte sind der CornerstoneCapital AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von CornerstoneCapital AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimm-

rechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH.

3. Die Deutsche Balaton AG, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 1. Oktober 2007 die Schwellen von 75 % und 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte sind der Deutschen Balaton AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von Deutsche Balaton AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, CornerstoneCapital AG.
4. Die VV Beteiligungen GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 1. Oktober 2007 die Schwellen von 75 % und 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte sind der VV Beteiligungen AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von VV Beteiligungen kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, CornerstoneCapital AG, Deutsche Balaton AG.
5. Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 1. Oktober 2007 die Schwellen von 75 % und 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte sind der DELPHI Unternehmensberatung GmbH gemäß § 22 Abs. 1

Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von DELPHI Unternehmensberatung GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, CornerstoneCapital AG, Deutsche Balaton AG, VV Beteiligungen AG.

6. Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 1. Oktober 2007 die Schwellen von 75 % und 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte sind Herrn Zours gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Zours kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, CornerstoneCapital AG, Deutsche Balaton AG, VV Beteiligungen AG, DELPHI Unternehmensberatung GmbH.

4. Oktober 2007

1. Die DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 1. Oktober 2007 die Schwellen von 75 % und 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) beträgt.
2. Herr Daniel Hopp, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 1. Oktober 2007 die Schwellen von 75 % und 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte sind Herrn Daniel Hopp gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerech-

neten Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Daniel Hopp kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: DAH Beteiligungs GmbH.

30. Oktober 2007

1. Die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2007 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,33 % (18.796.391 Stimmrechte) beträgt.

Von diesen Stimmrechten sind der CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Diese Zurechnung erfolgt von der DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim.

2. Die CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2007 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,33 % (18.796.391 Stimmrechte) beträgt.

Von diesen Stimmrechten werden der CornerstoneCapital AG 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von CornerstoneCapital AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH.

Ferner werden der CornerstoneCapital AG weitere 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2

Satz 1 WpHG von der DAH Beteiligungs GmbH zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG mehr als 3 % beträgt.

3. Die Deutsche Balaton AG, Mannheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2007 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,33 % (18.796.391 Stimmrechte) beträgt.

Von diesen Stimmrechten werden der Deutsche Balaton AG 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der Deutsche Balaton AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH und CornerstoneCapital AG.

Ferner werden der Deutsche Balaton AG weitere 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG von der DAH Beteiligungs GmbH zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG mehr als 3 % beträgt.

4. Die VV Beteiligungen GmbH, Mannheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2007 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,33 % (18.796.391 Stimmrechte) beträgt.

Von diesen Stimmrechten werden der VV Beteiligungen GmbH 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der VV Beteiligungen GmbH kontrollierte Unternehmen,

deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, CornerstoneCapital AG und Deutsche Balaton AG.

Ferner werden der VV Beteiligungen GmbH weitere 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG von der DAH Beteiligungs GmbH zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG mehr als 3 % beträgt.

5. Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Mannheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2007 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,33 % (18.796.391 Stimmrechte) beträgt.

Von diesen Stimmrechten werden der DELPHI Unternehmensberatung GmbH 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der DELPHI Unternehmensberatung GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, CornerstoneCapital AG, Deutsche Balaton AG und VV Beteiligungen GmbH.

Ferner werden der DELPHI Unternehmensberatung GmbH weitere 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG von der DAH Beteiligungs GmbH zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG mehr als 3 % beträgt.

6. Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein

Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2007 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,33 % (18.796.391 Stimmrechte) beträgt.

Von diesen Stimmrechten werden Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, CornerstoneCapital AG, Deutsche Balaton AG, VV Beteiligungen GmbH und der DELPHI Unternehmensberatung GmbH.

Ferner werden Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours weitere 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG von der DAH Beteiligungs GmbH zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG mehr als 3 % beträgt.

7. Die DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2007 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,33 % (18.796.391 Stimmrechte) beträgt.

Von diesen Stimmrechten sind der DAH Beteiligungs GmbH 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Diese Zurechnung erfolgt von der CornerstoneCapital Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG jeweils 3 % oder mehr beträgt.

8. Herr Daniel Hopp, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2007 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,33 % (18.796.391 Stimmrechte) beträgt.

Von diesen Stimmrechten sind Herrn Daniel Hopp 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die von Herrn Daniel Hopp kontrollierte DAH Beteiligungs GmbH, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen.

Von diesen Stimmrechten sind Herrn Daniel Hopp weitere 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG von der CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen.

6. November 2007

Korrektur der Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vom 30. Oktober 2007

1. Die Deutsche Balaton AG, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass Ihr Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2007 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,33 % (18.796.391 Stimmrechte) beträgt.

Von diesen Stimmrechten werden der Deutsche Balaton AG 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der Deutsche Balaton AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH und CornerstoneCapital AG.

Ferner werden der Deutsche Balaton AG weitere 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG von der DAH Beteiligungs GmbH zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG mehr als 3 % beträgt.

2. Die VV Beteiligungen GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2007 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,33 % (18.796.391 Stimmrechte) beträgt.

Von diesen Stimmrechten werden der VV Beteiligungen GmbH 38,17 % (9.398.195 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der VV Beteiligungen GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, CornerstoneCapital AG und Deutsche Balaton AG.

Ferner werden der VV Beteiligungen GmbH weitere 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG von der DAH Beteiligungs GmbH zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG mehr als 3 % beträgt.

3. Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. Oktober 2007 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,33 % (18.796.391 Stimmrechte) beträgt.

Von diesen Stimmrechten werden der DELPHI Unternehmensberatung GmbH 38,17 % (9.398.195 Stimm-

rechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der DELPHI Unternehmensberatung GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, CornerstoneCapital AG, Deutsche Balaton AG und VV Beteiligungen GmbH.

Ferner werden der DELPHI Unternehmensberatung GmbH weitere 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG von der DAH Beteiligungs GmbH zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG mehr als 3 % beträgt.

Aufgrund dieser uns bekannt gegebenen Veröffentlichungen haben wir einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt, da die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH und die DAH Beteiligungs GmbH aufgrund des geschlossenen Vertrages ihre Stimmrechte in der Hauptversammlung der vwd AG einheitlich ausüben.

39. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers der vwd group, Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurden T€ 246,6 (Vorjahr T€ 157,1) für Abschlussprüfungen und T€ 249,5 (Vorjahr T€ 95,0) für sonstige Leistungen als Aufwand erfasst.

In dem Honorar für sonstige Leistungen sind Aufwendungen aus der Weiterbelastung einer Versicherungsprämie im Zusammenhang mit der Erstellung eines Comfort Letters von T€ 101,2 enthalten.

Ferner wurden Aufwendungen für Abschlussprüfungen der FIDES Information Services AG, Schweiz, in Höhe von

TCHF 17,5 für REFIDAR MOORE STEPHENS, Zürich, erfasst.

40. MITARBEITER

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2007 durchschnittlich 337 (Vorjahr 275) Mitarbeiter beschäftigt. Im Vorjahr sind noch nicht die Mitarbeiter der FIDES Information Services AG sowie der FIDES GmbH enthalten.

41. STOCK OPTIONS PROGRAMM

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der b.i.s. AG vom 10. Mai 1999 wurde ein Aktienoptionsplan verabschiedet. Im Rahmen dieses Aktienoptionsplans wurde die Gesellschaft zur Gewährung von bis zu 220.000 Aktienoptionsscheinen an die Mitglieder des Vorstandes, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. verbundenen Unternehmen ermächtigt, wobei Beschlüsse des Vorstands in Ausübung dieser Ermächtigung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Von den Aktienoptionsscheinen entfallen 50 % auf Mitglieder des Vorstandes, 30 % auf Führungskräfte sowie 20 % auf Mitarbeiter. Die im Rahmen dieses Aktienoptionsplans ausgegebenen Optionsrechte können grundsätzlich binnen 10 Jahren nach ihrer Ausgabe ausgeübt werden.

Durch Ausübung des Optionsrechts können grundsätzlich und vorbehaltlich etwaiger Anpassungen durch Kapitalmaßnahmen oder einer Umwandlung der Gesellschaft Stückaktien der Gesellschaft im Verhältnis 1:1 gegen Zahlung des Basispreises bezogen werden. Der Basispreis ergibt sich aus dem Verkehrswert der Stückaktien der Gesellschaft, wie er sich aus den letzten der Gesellschaft bekannt gewordenen Verkäufen von Aktien an Dritte bzw. im Rahmen der letzten Kapitalerhöhung für Aktien der Gesellschaft bezahlten Preise ergibt. Nach einer erstmaligen Einführung der Aktien der Gesellschaft an einer Wertpapierbörse ermittelt sich der Basispreis aus

dem Mittelwert der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgelegten Schlusskurse für eine Stückaktie der Gesellschaft während der letzten fünf Börsentage vor Ausgabe des Optionsrechts, wobei eine Herabsetzung des Basispreises von der Hauptversammlung beschlossen werden kann.

Der Vorstand kann im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat beschließen, ob die zur Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte erforderlichen Stückaktien aus dem in der Hauptversammlung vom 10. Mai 1999 eigens für diesen Zweck geschaffenen bedingten Kapital oder aus dem in der Hauptversammlung vom 10. Mai 1999 bzw. vom 14. März 2002 beschlossenen Programm zum Erwerb eigener Aktien zur Verfügung gestellt werden. Alternativ kann dem Optionsberechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben sich bei der Ausübung des Wahrechts am Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft zu orientieren.

Die Optionsberechtigten können die Optionsrechte grundsätzlich frühestens zwei Jahre, spätestens jedoch drei Jahre nach ihrer Ausgabe ausüben (Wartefrist), vorausgesetzt der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft übersteigt innerhalb eines Zeitraums von einem Monat vor Ausübung des Optionsrechts an fünf aufeinander folgenden Börsenhandelstagen den im Zeitpunkt der Ausgabe gelegenen Basiskurs um mindestens 10 %.

Die Optionsrechte sind ab ihrer Einräumung für einen Zeitraum von bis zu maximal drei Jahren kündbar, wobei die an den einzelnen Optionsberechtigten ausgegebenen Optionsrechte frühestens nach Ablauf von zwei Jahren ab Optionsgewährung unkündbar werden können.

Die Entwicklung der Stock Options der vormaligen b.i.s. AG stellt sich wie folgt dar:

in T€	Nominalwert der Optionen	
	2007	2006
Bestand am Jahresanfang	54,1	54,1
Verfallen (gekündigt)	0,0	0,0
Gewährt	0,0	0,0
Ausgeübt	0,0	0,0
Noch bestehende am Jahresende	54,1	54,1
Ausübbar am Jahresende	0,0	0,0
Nicht ausgegebene Optionsscheine (noch zur Verfügung für Vorstand und Mitarbeiter)	0,0	0,0

Folgende Angaben sind für das Geschäftsjahr und das Vorjahr identisch:

Ausstehende Stock Optionen	Anzahl der ausstehenden Optionen	Durchschnittlicher Ausübungskurs
Ausübungskurs in €	Stück	€
17,65 – 34,66	62.933	28,93
55,62 – 57,84	1.200	56,18

Die Laufzeit der begebenen Optionen beträgt 10 Jahre.

42. ORGANE

Für die b.i.s. AG

Aufsichtsrat

- Edmund J. Keferstein 1.1.2007 bis 23.7.2007
- Norbert Schwerber 1.1.2007 bis 23.7.2007
- Spencer Bosse 1.1.2007 bis 23.7.2007

Herr Bosse und Herr Keferstein haben ihr Aufsichtsratsmandat infolge der Eintragung der Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG am 23. Juli 2007 niedergelegt.

Mandate des Aufsichtsrates

Edmund J. Keferstein

- FIDES Information Services AG (Vorsitzender), Schweiz
- market maker Software AG (Vorsitzender), Kaiserslautern
- vwd TransactionSolutions AG (Vorsitzender), Frankfurt am Main

Norbert Schwerber

- Cosmetic Service AG, Eppertshausen
- Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt a. M., (Vorsitzender)
- RealTech AG, Walldorf, bis Mai 2007
- Systaic AG, Büttelborn (Vorsitzender)
- VEDACON AG, Montabaur (Vorsitzender)
- Zoffel/Steigen/Holding AG, Wiesbaden ab 29.11.2007 umfirmiert in Wunschkind Holding AG (Vorsitzender)

Spencer Bosse

- market maker Software AG, Kaiserslautern
- vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main

Vorstand

- Carmen Weiss, Dipl.-Betriebswirtin FH, Unterickelsheim 1.1.2007 bis 23.7.2007
- Jürgen Schrollinger, Dipl.-Kaufmann, München 1.1.2007 bis 23.7.2007

Die Vorstände Carmen Weiss und Jürgen Schrollinger haben ihre Vorstandsämter zum 23. Juli 2007, dem Tag der Eintragung der Verschmelzung, niedergelegt.

Für die vwd AG

Aufsichtsrat

- Klaus Nieding ab 23. Juli 2007 Vorsitzender des Aufsichtsrates durch Wahl der am 9./10. August 2006 stattgefundenen Hauptversammlung der ehemaligen b.i.s. AG
- Pieter van Halem ab 23. Juli 2007 stellvertretender Aufsichtsrat durch Wahl der am 9./10. August 2006 stattgefundenen Hauptversammlung der ehemaligen b.i.s. AG
- Norbert Schwerber

Mandate des Aufsichtsrates

Klaus Nieding, Rechtsanwalt

- Franconofurt AG, Frankfurt am Main, bis zum 26. Februar 2008

Pieter van Halem, Dipl.-Betriebswirt

- Datamars S. A., Bedano-Lugano/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)

Norbert Schwerber, Wirtschaftsprüfer

- Cosmetic Service AG, Eppertshausen
- Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt a. M., (Vorsitzender)
- RealTech AG, Walldorf, bis Mai 2007
- Systaic AG, Büttelborn (Vorsitzender)
- VEDACON AG, Montabaur (Vorsitzender)
- Zoffel/Steigen/Holding AG, Wiesbaden ab 29.11.2007 umfirmiert in Wunschkind Holding AG (Vorsitzender)

Vorstand

- Edmund J. Keferstein, Dietzenbach durch Aufsichtsratsbeschluss vom 23.7.2007 zum Vorsitzenden des Vorstandes berufen
- Spencer Bosse, Dietzenbach durch Aufsichtsratsbeschluss vom 23.7.2007 zum Vorstand berufen
- Joachim Lauterbach, Eschborn durch Aufsichtsratsbeschluss vom 23.7.2007 zum Vorstand berufen

Mandate des Vorstandes

Edmund J. Keferstein

- FIDES Information Services AG (Vorsitzender), Schweiz
- market maker Software AG (Vorsitzender), Kaiserslautern
- vwd TransactionSolutions AG (Vorsitzender), Frankfurt am Main

Spencer Bosse

- market maker Software AG, Kaiserslautern
- vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main

Joachim Lauterbach

- By Lauterbach GmbH, Unterföhring

43. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Folgende maßgeblichen Veränderungen ergaben sich zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 und dem Aufstellungstag:

- Die vwd hat mit Vertrag vom 1. November 2007 von der Infobolsa GmbH einen Kundenstamm zu einem Preis von T€ 700,0 mit Wirkung zum 1. Januar 2008 erworben. Der Kaufpreis war am 15. Januar 2008 fällig.
- Die vwd hat am 15. Februar 2008 die Tijd Nederland B.V., Amsterdam, mit ihren Tochtergesellschaften Tijd Beursmedia NV, Brüssel (Belgien), und Trustmedia NL B.V., Amsterdam (Niederlande), Dienstleister für Finanzmarktdaten im niederländisch-belgischen Raum erworben. Der Kaufpreis beträgt T€ 7.000,0. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt zum 1. Januar 2008.
- In der Ad-hoc-Mitteilung vom 25. Februar 2008 hat die vwd angekündigt, die derzeitigen Geschäftsbeziehungen zur DZ BANK AG in Zukunft deutlich auszubauen. So soll die vwd zukünftig für die GIS Produktlinien der DZ BANK AG Terminalprodukte, browserbasierte Marktdatenlösungen und Internetportale im Rahmen von Komplettlösungen bereitstellen. Die genauen Details der zukünftigen Zusammenarbeit werden noch zwischen der vwd AG und der DZ BANK AG vereinbart.

**44. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND
UND AUFSICHTSRAT DER VWD VEREINIGTE
WIRTSCHAFTSDIENSTE AG GEMÄSS § 161
AKTIENGESETZ ZUM CORPORATE GOVERNANCE
KODEX**

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. September 2007 zur Entsprechenserklärung nach § 161 AktG folgende Stellungnahme abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 ab dem 14. September 2007 nur bedingt entsprechen wird.“

Die Abweichungen werden und wurden in der Erklärung dargestellt.

Die Erklärung wurde den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Frankfurt am Main, den 6. März 2008



EDMUND J. KEFERSTEIN
(Vorsitzender des Vorstands)



SPENCER BOSSE
(Vorstand)



JOACHIM LAUTERBACH
(Vorstand)

BILANZEID FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007**SONSTIGE ANGABEN****VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt, den 6. März 2008



EDMUND J. KEFERSTEIN
(Vorsitzender des Vorstands)



SPENCER BOSSE
(Vorstand)



JOACHIM LAUTERBACH
(Vorstand)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzierungsrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesent-

lichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

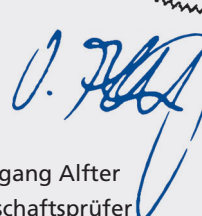
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 7. März 2008

STÜTTGEN & HAEB AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT




Wolfgang Alfter
Wirtschaftsprüfer


Bernd Lenzen
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG
Tilsiter Straße 1
60487 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 50 701-0
Telefax: +49 69 50 701-114
info@vwd.com
www.vwd.com

INVESTOR RELATIONS
Telefon: +49 69 50 701-270
Telefax: +49 69 50 701-114
investorrelations@vwd.com

KONZEPT UND GESTALTUNG
3st kommunikation, Mainz

SATZ
Brückner & Neuner,
Obertshausen

DRUCK
mww, Mainz

vwd – eine 60-jährige Erfolgsgeschichte

Gründung der Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH
 durch die Gründungsgesellschafter dpd Deutscher Pressedienst GmbH, DENA Deutsche Nachrichten-Agentur GmbH sowie Deutscher Wirtschaftsdienst GmbH.

Übernahme der Mehrheit an der Gatrixx NetSolutions GmbH (finanztreff.de).

Übernahme der Mehrheit an der gevasys Gesellschaft für verteilte Anwendungssysteme mbH.

vwd

1949



▶ 2001

▶ 2002

▶ 2003



b.i.s

▶ 1990

▶ 1999

Gründung der Firma b.i.s. börsen-informations-systeme.

Zulassung der Aktien der b.i.s. börsen-informations-systeme AG zum Regelten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Übernahme der Geschäftsanteile der Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH durch eine Investorengruppe um den jetzigen Vorstand der vwd AG Herrn Edmund J. Keferstein und Veräußerung des Nachrichten- und Newsletter Geschäftsbereiches an Dow Jones.

Übernahme der Mehrheit an der market maker Software AG.

Übernahme der Mehrheit an der vwd Transaction-Solutions AG.

Übernahme der Aktienmehrheit an der b.i.s. börsen-informations-systeme AG durch die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH.

Übernahme der Mehrheit an der Lenz+Partner AG durch market maker Software AG.

Erwerb der FIDES Information Services AG, Schweiz.

Eintragung der Verschmelzung der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH auf die b.i.s. börsen-informations-systeme AG im Handelsregister.

Aufgrund der Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG ist der ehemalige von der vwd GmbH geführte Konzern vollständig in der b.i.s AG aufgegangen und wird heute **unter dem Dach der vwd AG** geführt.

Erwerb der Tijd Nederland B.V. mit seinen Tochtergesellschaften Tijd Beursmedia NV in Brüssel und Trustmedia NL B.V. in Amsterdam.

▶ 2004

▶ 2005

▶ 2006

▶ 2007

vwdgroup:

**VERSCHMELZUNG
vwd GmbH + b.i.s. AG**

▶ 2008

▶ 2004

▶ 2005

▶ 2007

Übernahme der Aktienmehrheit an der b.i.s. börsen-informations-systeme AG durch die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH.

Eintragung der Verschmelzung der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH auf die b.i.s. börseninformations-systeme AG im Handelsregister.

Umfirmierung der b.i.s. börsen-informations-systeme AG in vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG und Sitzverlegung nach Frankfurt am Main.

Unternehmenstermine

08.05.2008	Ordentliche Hauptversammlung
19.05.2008	Zwischenmitteilung QI 2008
15.08.2008	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2008
19.11.2008	Zwischenmitteilung QIII 2008

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG
Tilsiter Straße 1
60487 Frankfurt am Main
www.vwd.com

